389.

ThPr
3013 A

K

561

Schönes neu und altes

Liebs-Büechlein JEsu,

dem

Allerschönsten und Liebsten
aus allen verehret.

Das ist:

Litaney von der HH. Kindheit Christi, aus göttlicher Schrifft und H. Vättern zusammen getragen, welche vor, in, und nach dessen gnad- und glorreichen Geburts-Tag oder sonsten zu gebrauchen.

Wie auch

Neuntägige Andacht auf die Haupt-Fest des göttlichen Kinds gerichtet, Tag-Zeiten samt andern aus der ersten Auflag entnommenen Gebettern, Sitten-Lehren und Christlicher Tugend-Weeg rc. rc. welche sammentlich bestehen in lauter Ubung und Affect der Liebe GOttes.

Allein zu dessen heiligsten Kindheit eingerichtet, und zu Ehren des fast aller Orten gnadenreichen Pragerischen JEsu-Kindleins in Druck gegeben.

Erster Theil.

Mit Erlaubnuß der Obern.

AUGSPURG,
bey Johann Jacob Mauracher, 1761.

Approbatio Censoris.

Libellus hic, cujus Titulus **Schönes neu und altes Liebs-Büschlein**, cùm selectas & admodum utiles contineat devotiones, luce publica dignus habetur. Aug. 5. Octobr. 1760.

Franciscus Josephus de Handl, SS. Theol. Licent. Reverendiss. & Ser. Principis & Episcopi Augustani Consil. Eccles. major. Pœnitent. & Libr. Censor, nec non insignis Eccles. ad S. Mauritium Canon. & Paroch. mppr.

Imprimatur H. S.

Franciscus Bernardus Bruno Maria Liber Baro ab & in Hornstein, Ecclesiæ Cathedralis Augustanæ Canonicus Capitularis, Archipresbyter & summus Scholasticus, Rev. & Ser. Principis & Episcopi Augustani Consiliar. Ecclesiasticus & Vicarius in Spiritualibus Generalis &c. mppr.

D 1761

JEsu

KLOSTERBIBLIOTHEK ABTEI OBERSCHÖNENFELD
T 1979.5

JEsulein
Grosser GOtt!
Kleines Kind!
Des
himmlischen Vatters
und
Mariä der Jungfrauen
zweymal
der GOttheit und Menschheit nach
Eingebohrner Sohn.
Höchster Monarch Himmels und
der Erden,
König der Königen, und HErr
der Herrschenden,
Cron- und Erb-Printz
des ewigen Reichs,
Schönster aus allen Menschen-
Kindern,
Freud der Englen,
Liebe des gantzen menschlichen
Geschlechts.

Alte und neue Aepffel hab ich für dich mein Geliebter! aufbehalten. Also redet die geistliche Braut in den hohen Liedern. Nicht Aepffel, sondern Blumen unterstehe ich mich dir, o aus tausend auserwählter Bräutigam aller reinen Hertzen! in tieffister Unterthänigkeit anzubieten. Einen Theil diser Blumen hab ich anfänglich in einem gar schönen Jungfrauen-Feld gesammlet, und daraus ein Büschlein gemacht, welches anderen wider alles Verhoffen also gefallen, daß kein Blättlein mehr davon übrig ist. Dein Ehr, o göttliches Kind! so viel meiner Wenigkeit möglich, noch mehr zu befördern hab ich diß Büschlein durch neue Auflag nicht nur erneuret, sondern auch zu den alten neue Blumen in einem Marianischen Tugend-Garten gesamm-

gesammlet, und also die erstere mit den letzteren mercklich vermehret. Diß gantze Wercklein bestehet in lauter Ubung und Affect der Liebe gegen dir o JEsulein, eingefleischte Liebe! so ich meistentheils aus deinen geheiligten, und aus den Blättern deiner Heiligen entlehnet. Mein Absehen, wie du o Hertzen und Nieren durchforschender GOtt! am besten weißt, ware sowohl die hohe Geheimnussen deiner heiligsten Kindheit bey den Ungelehrten mehr bekannt zu machen, als auch ein und anderes Liebs-Füncklein gegen dir in den Lieb begierigen Hertzen zu erwecken. Und wer aus allen Menschen-Kindern, wer soll dich o GOtt der Liebe, nicht aus gantzem Hertzen lieben, da du uns mit einer ewigen Lieb geliebt, und aus lauter Erbärmnuß an dich gezogen hast, ja gar für uns ein Kind worden bist? Wie du aber o aus Liebe unser vermenschter GOtt! all ersinnlicher Liebe, also bist du auch alles Lobs höchstens würdig, allein da wir dich eben so wenig genug loben, als lieben können, wollen unsere Stell vertretten alle von deiner Lieb angeflammte

te englische Geister, und all deine liebe Auserwählte im Himmel, auf der Erden aber loben und lieben dich alle vernünfftige und unvernünfftige, alle empfindliche und wachsende Geschöpff, die Fisch im Wasser, die Vögel im Lufft, alle Menschen und Thier auf Erden, all dise mit einhelliger Stimm sagen und singen:

Das Bethlehemitische JEsulein

soll allzeit gelobt und geliebet seyn.

Und weilen du o Kind eines GOttes! durch deine Welt-bekannte Pragerische Bildnuß, ja auch durch andere Bilder, so nur daran seynd berühret worden, wundergrosse Gnaden und Gutthaten aller Orten gnädigist pflegest mitzutheilen, wie wir zu unserm unsäglichen Trost schon genugsam erfahren, seyest du in diser sonderbar gelobt, und geliebt. Wie viel Buchstaben in disem Liebs-Büschlein enthalten, so viel Lieb-Lob- und Danck-Opffer will ich dir hiemit, o allzeit und aller Orten allmächtig und allgütigster GOtt, wunderbarliches Kind,

für alles, was wir von dir Gutes empfangen haben, unterthänigist abstatten. Weilen aber gemeiniglich die Dancksagung ein neue Bitt ist, bitt ich dich o JEsulein! durch die Liebe, mit welcher du deine höchste Gottheit mit der elenden Menschheit vereinigt, seegne o Seegen- und Gnaden-reiches Kind! mit deinem erhebten Händlein die Christ-Catholische allein seeligmachende Kirch, daß selbe durch Bekehrung all unserer Glaubens-Gegner, mit denen wir umgeben seynd, vermehret werde, seegne unser liebes Vatterland mit dem Thau des Himmels, und mit der Feiste der Erden, seegne mit allem himmlischen Seegen unsere Freund und Feind, Anverwandte, und Bekannte, Brüder und Schwesteren, seegne endlich mich elenden Sünder, und all diejenige, welche meiner Seel-Sorg anvertraut gewest, und noch seynd, seegne alle und jede, damit wir sammentlich in deinem göttlichen Lieb-vollen Hertzlein versammlet, mit dir ein Hertz seyen, und allzeit verbleiben. Mehrer weiß ich nicht zu sagen, als was ein in dich gantz verliebter heiliger Franciscus

ciscus von Sales gesprochen, und auf-
geruffen:

Vivat JEsus.

Es lebe JEsus

in unseren Hertzen, Seelen und Ge-
müthern.

Vivat JEsus.

Es lebe JEsus

in unserm Verstand, Gedächtnuß und
Willen.

Vivat JEsus.

Es lebe JEsus

in all unseren Gedancken, Wort und Wercken, damit wir durch dich o JEsu, der du bist das wahre Leben, sicher gelangen zu dem ewigen Leben, und ewig singen können:

Vivat JEsus.

Es lebe JEsus.

Also bittet und wünschet im Leben und im Tod

Dein allermindister Sclav.

Litaney

Der heiligsten Kindheit Christi JEsu unsers liebsten Erlösers.

Vorbericht.

Es ist eine, wie viele wollen, Apostolische Tradition, der heilige Petrus habe die Advents- oder Ankunfft-Zeit Christi eingeführt, damit sich innerhalb dieser Zeit die Rechtglaubige zu der Ankunfft ihres Erlösers desto besser kunten zubereiten nach dem schönen Beyspiel der ersten Christen, welche diese Zeit mit Betten und Fasten heilig hatten zugebracht. Und weilen nach Aussag der heiligen Vätter das göttliche Kind nach der Geburt 40. Tag in der Krippen lage, rathet der heilige Bonaventura, es solle ein jeder Rechtglaubiger vom heiligen Christ-Tag an bis auf Mariä Reinigung die Krippen besuchen, und sowol die heiligste unerschaffene, als erschaffene Dreyfaltigkeit unterthänigst verehren; er solle dem himmlischen Vat-

ter, welcher seinen eingebohrnen Sohn der Welt gegeben, dem göttlichen Sohn, welcher die menschliche Natur angenommen, und dem heiligen Geist, welcher dessen zartesten Leib aus dem reinesten Blut Mariä gestaltet hat, er solle endlich auch der jungfräulichen Mutter und Joseph dem heiligen Nähr-Vatter für alle dem Mensch-wordenen GOtt erwiesene Dienst Danck abstatten; das göttliche Kind also sowol vor, als in, und nach seiner gnad- und glorreichen Geburt verehren, und von ihm grosse Gnaden-Schätz erhalten zu können, ist dise Litaney von der heiligsten Kindheit Christi JEsu aus göttlicher Schrifft und heiligen Vättern zusammen getragen worden; Es bestehet selbe sowol in kurtzen Gemüths-Erwegungen, die für den Verstand, als Anmuthungen, Gebettern und Liebs-Affect, die für den Willen gehören, deren mehr dann hundert seynd beygesetzt worden, um auf unterschiedliche Weis das liebste JEsulein recht lieben zu können. Man begehrt in dieser Andacht sowol von allen Ublen befreyet, als mit allen himmlischen Gaben erfreuet zu werden. Es seynd darinn die allerhöchste göttliche Eigenschafften und Vollkommenheiten, wie auch alle Tugenden enthalten, welche uns der Mensch-wordene GOtt in den zwölf Jahren seiner Hochheiligen Kindheit geübt. In der gewohnlichen Litaney waren sowol die dem göttlichen Kind beygelegte Ehren-Titel, als auch die Geheimnussen dessen Kindheit auf so viel Täg zu wenig, dahero seynd selbe, weil es die Zahl der Täg diser Heil. Zeit also erforderte, mit andern

andern aus den geheiligsten Blätteren entlehnten Ehrensprüch und Geheimnussen vermehret worden. Es ist dise Andacht 24. Tag vor, und 40. Tag nach dem Christtag, von dem Fest des Heil. Apostels Andreas bis auf Maria Reinigung oder auch zu einer andern gelegenen Zeit zu verrichten. Solte einem wegen vielen Geschäfft diese geistliche Ubung zu lang seyn, kan er nachfolgende neuntägige Andacht, so nur auf 4. Sonntäg der Advents-Zeit, auf den Geburts-Tag Christi, und darauf folgende vier höhere Festtäg gerichtet ist, gelegentlich gebrauchen. Brauche dann sowol diese als jene zur Freud des göttlichen Kinds und zu deiner Seelen Heyl.

I.

HErr erbarme dich unser.

Verstand.

Mit dem Kyrie eleison, oder (welches eines ist) mit disen Worten: HErr erbarme dich unser: pflegt unsere heilige Mutter die Christ-Catholische Kirchen ein jede Litaney anzufangen, und dardurch den barmhertzigsten GOtt um Hülf und Gnad anzuruffen; dieses solle allzeit, jedoch besonders bey angehender heiligen Advents-Zeit geschehen, weilen auch die heilige Ertz-Vätter wegen der Ankunfft des schon so lang verhofften Messiä mit erhobener Stimm und Augen zu den Wolcken immer seuffzeten: HErr erbarme dich unser, dann auf dich haben wir gewar-

wartet. Er verschobe aber seine Ankunfft so viel hundert Jahr, damit der Mensch ihn indessen desto eifriger verlangte, und durch dieses Verlangen desto tauglicher wurde ein so grosse Gutthat zu empfangen, weilen das Verlangen selbst den Verlangenden tauglich und bereit machet das Verlangte desto gewisser zu empfangen.

Willen.

JEsu Christe! welchen die Patriarchen erwartet, zeige uns dein Angesicht, und wir werden seelig seyn. Gleichwie dise Gerechte mit brinneifrigstem Verlangen sich nach dem wunderbarlichsten Geheimnuß deiner heiligsten Menschwerdung gesöhnet, also gehen auch diesem hohen Geheimnuß in unserm Gemüth dergleichen angeflammte Begierden vor. Komme anjetzo, o HErr, in der kleinen und liebreitzenden Kinds-Gestalt, der du einsmals als ein gestrenger Richter kommen wirst, als ein solcher verlangst du von uns geforchten, in der Gestalt aber eines unmündigen Kinds geliebet zu werden; du willst, o in uns elende Menschen gantz verliebter GOtt! weil du sihest, daß wir

kleine Kinder lieben, so gar zu einem Kind, ja ein Kind in Mutter-Leib werden, um nur von uns mehr geliebt zu werden, o dann göttliches Kind! verweile nicht länger, komme, damit ich dich lieben, küssen, umhalsen, und dein Hertz an, ja in mein Hertz drucken könne. Unterdessen bette ich dich noch unter dem mütterlichen Hertzen ruhenden GOTT unterthänigst an, ich übergibe, und heilige dir all meine Liebe, und verspreche dir, ausser dir keinen Menschen, ja kein Geschöpf mehr zu lieben, als in und wegen dir. Komme, o HErr! und erbarme dich unser, dann meine Seel wird vor Verlangen nach dir schier krafftloß, mein Hertz und mein Fleisch erfreuet sich in dem lebendigen GOtt. Sage zu unserm unsäglichen Trost: Wegen des Elends der Durstigen will ich jetzt aufstehen, ich will Heyl schaffen, und verträulich mit ihnen handlen. Amen.

2.

Christe erbarme dich unser.

Verstand.

Denjenigen, welchen die Patriarchen erwartet, haben die Propheten vorgesagt;

gesagt; es wird der kommen, nach dem Verlangen haben alle Völcker, er wird ihre Erwartung seyn. Und dahero ruffeten auch diese: ich bitte dich o HErr! sende doch einmal, den du senden wirst, ach daß du die Himmel zerreissest, und zu uns herabsteigest, damit unsere Härtigkeit erweichet, und wir von deiner Lieb gantz entzündet wurden, o ihr Himmel thaut herab, und ihr Wolcken regnet den Gerechten, die Erden eröffne sich, und bringe hervor die Blumen von Nazareth unsern Erlöser. Wie ein Hirsch zu dem frischen Brunnenquell, also seuffzeten ihre Seelen nach dem lebendigen GOTT; sie zehlten alle Augenblick, und dise kamen ihnen länger, als die lange Täg vor, weilen sie mit Verlangen verlangt das liebvolle Angesicht ihres liebreichsten Erlösers anzuschauen. Können wir wohl bey diser heiligen Zeit was heiligers, als dise heilige und gerechte Seelen, begehren?

Willen.

JEsu Christe, welchen die Propheten haben vorgesagt, ich bitte dich, zeige uns deine Barmhertzigkeit, und gib uns dein

Heyl. Wie kaltsinniger bißhero unser Verlangen ware, desto inbrünstiger wird selbes hinfüran seyn, um dich mit Liebs-Armen umfangen, und uns mit dir o GOtt der Liebe! gäntzlich vereinigen zu können. Mein Seel dürstet nach dir, und mein Fleisch hat grosses Verlangen dein Krafft und Herrlichkeit zu sehen, nicht nur zu sehen, sondern auch zu lieben. Und o daß ich doch dich meinen GOtt und HErrn allzeit geliebt hätte, so lang ich ein Werck deiner Händen bin, dieweil du mich seit daß du mein GOtt und Erschaffer bist, geliebt hast. Aber ich hab es gesagt, jetzt wird ich anfangen dich zu lieben, der du mich von Ewigkeit her geliebt hast, ich wird dich lieben mit jener Lieb, mit welcher du einen menschlichen Leib und vernünfftige Seel wegen unser angenommen hast. Komme dann o uns zu Lieb eingeschlossene göttliche Liebe Christe erbarme dich unser, und verweile doch nicht länger uns zu trösten, und die Welt zu erlösen, welche so weit von dir entfernt in dem Schatten drr Sünd, des Tods und der Abgötterey an denen Banden des höllischen Seelen-Feinds gefeßlet liget, löse

auf die Band der Schuldigen, gibe das Liecht den Blinden, vertreibe alle Ubel, ertheile uns alles Gutes, dann du bist allein derjenige, der unsere Müh und Arbeit betrachtet, und uns davon erlösen kan. Amen.

3.

HErr erbarme dich unser.]

Verstand.

Welchen aus dem Geist GOttes die Propheten so lange Zeit haben vorgesagt, disen hat ein Englischer Bottschaffter der Jungfrau aller Jungfrauen verkündet; es geziemte sich auch Mariä vor allen anderen das höchste Geheimnuß der Menschwerdung des Sohns GOttes zu verkünden, und anzuzeigen, weilen sie zu dessen Mutter von Ewigkeit auserwählet war. Obwolen ihr jungfräuliches Hertz durch dise unvermuthete Bottschafft in etwas verwirret war, hat sie doch ihren in den göttlichen Willen gäntzlich ergeben, und jene alles Heyl bringende Wort ausgesprochen: Siehe, ich bin ein Magd des HErrn, mir gescheh nach deinem Wort.

Und also ist in Maria der seeligsten GOttes Gebährerin die Jungfrauschafft und Mutterschafft einander begegnet, da in ihr geschehen, was die Welt noch niemal vor- und nach gesehen, noch wieder sehen wird.

Willen.

JEsu Christe, der du aus Liebe unser die menschliche Armseeligkeit anzunehmen, und uns deine GOttheit durch ein Wunder-volle Vertauschung mitzutheilen nicht gezweifflet hast, auf daß ich auch einsmals deiner ewigen Glückseeligkeit durch diß Wunder der Liebe theilhafftig werde, erwecke O HErr deine Macht, komme zu uns, und lasse deinem Volck ihre Sünden nach, in Bedenckung, daß du als der Urfänger des menschlichen Heyls einsmals unsere Natur aus Uberfluß deiner Liebe von einer unbefleckten Jungfrau angenommen habest, und in selber als wahrer Mensch unter uns Menschen erschienen seyest. O unter dem Herzen Mariä ligender GOtt und Erschaffer! wir verlangen dich zu tausendmal. Ach wann wirst du kommen, wann wirst du uns mit dir ersättigen? laß mich durch die Lieb gefangen

gen werden, daß ich über mich gehe vor grosser Hitz, Andacht und Wunder. Laß mich singen der Liebe Gesang, daß ich dir, meinem Geliebten, hoch in die Höhe nachfolge, daß meine Seel in deinem Lob aus Liebe frölich zergehe. Laß mich dich mehr lieben, dann mich selbst: ja verleihe, daß ich mich selber nit liebe, dann nur deinetwegen, und liebe in dir alle, so dich wahrhafftig lieben, wie es das Gesatz der Liebe, welches aus dir scheinet, erforderet. Du stehest hinter der Wand der Menschheit, und sihest öffters durch die Fenster, und schauest durch die Getter aus dem jungfräulichen Leib Mariä, aber komme was nähers zu uns, O HErr, und erbarme dich unser, wir werden dich in das Hauß unsers Herzens führen, und viel verträulicher als jemal mit dir handlen. Amen.

4.

Christe höre uns.

Verstand.

Wie die fromme Seelen des alten Gesatzes immerzu geschryen, und geseuffzet hatten: HErr! komme, und verweile nicht

nicht mehr; um die Ubelthaten deines Volcks nachzulassen. Also sollen wir in dem neuen Gesatz auf gleiche Weiß immer zu GOtt ruffen: Komme o HErr! und verweile dich nicht länger, weilen nach dir allein mein Seel verlanget. Wie grösser die Liebe diser in ihren ankommenden Erlöser gantz verliebten Seelen, desto hefftiger ware auch ihr Verlangen, und wie grösser das Gut, so sie verlanget, desto empfindlicher war die Pein, so sie in Erlangung dessen verspührten; weilen sie dann einen GOtt, so ein unaussprechliches Weesen, zu sehen verlangten, so ware ebenfalls unaussprechlich die Quaal, so sie in dessen Verlangen empfunden. Ach! daß doch auch unser Herz mit solchen heiligen Begierden angeflammet wäre, so wurden wir auch hören jene Wort, welche er zu seinem Diener gesprochen: Ich wird euch vom Himmel erhören, und euch gnädig seyn. Wir aber wurden sagen mit dem Mann nach dem göttlichen Hertzen: Du, o HErr! hast uns in unsern Hertzen Freud gegeben.

Willen.

JEsu Christe! du grosser Liebhaber des menschlichen Geschlechts, wie hat dich die Liebe so weit bringen können, daß du zwey so ungleiche und unendlich entfernte Ding in einer Sach vereiniget hast, nemlich GOTT und den Menschen? Kunte wohl eine grössere Erniedrigung erdacht werden als diese? Kunte wohl eine grössere Vereinigung der göttlichen mit der menschlichen Natur ausgesinnet werden? Du bist halt ein GOtt der Liebe, welcher eigenthumlich ist, daß sie den Liebenden mit dem Geliebten, so viel möglich ist, eines zu machen suche. O sinnreiche Lieb, du hast etwas weit mehrers erdacht, als man möglich zu seyn glaubte. Und eben darum hoffen wir auf dich, besonders bey dieser heiligen Zeit, in welcher die himmlische Gnaden Porten angelweit offen stehen, du werdest uns Trost, Hülf, Freud und Gnad zuschicken; wie schwach und krafftlos wir ohne dich sind auch nur was Gutes zu gedencken, so starck und mächtig werden wir seyn mit dir, weilen du als ein wahrer GOtt von einem wahren GOtt alles kanst, und alles vermagst, dann bey dir

dir ist nichts unmöglich. Zeige dann deine Allmacht, und allmächtige Liebe, Christe höre uns, und giesse deine Gnaden-Schätz aus in unsere Hertzen. O daß doch all meine Adern und Nerven guldene Strick wären, so wolte ich dich, o mein GOtt, o göttliche Lieb, o uns aus gantzem Hertzen liebendes Kind, bey deiner Ankunfft an mein Hertz binden, und nimmer von mir entlassen. Amen.

5.

Christe erhöre uns.

Verstand.

Wie die Alt-Vätter durch so viel hundert Jahr viel tausendmal zu dem damals verschlossenen Himmel geruffen, bis sie endlich ihrer Bitt seynd erhöret worden, also ist auch uns nothwendig, daß wir öffter zu GOtt ruffen, wann wir ernstlich verlangen in diser oder jener Anligenheit erhört, und davon befreyt zu werden; ein eintziger Regen ist nicht allzeit genug die erhärtete Erden zu erweichen, daß sie zu seiner Zeit Frucht hervor bringe; also lasset sich auch der sonst gütigste Himmel

mel nicht allzeit gleich durch ein eintzige Bitt bewegen, daß er seine Gnaden herab thaue. Dahero ermahnet uns die heilige Schrifft ausdrucklich, allzeit und ohne Unterlaß zu bitten, und zu ruffen, so dann werden wir nach Gebühr zu seiner Zeit erhöret werden, dann nachdem der Sohn GOttes von dem höchsten Himmel ausgangen, hat er gefrolocket als wie ein Ris seinen Weeg zu lauffen, nur damit er fein bald bey uns seyn, und unsere Bitten erhören kunte.

Willen.

JEsu Christe, der du endlich das Geschrey und Bitten deines Volcks erhöret, und die Welt mit deiner höchsterwünschten Ankunft beglückseeliget hast, erhöre unsauch anjetzo, da wir aus disem Jammerthal zu dir in den Himmel ruffen. Komme, o Geliebter! in den Garten meiner Seelen, lasse selben mit dem himmlischen Ostwind durchwehen, befeuchte ihn mit dem Wasser deiner Gnaden, und verschaffe durch deine unermessene Liebe, die du in deiner heiligen Menschwerdung gegen uns gezeiget, daß aus Liebe meine Seel zerfliesse, und wie ein Wax vor dem

Feuer

Feuer deiner Liebe zerschmeltze, mit welcher du auf die Welt kommen aller Menschen Hertzen anzuzünden. Wahrhafftig unendlich ist deine Liebe, o Mensch-wordener GOtt, der du deine Sonne so wol über Böse als Gute aufgehen lassest; schliesse zu bey deiner Ankunfft, wann es seyn kan, die Porten der Höllen, auf daß niemand mehr dorthin komme, wo man dich hasset; eröffne hingegen die Porten des Himmels, damit alle dorthin kommen, allwo dich alle lieben, so dann wird mein Geist erst recht in GOTT meinem Heyland vor Freud auffspringen. Amen.

6.

GOtt Vatter vom Himmel.

Verstand.

Als der himmlische Vatter ansahe das so grosse Elend der gantzen Welt, welche durch die Erbsünd in der Dienstbarkeit des Teufels gefangen lage, und immerdar zu ihm auffruffte: Wirst du dann, o GOtt, uns gantz und gar vergessen? wirst du dann in alle Ewigkeit über uns erzörnen? wurde sein liebvolles

Vatter-Hertz zum Mitleiden also beweget, daß er uns seinen eingebohrnen Sohn gabe, auf daß jeder, so an ihn glaubet, nicht verlohren gehe, sondern das ewige Leben habe. Was hätte der himmlische Vatter uns mehrer thun können, als er gethan? wie hätte er uns mehrer lieben können, als da er der Welt seinen eingebohrnen Sohn aus mehr dann vätterlicher Liebe gegeben hat?

Willen.

Vatter unser, der du bist im Himmel! du bist wahrhafftig ein Vatter aller Barmhertzigkeit, und ein GOtt alles Trosts. Dein unendliche Vatter Lieb hast du gegen uns deinen unwürdigsten Kindern besonders gezeiget, da du uns deinen eingebohrnen Sohn gegeben hast: O Kunstgrifflein deiner vätterlichen Lieb, damit du den Knecht erlösest, hast du für selben deinen Sohn dargegeben; wie du uns deinen Sohn gegeben, der durch ein ewige Geburt von dir ausgehet, also gibe mir dich selbsten, und mit dir deine Liebe. Ich will dich lieben, wie du wilst geliebet werden, gib aber, was

du befihlest, auf daß ich erfüllen könne, was du verlangest; aus danckbarem Hertzen ruffe ich auf: O ihr Wercke des HErrn preiset euren Urheber, lobt, und erhöht ihn in alle Ewigkeit. Ich wünschte mir die Zungen aller Menschen, und die Hertzen aller Seraphinen, um dich genug loben, und lieben zu können. Zeige dich auch hinfüran unser lieber Vatter zu seyn, erbarme dich nuser, und nehme uns sammentlich zu dir auf, dann wo der Vatter, alldorten wollen auch die Kinder seyn, und dahero werden wir auch ohne Unterlaß ruffen: zukomme uns dein Reich, damit wir dich unsern lieben himmlischen Vatter mit all deinen lieben Kindern ewig lieben, loben, und preisen mögen. Amen.

7.

GOtt Sohn Erlöser der Welt.

Verstand.

Auf den Schluß des himmlischen Vatters nahme dessen gehorsamer Sohn die menschliche Natur an. Siehe, sagte er: ich komme, unerachtet er vollkommen vorgesehen, daß ihn die Menschwerdung so viel

viel Schmertzen und Marter, ja sein eigenes Leben kosten werde, verliesse dann alsogleich auf den Augenwanck des Vatters seinen Wohnsitz den schönen Himmel, und kame von disenwegen uns Menschen, und unserer Seelen Heyl auf die kothige Erden herab, o Wunder der Liebe, dergleichen die Welt niemal gesehen, noch jemal sehen wird. Wer hätte sich jemal unterstanden von einem Sohn GOttes zu begehren, daß er sich würdigen wolle aus Liebe der Menschen eines Menschen Sohn zu werden? allein er hat sich selbst dargegeben, weilen er selbst gewolt hat. O Felsen-Hertzen, welche ein solche Güte, eine so hefftige Liebs-Flammen, ein so wunderbarlicher Liebhaber nicht zu zarter Gegen-Lieb erweichet, als welcher vor so schlechte Erd-Klotzen so kostbare Waaren, sein gantze GOttheit und göttliche Menschheit hat ausgeleget.

Willen.

Christe JEsu! der du bist ein GOtt von einem GOtt, ein Liecht von einem Liecht. Du inbrünstigster Liebhaber des menschlichen Geschlechts! was ist das für

ein Wunder der Liebe, daß du den Himmel ein Ort aller Freuden verlassest, und wegen uns in dises Elend herabsteigest, ja so gar deine höchste GOttheit mit der armseeligen Menschheit vereinigest? ich fasse nicht dise Liebe, und weiß vor Verwunderung nichts anderes zu sagen, als: JEsu du Sohn Davids! erbarme dich unser, und ertheile uns die Gnad, daß wir dieß Liebs-Wunder recht erkennen, und alle Augenblick aus zärtister Begierd dich o Erlöser der Welt! entgegen vollkommen zu lieben als ein Opfer der Liebe sterben mögen, oder verschaffe doch, daß ich dich anjetzo glücklich finden, dich allzeit mit entzündetem Hertzen besitzen, und also lieben könne, wie du würdig bist von mir o unendliches Gut! geliebet zu werden. O wann wirst du mich gantz in dich entzünden, wann mich gantz verschlucken, und unmittelbar mit dir vereinigen? dann nicht nur bey dir, sondern in dir zu seyn verlanget mein Seel. Amen.

8.

GOtt Heiliger Geist.

Verstand.

Wie der himmlische Vatter seinen eingebohrnen Sohn, und wie dieser sich selbst für das Heyl der Welt hat dargegeben, also hat auch der heilige Geist zu diesem so grossen Wunder der Liebe all das Seinige beygetragen; von diesem Geist der Liebe ist Christus JEsus ein GOTT der Liebe empfangen worden. Gleichwie nemlich alles, was man der Güte und Liebe GOttes zuschreibet, dem heiligen Geist zugeeignet wird, so müste auch diß gröste Wunder aller Wunder der göttlichen Menschwerdung seiner unbegreifflichen Liebe zugeschrieben werden. Ja diser allerheiligste Geist ist die allersüsseste und weesentliche Liebe selbst, er ist der Anfang der Liebe, von der alles Gutes zu uns herab kommet. Dahero sollen wir ihn auch immer bitten, daß er unsere Hertzen mit dem Feuer seiner Liebe entzünden, und uns mit dem Vatter und dem Sohn auf ewig verbinden wolle.

Willen.

GOTT heiliger Geist! daß du ein GOtt der Liebe, und zwar einer unendlichen Liebe seyest, haben wir in der That erfahren; o wie sehr seynd wir dir verpflichtet, daß du mit deiner würckenden Krafft in dem Engel-reinen Leib Mariä den heiligsten Leib Christi gestaltet, und vollkommen gemacht hast? unendlichmal seyest du von mir, und dem gantzen Menschen-Geschlecht gelobt, geehrt, geliebt; und damit du dich würdigen wollest allzeit gegen uns ein GOtt der Liebe zu seyn, werd ich ruffen ohne End: Komm, o heiliger Geist! erfülle mit dem Feuer deiner Liebe die Hertzen aller Rechtglaubigen. Diese seynd zwar leer der Verdiensten ein so hohe Gnad zu erlangen, jedoch voll der heiligsten Begierden dich mit Liebs-Armen umfangen zu können. Schiesse dann ab, o GOtt der Liebe! deine angeflammte Liebs-Pfeil, durchstich unsere Hertzen mit deiner heylsamen Forcht, erbarme dich unser, und mache aus diesen steinharten fleischene Hertzen, damit das göttliche Wort, so für uns ist

Fleisch

Fleisch worden, in selben zu wohnen sich würdige, und wir also von ihm weder in der Zeit, noch in der Ewigkeit mehr können geschieden werden. Amen.

9.

Heilige Dreyfaltigkeit ein Einiger GOTT.

Verstand.

Da die gantze heiligste Dreyfaltigkeit, und einfache GOttheit Hand angelegt hatte, um das grosse Werck der menschlichen Erlösung zu vollbringen, wer will zweifflen, daß nicht selbes ein solches Meisterstuck worden, mit welchem kein anderes zu vergleichen? GOtt der Vatter hat dargegeben, was er hatte in seiner Allmacht; GOtt der Sohn, was er hatte in seiner Weißheit; GOtt der heilige Geist, was er hatte in seiner Liebe. O dreyfaches Wunder eines dreyfachen GOttes, welches weder menschlich- noch englischer Verstand genug fassen kan; o wie eine Tieffe der Reichthumen, der Weißheit, und der Erkanntnuß GOttes, wie unbegreifflich

seynd deine Gericht, und wie unerforschlich deine Weeg? dann aus ihm, durch ihn, und in ihm, seynd alle Ding, ihm sey Ehr in Ewigkeit. Amen.

Willen.

GOtt Vatter, GOtt Sohn, GOtt heiliger Geist, heiligste Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt! dir sey unendlich Lob, Ehr, und Danck gesagt von allen Geschöpffen im Himmel und auf Erden, weilen du uns so grosse Barmhertzigkeit erwiesen, und uns dardurch von dem ewigen Untergang errettet hast; o wie sehr seynd wir dir verpflichtet? ich komme gantz aus mir selbsten, wann ich diß Wunder deiner göttlichen Liebe betrachte; ich ruffe alle himmlische Geister zu Gehülffen an, damit sie mit mir und allen Geschöpffen deine Allmacht, deine Weißheit, und deine Liebe hier in der Zeit, und dort in Ewigkeit loben, und preisen; mit allen disen sage ich, o unerschaffene Dreyfaltigkeit! o einige GOttheit! o göttliche Liebe! erbarme dich unser, und nähre uns mit deinen Einfliessungen. O einfaches, allerliebreichstes, unveränderliches, unzertheiltes

tes Gut! erfülle uns mit dir, gib unsern Hertzen ein wahre Erkanntnuß deiner unendlichen Liebe. Die Schätzung aller Menschen, und der Verstand aller Engeln ist viel zu gering zu begreiffen, und zu verstehen die Liebe, welche du uns erwiesen, mehr weiß ich für diß dreyfache Liebs-Wunder nicht zu sagen, als: Gelobt und gebenedeyt sey die hochheilige Dreyfaltigkeit und einfache GOttheit, weilen sie uns so grosse Gnad, Lieb und Barmherzigkeit erzeiget hat. Amen.

10.

JEsulein du Sohn des lebendigen GOttes.

Verstand.

Christus JEsus ware wahrhafftig ein Sohn des lebendigen GOttes, und dannoch seine unermessene Liebe gegen uns Menschen-Kinder zu bezeigen, hat er sich gewürdiget auch ein Sohn eines Menschen zu werden, damit er uns allen durch Anziehung des fremden Kleids der Menschheit das Kleid der ewigen Glückseeligkeit erhalte. Also nemlich hat sich

der in sich selbst unveränderliche GOtt wegen unser verändert; Also hat er sich wegen unserm Seelen-Heyl verdemüthiget, ja gar vernichtet; Dises hat er gethan wegen fremden Sünden, was sollen wir nicht thun wegen eigenen Sünden, welche uns schon so offtermal zu Galgen-mässigen Böswichten gemacht? Allein da er nachmalen für uns so gar den Creutz-Galgen bestiegen, hat er uns von dem Tods-Urtheil wieder befreyt, und uns die ewige Freyheit erhalten. O was Danck seynd wir für dise unendliche Gutthat Christo schuldig? Was werden wir einem unendlich reichen und freygebigen GOtt nicht geben, da er sich selbsten uns aus einer Ubermaß der Liebe hat dargegeben?

Willen.

JEsulein, eingebohrner Sohn des lebendigen GOttes! unendliches Gut! du hast dich nicht gescheuet aus Liebe unser Mensch zu werden, den jungfräulichen Leib Mariä zu deiner Wohnung zu erwählen, und in selber neun Monat lang als ein Liebs-Gefangener zu verbleiben, was wirst du nicht noch anfangen um meinem Stein-harten Hertzen die Lieb

ab-

abzugewinnen? und ach! daß doch mein Hertz Stein-hart wäre, so müsten ja so viel Liebs-Streich, die du ersinnest, wenigst ein Füncklein zarter Gegen-Lieb herausschlagen; komme dann, o unserer Lieb so begieriger, als von uns bishero wenig geliebter GOtt! alles, alles was ich immer in Ubung der Liebe gegen dir bishero verabsaumet habe, will ich mit Lieben ersetzen, du bist mein, und ich bin dein Liebhaber. O HErr! wann du in mein Hertz kommen wirst, so wird sich mein Gemüth erfreuen, dann du bist mein Ehr und Freud meines Hertzens, du bist mein Hoffnung und Zuflucht am Tag meiner Trübsalen. Dieweil ich aber in der Liebe noch schwach, und in den Tugenden unvollkommen bin, darum ist mir vonnöthen, daß ich von dir gestärckt, und getröstet werde. Derohaben wollest mich mit deiner heiligen Zucht öffters heimsuchen, unterweisen, und mein Hertz von allen unordentlichen Begierden heilen, auf daß ich dich zu lieben geschickt, zu leyden starck, und zu verharren standhafftig werde. Komme, o JEsulein, mit diser deiner Liebe, verbleibe allzeit bey uns,

wei-

weilen die Nacht unsers Lebens ankomt, daß wir durch dich zu dem ewigen Liecht gelangen. Durch die Absendung des H. Engels Gabriel an Mariam deine von Ewigkeit auserwählten Mutter, erbarme dich unser, daß du uns von allem Ubel erlösen wollest, damit wir sammentlich deine unendliche Güte, o höchstes Gut! ewig preisen können. Amen.

II.

JEsulein du Eingebohrner Sohn der unbefleckten Jungfrau Mariä.

Verstand.

Ausser allem Zweiffel ist es, Maria habe das Wort, das ist den Sohn GOttes selbst empfangen, und selben mit ihrem jungfräulichen Fleisch und Blut bekleidet, als welcher dazumalen unser elende Natur durch das erstaunliche Wunder der Menschwerdung anzunehmen kein Bedencken getragen. Wie also Christus JEsus der Eingebohrne Sohn des himmlischen Vatters der GOttheit nach, also ware er auch der Eingebohrne Sohn Mariä einer unbefleckten Jungfrau

frau der Menschheit nach, o wunderbar- liches Geheimnuß! der Erschaffer des menschlichen Geschlechts hat einen wah- ren Leib angenommen, und sich gewür- diget von einer Jungfrau gebohren zu werden, es kame hervor ein Mensch ohne Vermischung, der uns sein GOttheit hat mitgetheilt.

Willen.

Theuristег Erlöser! ich dancke dir un- endlichmal, daß du durch die Wunder- volle Uberschattung des heiligen Geists von Maria woltest empfangen werden. O Wunder der Liebe! o höchste Gnad! o unbegreiffliche Gutthat, für welche sich das gantze Menschen-Geschlecht niemal genugsam danckbar wird erzeigen können; was sollen wir dir geben für alles, was du uns gegeben, und für uns gethan? ich weiß, was ich thun will; ich schencke dir mein Hertz, o JEsulein, eingebohr- ner Sohn des lebendigen GOttes! schen- cke mir auch das deine, und lasse in Ewig- keit beyde Hertzen ein Hertz seyn. Allein nur mein Hertz dir geschencket zu haben ist meiner gegen dir tragenden Liebe noch

nicht

nicht genug, ich wünsche, daß ich aus aller Menschen Hertzen die Liebe, so nicht dein ist, könte heraus reissen, und die deinige hinein pflantzen, auf daß du von allen Menschen über alles geliebt wurdest. Was solten aber all dise kleine Liebs-Gaben seyn für einen GOtt? Mein und aller Menschen Hertzen seynd für dich ein gar zu kleines Opffer. Warum, o eintziger Geliebter meiner Seelen! hast du mir kein grösseres Hertz gegeben? Ach daß doch selbes weit grösser wäre als Himmel und Erden, damit ich dich, o HErr Himmels und der Erden! also lieben kunte, wie du verdienest von allen Geschöpffen geliebet zu werden; da ich aber kein so grosses Hertz besitze, nimme mit meinem kleinen Hertzen vorlieb, es wird selbes groß genug seyn, wann du o grosser GOtt ein grosse Liebe in selbes ausgiessest. Durch deine heiligste Empfängnuß erbarme dich unser, und erlöse uns von aller Sünd, damit wir bis ans End unsers Lebens dir allzeit gefallen mögen. Amen.

12.

JEsulein du allerschönstes Kind.

Verstand.

All menschliche Schönheit ist nur gar zu eitel, weilen sie, wie der Rauch, im Lufft vergeht, und dahero gar wenig zu schätzen. Die Schönheit aber JEsu des jungfräulichen Sohns Mariä der Mutter der schönen Liebe ist hoch, ja über alles zu schätzen, weilen selbe, obwolen alt, jedoch niemal veraltet, noch verändert wird; wie Christus der Erste aus allen, so ist er auch der Schönste, sein Leib ist ein Meisterstuck des heiligen Geists, sein Seel ist ein Kunststuck der GOttheit, es ist eines sowol als das andere so vollkommen, daß GOtt in dem Ordinari-Lauff seiner Vorsichtigkeit nichts schöners wußte zu machen. Wie wir durch das heiligste Geheimnuß der Menschwerdung seiner göttlichen Natur, also seynd wir auch seiner auserlesnisten Schönheit theilhafftig worden; wie ist es dann möglich, daß wir neben diser unerschaffenen ein erschaffene Schönheit nachlieben können?

Willen.

O Lieb aller Lieben! O Hertz aller Hertzen! was treibet dich doch an, daß du o Allerschönster aus allen Menschen-Kindern! eine so abscheuliche, so schlechte, so sündhaffte Creatur, wie ich bin, liebest? und dannoch hast du mich, und das gantze Menschen-Geschlecht ohne End geliebet, und verlangest noch allzeit unser Liebhaber zu seyn. Deine Schönheit und schöne Liebe eraltet niemal, und auch meine Liebe wird gegen dir niemal eralten; so lang du wirst GOtt seyn, wird ich dich lieben, nemlich durch eine gantze Ewigkeit. Solte ich auch durch deine allzeit gerechte Urtheil zur Höllen verdammet werden, wurd ich doch nicht nachlassen dich zu lieben. Zu einem Unterpfand meiner Liebe übergib ich dir abermal mein Hertz, dann bey dir in deinem göttlichen noch unter dem jungfräulichen Hertzen Mariä ligenden Hertzlein ist selbes weit besser bewahret, als bey mir, lasse dir es dann gantz eigen seyn, o JEsulein, du allerschönstes Kind! durch die Vereinigung deiner GOttheit mit der Menschheit erbarme dich unser, und erledige uns nicht nur von aller Sünd,

son-

sondern auch von aller Gelegenheit zu sündigen, damit wir allzeit ohne Mackel der Sünd vor dir erscheinen. Amen.

13.

JEsulein du allerreinistes Kind.

Verstand.

Maria die würdigste Mutter des Sohn GOttes und allererste Jungfrau aller Jungfrauen, welcher die Jungfrauschafft die Geburt nicht verbotten, und die Geburt die Jungfrauschafft nicht aufgelöst, ware gleich der Perlmutter, dann wie die Muschel nur von dem Himmels-Thau begossen, das Perlein gleichsam gebähret, also ist auch Christus zu Nazareth nur durch die überschattende Krafft des heiligen Geists von Maria empfangen worden. Wie rein ware also JEsus die gebenedeyte Frucht des jungfräulichen Leibs Mariä, welche ein mit der Jungfrauschafft vereinigte Fruchtbarkeit auf ein unerhörte Weiß hat hervor gebracht?

Willen.

Jungfräulicher Sohn einer jungfräulichen Mutter, hertzliebstes, und uns von

gantzem Hertzen liebendes JEsulein! Wir verdienten kein Hertz im Leib zu haben, wann wir dich als den Allerschönsten, den Allerreinisten, den Allerheiligsten nicht aus gantzem, obwolen ach leyder! sündhafftem, jedoch reumüthigem Hertzen bis in Tod liebten, weilen du ein so grosse Liebe gegen uns getragen, daß dieselbe so gar dir das Leben genommen, und gekostet hat; du hattest zwar die Sünden und Macklen aller Menschen aus lauter Liebe auf dich genommen, bist jedoch allzeit gleichwie in deiner GOttheit, also auch in deiner göttlichen Reinigkeit verblieben, dann wie kunte derjenige jemal verunreiniget werden, von dem allein alle Reinigkeit seinen Ursprung hat? Dich, o Lieb der Englen, und Menschen! O Freud Himmels und der Erden! göttliches Kind! verlange ich als meinen Geliebten zu grüssen, deine Händ und Füßlein zu küssen, deine Wunder-volle Schönheit zu bewundern, und dich unter tausend Hertzens-Freud zu sehen. Ach daß ich dich an statt der Wiegen in mein Hertz legen, und mich mit dir gäntzlich vereinigen kunte. Wir bitten dich durch alle in dem so engen Bezirck des mütter-

mütterlichen Leibs geübte Tugenden, erbarme dich unser, und durch dise erlöse uns von allen bösen Versuchungen, damit wir dir unserm GOtt und HErrn mit Standgemässer Reinigkeit Leibs und der Seel dienen können. Amen.

14.

JEsulein du allergedultigstes Kind.

Verstand.

Der HErr, welchen Himmel und Erden nicht fassen kan, um seine unüberwindliche Gedult, und gegen uns tragende Liebe zu bezeugen, wolte neun gantze Monath ohne nur ein Gliedmassen zu strecken, oder ein Aeugelein nur was weniges aufzuthun, in so enger Gefängnuß sich verschlossen halten. O Wunder der Gedult, welche, wann sie unsere Ungedult nicht heilet, uns nicht mehr zu helffen ist; es gibet uns diser so gedultige Liebs-Gefangene dardurch genugsam zu verstehen, wie kurtz seine unermessene Länge, wie eng seine unendliche Breite, wie knechtlich seine unendliche Hochheit, wie eben seine unergründliche Tieffe wegen unser worden ist.

Willen.

O JEsulein mein Leben, o mein Gut, o mein Gedult! mein Seel erkennet nur gar zu wohl deine Wunder-grosse Gedult, welche du aus Liebe eines ungedultigen Menschen schon vor deiner Geburt gezeigt hast. O meine Seel! benedeye deinen HErrn, und vergisse niemal seine Gnaden, die du von ihm in seiner heiligsten Menschwerdung und darinn erzeigten Gedult empfangen hast. Er ist derjenige, der dir deine Kranckheiten heilt, er ist der, welcher dein Leben erkaufft, und dich von dem Tod errettet hat. Er ist der, welcher dich mit Gnad und Barmhertzigkeit crönet. O JEsulein eingefleischte Lieb! du thust Guts denjenigen, so dich anruffen, und du liebest alle und jede, so dich lieben, so will ich dann dich allzeit in allem, und über alles lieben, damit auch du mich allzeit liebest, und o daß du doch von allen Geschöpffen also geliebt wurdest, wie du verdienst geliebt zu werden. Solte aber aus allen auch nur eines seyn, welches dich nicht liebete, so wurde ich ihm aus gerechtem Eyffer zuruffen: Wer nicht liebet dich o JEsu unsern GOtt, HErrn, und Erlöser,

der

der seye verflucht und verdammt. O JEsulein du allergedultigstes Kind! durch all deine in dem lebendigen Kercker des mütterlichen Leibs, aus Liebe unser mit gröster Gedult übertragene Beschwerlichkeiten, erbarme dich unser, und erlöse uns von allen Widerwärtigkeiten dises Lebens, damit wir durch selbe niemal von dir abgesöndert werden. Amen.

15.

JEsulein du allerärmistes Kind.

Verstand.

Maria die gebenedeyte Mutter des in ihr Mensch-wordenen Sohns GOttes, obwolen sie aus königlichem Geblüt entsprossen, ware jedoch ein arme Jungfrau, und ihr jungfräulicher Gemahl Joseph ein armer Zimmermann; so ware dann auch das Kind JEsu der Menschheit nach ein so armes Kind, als jemal ist gefunden worden; Es hatte gar nichts auf der gantzen Welt, weilen er von diser Welt nicht ware. O grosse Armuth des kleinen Kinds, welche jedoch unendlich mehr und höher zu schätzen ist, als alle

Güter und Schätz der gantzen Welt, dann durch dise haben wir erst die unschätzbare Schätz der göttlichen Gnaden und himmlischen Wohlthaten gütigst erhalten.

Willen.

O JEsulein in dem Hertzen, in dem Mund, und in dem Werck allerärmistes Kind! wer bist du, und wer bin ich? du bist alles, und ich bin nichts, du bist ein Abgrund alles Weesens und Gutes, ich ein Abgrund aller Nichtigkeit. Und dannoch lebst du in äusserster Armuth, und ich in Uberfluß aller zeitlichen Güter. In unergründlicher Demuth wirffe ich mich vor dir nider o reicher GOTT! o armes noch in dem Kercker des mütterlichen Leibs gefangen ligendes Kind, mein gantzes Hertz zihlet auf dich, und ist in dich anjetzo gäntzlich verliebet. Ach daß ich meine Jahr, Täg, und Stund zuruck ruffen, und die verstrichene Zeit meines Lebens mit lauter Ubungen deiner Liebe ersetzen kunte; o daß ich dich doch allzeit geliebt hätte, da ich andere Sachen ausser dir geliebt. Damit ich dich aber hinfüran könne lieben, wie du mich geliebet, bitte ich dich, lehre mich die

die Armuth, daß ich selbe wegen deiner gedultig übertrage. Wann Adam nicht gesündiget hätte, wärest du villeicht nicht auf die Welt herab kommen, weilen du alsdann die Armuth nicht gefunden hättest, allein so arm du bist in deiner heiligsten Menschheit, so reich bist du in deiner höchsten GOttheit, mit welcher du alles besitzest im Himmel und auf Erden, und von welcher ich allein alles Gutes hoffe, und erwarte nicht zwar durch meine mindiste Verdienst, sondern durch all deine im mütterlichen Leib übertragene Armuth, durch dise erbarme dich unser, und erlöse uns von Armuth, Angst, und Noth, damit wir disen niemal unterligen. Amen.

16.

JEsulein du allerdemüthigstes Kind.

Verstand.

Der Sohn GOttes übertragte alles, was er immer in dem jungfräulichen Leib zu leyden hatte, mit unüberwindlicher Gedult und gedultiger Demuth, weilen er auf die Welt kommen ware nicht geehret, sondern verachtet zu seyn, all dise

Verachtung opfferte er seinem himmlischen Vatter schon dazumalen auf, da er als wahrer Mensch das helle Tagliecht noch niemal ersehen, hat also schon ehe und bevor er uns mit seiner gnaden-reichen Ankunfft erfreuet, in der That dasjenige, was er nachmalens mit Worten gelehret, daß er sanfftmüthig und von Hertzen demüthig seye. Hat sich aber ein wahrer GOtt aus Liebe des verächtlichen Menschen so weit herab gelassen, und sich also verdemüthiget, wie soll nit der Mensch aus Liebe eines sich selbst vernichtenden GOttes sich in den Abgrund alles Nichts herab lassen, und sich gäntzlich vernichten.

Willen.

Was hertzliches Mitleyden trage ich nicht mit dir o JEsulein göttliches, aus Liebe meiner dich selbst vernichtendes allerdemüthigstes Kind! ich bette dich jedoch in tieffister Unterthänigkeit an, obwolen du nicht in der Gestalt eines GOttes erscheinen woltest, sondern für einen der Schuld und Kercker-mässigen Böß-wicht gehalten werden. Demüthiger GOtt! göttliches, liebvolles Kind! da du dich also aus Liebe

mei

meiner verdemüthiget hast, wie soll ich mich nicht auch aus Liebe deiner gäntzlich vernichten, der ich in der That ein lauteres Nichts bin. Ich erkenne, und bereue, daß ich dich durch meine Hoffarth, und andere Laster so offt beleydiget, und nichts minders, als dich geliebt hab. Weh jener Zeit, die ich ohne deine Liebe hab zugebracht. Ach nur gar zu spath hab ich angefangen dich zu lieben. Den Abgang der Lieb mit Lieb zu ersetzen, wird ich dich allzeit bis in Tod lieben, diser Lieb wird ich jetzt gleich den Anfang machen, wo aber, wo bist mein Geliebter? wo wohnest du? alle Tag, sagt man mir: wo ist dein GOtt? wo ist dein JEsus? ich finde selben nicht auf dem Thron sitzen, sondern in der Schooß Mariä noch ligen, da wohnet die sich selbst vernichtende Majestät und Liebe GOttes beysammen, und wohnen unter einem Tach. Durch all die mütterliche Sorgfalt und sorgfältige Liebe, so Maria für dich auf der Reiß über das Gebürg zu ihrer lieben Baaß Elisabeth getragen, bitte ich dich, erbarme dich unser; und erlöse uns alle von allem bösen Willen, damit diser niemalen in unsern Hertzen Platz finde. Amen.

17.

JEsulein du allerweissestes Kind.

Verstand.

GOtt selbst befihlet durch seinen Propheten: dise Porten solle verschlossen bleiben, sie soll nicht eröffnet werden, und kein Mensch soll dardurch gehen, dann der HErr, der GOtt Israel ist dardurch gangen, da er die menschliche Natur angenommen, darum soll es verschlossen seyn für den Fürsten, der Fürst selbst wird darunter sitzen. Ja er der Fürst und König aller Königen, die ewige und nunmehr eingefleischte Weißheit des himmlischen Vatters sitzet schon würcklich in der jungfräulichen Schooß seiner von Ewigkeit auserwählten Mutter, dise ist jene glückseelige Porten, welche allzeit verschlossen geblieben, weilen der Sohn GOttes ware durchgangen, jedoch nicht anderst, als wie die Sonn mit ihren Strahlen das Glaß durchgehet. Wann wir Menschen gleich durch ein gantze Ewigkeit nachsinneten, wurden wir doch mit angebohrner Schwachheit unseres Verstands niemal genug fassen können wie hoch die Weißheit

des

des eingebohrnen Sohns GOttes gestiegen, da er die Menschwerdung als das eintzige Mittel uns von der ewigen Gefangenschafft zu erlösen hatte ausgesonnen! Christus der HErr einer unendlichen Majestät hat sich selbst ausgeleeret, als er für den verlohrnen Menschen ware Mensch worden, wer diß Wunder göttlicher Weißheit fassen kan, der fasse es.

Willen.

O Weißheit, so aus dem Mund des Allerhöchsten hervorgegangen, die da alles in ihrer Stärcke einschliest, und alles voller Liebe anordnet, ach komme doch, und lehre uns den Weeg der Klugheit, komme o unbegreiffliche ein Kind wordene göttliche Weißheit! besitze unsere Hertzen und Gemüth, lehre uns die himmlische und ewige Ding also betrachten, und zu schätzen, damit wir selbe über alle irdische Güter hertzlich lieben, und ernstlich suchen. Ich verlange dich o JEsulein allerweisistes Kind! zu lieben, weißlich ohne Fehler und Abgang der Liebe, wie es nemlich deine höchste GOttheit und göttliche Majestät von mir deinem unwürdigsten Sclaven erforderet.

deret. Komme o GOtt! dann der Tag deiner Ankunfft brichet bald an, die Thür meines Hertzens stehet dir offen, mit Verlangen verlange ich dich zu umfangen, zu grüssen, und in die obwol unwürdige, und übel zubereitete Wohnung meines Herzens einzuführen. Durch die Sorg, welche Joseph dein H. Pfleg-Vatter getragen, als er noch unwissend des Geheimnuß sein jungfräuliche Ehe-Gemahlin Mariam schwanger sahe, erbarme dich unser, und erlöse uns von deinem Zorn, damit wir selben nicht, wie wir wohl verdienet, empfinden müssen. Amen.

18.

JEsulein allmächtiges Kind.

Verstand.

GOtt hat seine Allmacht gezeiget in allen und jeden Geschöpff, jedoch gantz besonders, da er zwey von einander so weit entfernete Ding, als da ist die göttliche und menschliche Natur auf ein solche Art mit einander vereiniget, daß wiewolen die göttliche unsterblich, die menschliche aber sterblich, dannoch die göttliche die menschliche

liche nicht verschlungen, noch die menschliche die göttliche verringeret hat. Ein grosses Wunder göttlicher Allmacht ware es, wann man den Tag mit der Nacht, das Liecht mit den Finsternussen vereinbaret sehen kunte, aber weit ein grösseres ist es, daß wir GOtt mit der menschlichen Natur vereiniget sehen, dann wie bekannt, ist GOtt ein unendlicher Begriff aller Güter und Vollkommenheiten, wir hingegen seynd ein aus Leim und Koth zusammengebachnes Weesen, und dannoch hat er aus seiner göttlichen und unser elenden Natur durch seine Lieb und Wunder-volle Allmacht eines gemacht. O Wunder göttlicher Allmacht! wer hat jemal dergleichen gehört, oder gesehen?

Willen.

O GOtt und Heersführer des Hauß Israels: der dem Moyses in den Feuers-Flammen des Dornbusches erschienen, und ihme auf dem Berg Sinay das Gesatz gegeben. Ach komme, strecke deinen allmächtigen Arm aus uns zu erlösen, komme o allmächtiger GOTT und göttlicher Mensch zu uns mit all deiner Allmacht,

mit

mit deiner allmächtigen Liebe, mit deiner liebreichen Vorsichtigkeit, und damit du allzeit und allzeit bey uns verbleibest, wollen wir dich lieben so viel, als uns mit deiner Gnad immer wird möglich seyn. All unsere Kräfften sollen unermüdete Werckzeug seyn deiner Liebe, weilen wir dise und alles, was wir haben, von dir o göttliche Güte! allein haben. Kein Theil unseres Lebens soll leer ablauffen, alles soll allein zu dir gerichtet seyn, dann du allein bist derjenige, der unser Herz hier zeitlich und dort ewig glückseelig und ruhig machen kan. Seye und verbleibe dann mit deiner kräfftigen Gnad und gnadenreichen Gegenwart allzeit bey uns o HErr! jetzt und sonderbar, wann die Zeit unseres Lebens will zu End gehen, damit wir durch dich o göttliche Sonn! von diesem deinem Gnaden-Liecht an das Liecht der ewigen Glückseeligkeit und glückseeligen Ewigkeit sicher gelangen. O JEsulein du allmächtiges Kind! durch die Abschickung des Engels, welcher deinem auserwählten lieben Nähr-Vatter das Geheimnuß der jungfräulichen Schwangerschafft entdecket, erbarme dich unser, und erlöse uns von allem schädlichen

Un-

Ungewitter, damit wir deine Gaben zu deiner Ehr geniessen können. Amen.

19.

JEsulein du allerheiligstes Kind.

Verstand.

Als GOtt wiederum seinen Eingebohrnen in dise Welt eingeführet, sagte er: Und es sollen ihn anbetten all seine Engel, weilen er der Heiligste aus allen Heiligen ware; auch wir Menschen betten ihn an, und biegen die Knye, als offt wir das Wunder-grosse Geheimnuß seiner heiligsten Menschwerdung zu Gemüth führen, und sagen: das Wort ist Fleisch worden. Es geschiehet dises zwar zur Verabstattung der schuldigsten Dienstbarkeit und tieffister Unterthänigkeit, welche dem Heiligsten aller Heiligen einem Mensch-wordenen GOtt und göttlichen Menschen sowol von den Menschen als von den Engeln, sowol von der Erden als von dem Himmel, sowol von den glorreichen als höllischen Geistern höchstens gebühret. Dann alle Erden solle ihn anbetten, und Lob sprechen. Alle Geister sollen ihn loben,

ben, alle Seelen sollen ihn lieben; und wann gleich alle Geschöpff ober der Erden, auf der Erden, und unter der Erden ihn anbetten, loben und lieben, thun sie doch niemal dasjenige, was sie JEsu dem allerheiligsten Kind, dem GOtt aller Götter zu thun schuldig seynd.

Willen.

O Wurtzel Jesse, so als ein Zeichen der Völcker stehet, über welchen die Heyden erstummen werden, und die König um Verzeihung bitten, komme uns zu erlösen. Ach verweile dich doch nicht länger, komme o höchste Heiligkeit! o heiligste GOttheit! und bewege mein Hertz zu wahrer Andacht und feuriger Liebe, damit ich dich mit heiligen Begierden suche, sicher finde, und ewig besitzen möge. Diser höchsten Gnad desto mehr theilhafftig zu werden, wird mein Hertz zu keiner Sach mehr geneigt seyn, als zu dir o JEsulein allerheiligstes Kind! o GOtt meines Hertzens! und dessen eintzige Lieb und Freud! weilen alles Gutes von dir, und nichts Gutes ausser dir ist. Alle Sinn meines Leibs, und alle Mächten meiner Seelen werden mit dir allein beschäfftiget seyn, weilen ich

alles,

alles, was ich hab, von dir allein hab, und auch du unendlich mehr liebenswürdig bist, als du von uns kanst geliebt werden. Was uns von dem Opffer der Liebe abgehet, werden wir von deiner eigenen Liebe ersetzen, welche du gegen uns gezeiget, als du unsere Natur angenommen. Komme o göttlicher Gast! o Heiligster aller Heiligen! mache uns heilig, als wie du heilig bist. Ach daß du doch bey mir nichts anders findetest, als was heilig ist, und ich dir ein solches Hertz kunte geben, welches alle Tugenden deiner lieben Heiligen besitzete, welches allein mit deiner Lieb beseelet wäre, welches nichts anders, als was heilig ist, besitzete. Allein du bist der König der Hertzen, mache dann mein Hertz nach deinem göttlichen Hertzen, damit selbes keiner andern als deiner göttlichen Liebe fähig sey. Durch die Liebe, mit welcher du in der so engen Wohnung des mütterlichen Leibs noch eingeschlossen über das Gebürg zu Elisabeth woltest getragen werden, erbarme dich unser, und erlöse uns von dem Geist der Unlauterkeit, damit wir dir mit reinem Hertzen dienen und gefallen. Amen.

20.

JEsulein du starckes Kind.

Verstand.

GOtt ware allzeit nicht nur dem Nahmen nach, sondern auch in der That ein starcker GOtt, weilen er seines gleichen niemals hatte, dahero fraget der Prophet: Wer ist dir gleich o HErr! unter den Starcken? wer ist dir gleich? und weilen die Liebe auch starck, ja ein grosser und gewaltiger Ris, welcher so starck als der Tod und die Höllen selbst ist, so hat sich dann GOtt mit der Liebe vermählet, und hat also aus sich einen GOtt der Liebe gemacht. Wie starck aber immer die göttliche Liebe, so schwach ware die menschliche Natur an sich selbsten, als aber der Sohn GOttes dise mit der seinigen vereiniget, ware auch sie starck worden. Also nemlich hat er mit einer Risen-Stärcke von einem End bis an das andere gereicht, da er unter der göttlichen und menschlichen Natur ein solche Gemeinschafft gemacht, daß die Würckung einer auch der andern zugeschrieben werde. Dardurch hat zwar GOtt eine neue Gestalt an sich genommen,

men, hat jedoch die alte nicht abgelegt. Was GOtt ware von Ewigkeit her, das ist er verblieben, aber was er nicht ware, hat er aus Antrieb der Liebe an sich genommen. Diß ware ein wunderliche Erfindung der göttlichen Liebe, welcher Verstand mag wohl die Stärcke eines so kleinen noch unter dem mütterlichen Hertzen ruhenden Kinds nach Genügen fassen.

Willen.

O Schlüssel Davids, und Scepter des Hauß Israels, so da öffnet, und niemand schließt, schließt, und niemand öffnet, komme, und ziehe den Gebundenen aus dem Hauß des Kerckers, der in den Finsternüssen und in dem Tod-Schatten sitzet. Komme o starcker GOtt, o schwaches Kind! o HErr Himmels und der Erden! nimme deinen Aufenthalt in meinem Hertzen, stärcke dises in allem Leyden und Widerwärtigkeiten, gib ihm Krafft wider alle feindliche Anläuff, damit ich niemal darvon übergwältiget werde. O JEsulein, mein Stärcke, mein Krafft und mein Heyl! mache dir vollkommen unterwürffig all meine Sinnen, du bist ein zehrendes Feuer,

mache dann selbe zu lauter Liebs-Flammen, daß ich nichts anderes höre als dich, daß ich auf nichts anderes meine Augen wende, als auf dich, daß ich von nichts anderes rede, als von dir, daß ich nichts anders verkoste, als dich, und in der That erfahre, wie süß du seyest denjenigen, so dich recht lieben, und wie reichlich du ihnen ihre Liebe belohnest; dann ich weiß, daß kein Aug gesehen, kein Ohr gehöret, und kein Menschen-Hertz jemal begriffen, was du zubereitet hast denjenigen, welche dich lieben, und aus Liebe deiner ihre Sinnen abzutöden sich befleissen. Durch deine starcke Lieb und liebreiche Stärcke o JEsulein du starckes Kind! mit welcher du Johañem in dem mütterlichen Leib von den Banden der Erbsünd hast befreyet, erbarme dich unser, und erlöse uns von den Banden der Hoffart des Lebens, damit wir die Freyheit der Kinder GOttes erlangen. Amen.

21. JE-

21.

JEsulein du gerechtes Kind.

Verstand.

Der Sohn GOttes ist entsprossen von jener, die er erschaffen, er hat ihr die Fruchtbarkeit gegeben, nicht aber verletzet die Jungfrauschafft. Woher kommet Maria? von dem Adam: Woher Adam? aus der Erden; wann aber Maria ein Erden, so müssen wir mit ihrem Groß-Vatter singen und bekennen: Die Wahrheit ist aus der Erden entsprossen, und die Gerechtigkeit hat von dem Himmel herab gesehen. Der HErr ist gerecht, und gerecht ist allzeit sein Gericht. Jedoch hat er gantz besonders seine Gerechtigkeit bezeiget, da er gemachet, daß selbe von einem vermenschten GOTT ein solche Genugthuung erhalten, welche weder der Mensch allein als ein endlich, und leidentliches, noch GOtt allein als ein unendlich und unleidentliches Weesen verschaffen kunte. Beyde hat der Sohn GOttes zusammen genommen, und mit beyden hat er der Gerechtigkeit seines himmlischen Vatters ein vollkommene Genugthuung für uns

alle geleistet, damit nemlich unser Erlösung nicht nur genugsam, sondern überflüssig wäre, und also sein Volck von all dessen Missethaten befreyen kunte. Woher komt uns dise Gnad? durch was haben wir selbe verdient?

Willen.

O aufgehender Glantz des ewigen Liechts, und Sonne der Gerechtigkeit, komme, und erleuchte, die da in denen Finsternussen und in dem Schatten des Tods sitzen. Komme, o allzeit gerechter GOtt! o göttliche Gerechtigkeit! und lehre mich all Gutes zu üben, und all Böses zu fliehen, damit ich dich als mein eintziges Zihl und End niemal verfehle, und dich niemal beleydige, dieß wird desto weniger geschehen, wie heiliger ich dir schwöre o JEsulein du gerechtes Kind! daß all meine Gedancken und Anmuthungen lauter getreue Zeugen meiner gegen dir tragenden Liebe seyn sollen; alles, alles solle allzeit deiner göttlichen Liebe unterthan seyn. Komme o göttlicher aus tausend auserwählter Gast! mein Hertz hat zu dir geredet, mein Angesicht hat dich gesuchet. Ich will

dein

dein Angesicht o HErr! suchen, wende dein Angesicht nicht von mir ab, sondern zeige uns selbes bald, so sind die Begierden unsers Hertzens erfüllet. Komme dann, o göttliche Gerechtigkeit, und allzeit gerechtistes Kind, und durch die mütterliche Liebe, mit welcher Maria die Fetschen und Wendelein zu bevorstehender Geburt hat zubereitet, erbarme dich unser, und erlöse uns von Zorn, Haß und Neid, damit wir deinen heiligen Nahmen destomehr loben, ehren und preisen. Amen.

22.

JEsulein du barmhertziges Kind.

Verstand.

Da GOtt auf alle Weiß das Heyl des gantzen Menschen-Geschlechts beförderet, und zwar zu jenen geziemenden Zeiten, welche er durch sein Wunder-volle Weißheit verordnet, so hat er doch niemal uns gütiger und heilsamer Vorsehung gethan, als da die ewige Weißheit GOttes selbsten (das ist der eingebohrne Sohn gleicher Weesen und Ewigkeit mit dem Vatter und heiligen Geist) die menschliche

Natur hat wollen annehmen. Das Wort ist Fleisch worden, und hat in uns gewohnet. Wann wir dann, wie billich, jenen Menschen barmhertzig heissen, welcher einen Fremdling in sein Hauß und Herberg aufnimmet, wie gnädig und barmhertzig muß dann nicht der Sohn GOttes genennet werden, welcher aus einer unbegreifflichen Liebe die menschliche in seine göttliche Natur als in sein Herberg ohne all unsere Verdiensten durch die Menschwerdung freywillig hat an- und aufgenommen? da hat er ein so grosses Werck der Barmhertzigkeit gewürcket, daß mit selbem kein anderes jemal zu vergleichen, weilen er unter dem jungfräulichen Mutter-Hertz verschlossen sich schon dazumal ein Vatter aller Barmhertzigkeit gegen alle Menschen-Kinder erzeigt, damit er alle und jede ewig glückseelig machete?

Willen.

O König der Völcker, und ihre Verlangen und Eckstein, so beyde zusammenfüget, komme, und mache den Menschen seelig, den du aus einem Laim gebildet hast. Komme o HErr! und belebe dein Werck und

und weil es dein Werck heist; so würcke daran als ein GOtt aller Barmhertzigkeit; mache seelig den Menschen, welchen du nach deinem Ebenbild erschaffen, und deme du dein göttliches Weesen mitgetheilet hast, da du bist Mensch worden, damit der elende Mensch gleichsam GOtt wurde. O Inbrunst der Liebe, welche du das Innerste des Gemüths durchdringest! wie Diamant ware mein Seel, nun zerfliesse sie vor Liebe, weilen auch die Himmel bey deiner Ankunfft Hönig-fliessend worden seynd. O Lieb! o liebreichistes! o allersüssistes JEsus-Kind! wie soll ichs dir vergelten, da du mich elenden Erd-Klotzen durch deine Menschwerdung aus lauter Barmhertzigkeit göttlich gemacht? Komme dann o JEsulein! du barmhertziges Kind! und durch die Liebs-Begierd, mit welcher Maria dein liebste Mutter die Stund deiner Geburt erwartet, erbarme dich unser, und erlöse uns von allen heimlichen Nachstellungen des Teuffels. Amen.

)o(

23.

JEsulein du Ehr- und Anbettungs- würdigstes Kind.

Verstand.

Obwolen der Sohn GOttes aus Liebe unser ware Mensch worden, (ach! daß wir dieß Wunder der Liebe recht erkenneten) ware er doch das verblieben, was er gewesen, und was er nicht ware, hat er angenommen, ohne daß er eine Vermischung oder Zertheilung zugelassen, so ware er dannoch würdig von allen Geschlechtern, ja von allen Geschöpffen im Himmel und auf Erden als ein wahrer GOtt angebettet zu werden. Kommet dann, lasset uns den anbetten, der uns erschaffen, und durch sein heiligste Menschwerdung von der ewigen Verdammnuß erlöset hat. Lasset uns ihme zu Füssen fallen, dann er ist unser HErr und GOtt, wir aber sein Volck und Schaaf seiner Weyd. Ach daß wir doch diesem Fürsten der Hirten allzeit nachfolgten, was für ein gute Weyd wurden wir finden? was grossen und vielen Gefahren des ewigen Unter-

Untergangs wurden wir entgehen? was grossen Fortgang wurden wir auf dem Weeg der Tugend, der Vollkommenheit und wahrer Heiligkeit machen? wie sicher wurden wir zu seinem Anbettens-würdigsten Angesicht gelangen.

Willen.

O GOtt mit uns, unser König und Gesatzgeber, auf den die Völcker warten, weil er sie erlöst; komme, und mache uns seelig unser HErr und unser GOtt. Komme o HErr! dessen Majestät die Engel loben, die Herrschafften anbetten, die Gewaltige erzittern, die Himmel und alle Himmels-Kräfften, und die seelige Seraphin mit einhelliger Frolockung preisen, mit welchen wir bitten, daß du unsere Stimm wollest zulassen, um dich würdig ehren und anbetten zu können, nicht nur aber anbetten, sondern auch lieben, nicht nur lieben, sondern auch aus Liebe für dich leyden und sterben zu können; diese meine Lieb o JEsulein! du Ehr- und Anbettungs-würdigstes Kind! vereinige ich mit deiner göttlichen Lieb, mit welcher du dich selbsten unendlich liebest, und dich in dir selb-

sten erfreuest. Ich bedaure hertzinniglich, daß du o Lieb! o Lieb! allein nicht geliebt, oder doch nicht also geliebt werdest, wie du liebens-würdig bist: wünsche jedoch von Hertzen, daß du ohne Ausnahm von allen Menschen-Hertzen hertziñiglich allzeit und über alles geliebt werdest. Diser hertzliche Wunsch kan dir nicht anderst, als wohl wohlgefallen, weilen in deinen Ohren die brinnende Begierd dich zu lieben schon ein grosse Liebe ist. Solle sie aber nit groß genug seyn, erweitere mich in deiner Liebe, daß ich in dem innern Mund meines Hertzens koste, wie süß deine Liebe sey, und wie süß es sey in diser Liebe zerschmeltzen, und schwimmen. Komme dann o mein schönster Liebhaber! und allerliebster Schatz! und durch die Beschwernussen, so Maria und Joseph mit dir auf der Reiß nacher Bethlehem ausgestanden, erbarme dich unser, und erlöse uns von dem gåhen und unversehenen Tod. Amen.

24.

JEsulein du vollkommnes Kind.

Erwegung.

In dem Mensch-wordenen noch unter dem jungfräulichen Hertzen ruhenden Sohn GOttes lagen verborgen alle Schätz göttlicher Vollkom̃enheiten, weilen er mit dem himmlischen Vatter einer Substanz und Weesens allzeit ware, auch allzeit verblieben ist. Ist dann wol ein vollkommeneres Kind unter allen Menschen-Kindern zu finden, als das Kind JEsus? dises vollkommene Kind, weilen die Erfüllung der Zeit vorhanden, wird noch dise Nacht zu uns kommen, um uns in den Finsternussen und Schatten des Tods Sitzende zu erleuchten, die Völle seiner Gnaden uns mitzutheilen, und uns alle seelig zu machen. Morgen wird euch Heyl widerfahren, sagt der HErr und GOtt der Heerschaaren, erhebet dann eure Häupter; dann sehet, euer Erlösung ist nahe, und ist näher, als wir geglaubt haben.

Gebett.

O GOtt der Liebe! o liebreichister Erlöser! o vollkommenes Kind! was anderes

res hat dich von dem hohen Himmel auf die Erden herab gezogen, als die Liebe? o Lieb o Lieb! wie starck bist du? ach daß du doch auch mein Hertz also an dich zieheteſt! jedoch will ich dich o unendlicher Lieb würdigstes Kind! so viel ich kan, und vermag, lieben. Liebe ich dich bey deiner Himmel und Erden erfreuender Ankunfft nit also, wie du verdienst geliebt zu werden, so ersetze mit deiner unermessenen Lieb, was der meinigen abgehet, dann du bist mächtig und starck genug mein Fleisch zu stärcken, und meinen Willen mit dem unauslöschlichen Feuer deiner Liebe zu entzünden. Nimme disen, und mit disem meinen Verstand und Gedächtnuß, gib mir nur deine Lieb mit deiner Gnad, so bin ich reich, starck, und vollkommen genug, verlange auch nichts mehrers von dir. Was soll ich noch thun um dich in der heuntigen heiligsten Nacht würdig zu empfangen? ich weiß, was ich thun will. Dich noch in dem Kercker des mütterlichen Leibs verschlossenen Liebs-Gefangenen will ich mit geneigtem Haupt anbetten, und dir unendlichmal dancken wegen der grossen Liebe, so dich dahin vermögt, daß du dich nicht gescheuhet 9. Monath

nath lang in diser so lebhafften Wohnung zu verharren. Komme o liebstes JEsulein! kehre in meiner Seel ein, weilen dich die Deinige nicht werden aufnehmen, ich weiß zwar gar wohl, daß mein Hertz wüster, als der Stall zu Bethlehem, in dem du soltest gebohren werden, weilen bey mir nichts anderes, als das Heu so vieler Sünden, und das Koth böser Anmuthungen zu finden, ich weiß aber auch, daß dein gantzes Vergnügen seye bey und unter den Menschen-Kindern zu wohnen; komme also o vollkommenes Kind! erbarme dich unser, und durch all deine göttliche Vollkommenheiten heile meine so vielfältige Unvollkommenheiten, reite aus meinem Hertzen alle Sünd und Laster, heilige mich, und mache mich vollkommen, damit du nicht nur zu mir kommest, sonderen auch bey mir mit deiner Gnad allzeit verbleibest. Amen.

25.

JEsulein du allerwunderbarlichstes Kind.

In der H. Christ-Nacht.

Verstand.

Da alles ruhig und still war, und da die Nacht in ihrem Zeit-Lauff den halben Theil zuruck gelegt, alsdann ist dein allmächtiges Wort grosser GOtt! von dem Himmel als seinem königlichen Sitz zu uns herab gestigen. Glückseelige Nacht! dich sollen loben alle Kinder des Liechts, weil in dir der Sohn GOttes das Liecht des ewigen Liechts ist gebohren worden. O Nacht! in welcher die Allmacht GOttes aus dem verschlossenen, das ist jungfräulichen Leib Mariä auf eine Wunder-volle Weis Christum den Welt-Erlöser hat erscheinlich gemacht. Wer wird können aussprechen jene Freud, so den Geist Mariä hat angefüllet? was Liebs-Eyffer sie bald gegen dem himmlischen Vatter, bald gegen ihrem neugebohrnen göttlichen Sohn, bald gegen ihrem allerreinisten Bräutigam dem heiligen Geist gezeiget? wer

wer wird aber auch können aussprechen die Liebs-Neigung, so das neugebohrne Kind gegen Mariam seiner liebsten Mutter gezeiget? Es streckte seine Händlein gegen selber aus, es wendete seine Augelein nach ihr, und suchte mütterliche Hilf und Liebe, die Lieb-volle Mutter warffe sich zu denen Füssen ihres neugebohrnen Kinds, und nachdem sie selbes als ihren GOtt unterthänigist angebetten, nahme sie JEsum auf ihre Armen, erwärmete ihn mit ihren jungfräulichen Wangen und mütterlichen Hertzen.

Willen.

O JEsulein, ankommendes göttliches Kind! o so lang erwünschter Gast! seye von mir und allen Geschöpfen zu 1000. mal gegrüßt! du bist ein so grosser HErr, daß man dich wegen deiner unendlichen Weesenheit nicht genug loben, und wegen unbegreifflicher Unermessenheit nicht fassen kan, und dannoch hat dich gefasset nicht nur der kleine Kercker des mütterlichen Leibs, sondern auch der enge Krippen-Stall. Wahrhafftig es ist uns in diser H. Nacht ein Knäblein gebohren worden, und man wird

seinen Nahmen wunderbarlich heissen. Wunderbarliches Kind! nachdem du dich gewürdiget hast zu uns zu kommen, will ich dir O GOtt der Liebe! Platz machen in meinem Hertzen, in disem will ich dir allein ein Bethlein aufschlagen, und keinem andern Platz lassen, ein enges Bethlein kan mehrer nicht fassen, als dich und mich. Erlaube mir, dir als meinem Brüderlein einen Kuß zu geben, mein an dein Lieb-volles Hertzlein zu drücken, und dich hertziglich zu lieben. Gib mir o Süssigkeit meines Hertzens, die höchste Lieb, der ich fähig bin, auf daß ich mit selber dich liebe, der du höchstens liebens werth bist. Ich solte ja billich, o unter uns erscheinende Mensch-wordene Liebe! dich unendlich lieben, weilen du auch in der kleinen Kinds-Gestalt ein unendliches Gut bist, da ich aber unfähig bin einer unendlichen Liebe, so wünsche ich zum wenigsten dich nach all meiner Möglichkeit zu lieben. Durch dieß Wunder der Liebe, mit welcher du als wahrer GOtt und Mensch heunt woltest gebohren werden, bitten wir dich, erhöre uns, daß alle in der Nacht der Ketzerey Sitzende in das wahre Glaubens-Liecht gelangen. Amen.

JEsu-

JEsulein wunderbarlichstes Kind.

An dem H. Christ-Tag Vormittag.

Verstand.

Nichts ist verwunderlicher unter allen erschaffenen Dingen sowol im Himmel als auf Erden, als daß sich GOtt gewürdiget von einer Jungfrau empfangen, und gebohren zu werden. Wahr ist es, grosse Wunder hat der allzeit wunderbarliche GOtt von Anfang der erschaffenen Welt her im Himmel und auf Erden gewürckt, aber niemal ein grösseres, als heunt in dem Stall zu Bethlehem, allwo wir die Majestät in einem Kind, die Allmacht in den Fetschen, die Weißheit in der Krippen, die Sonn in der Finsternus, GOtt auf dem Stroh ligend sehen. Da hat GOtt seinem Volck durch ein grosses und entsetzliches Wunder seiner Liebe ein solche Verwunderung gemacht, dergleichen weder Himmel noch Erden erfahren, massen beyde dardurch in Erstaunung gerathen; Solt dann dises Wunder aller Wunder GOtt in unserer Natur als ein Kind in dem kalten Krippen-Stall da ligend all unsere

Gedancken und Anmuthungen nicht in eine Erstaunens-würdige Verzuckung bringen? und zwar um desto mehr, weil das Bethlehemithische Kind uns ist gegeben worden von dem himmlischen Vatter, uns ist gebohren worden von einer unberührten, unbefleckten, jungfräulichen Mutter; uns ist es gegeben und gebohren worden, weilen alles, was bey der Krippen und dessen Geburts-Stadt war, unser ist die Zeit, das Ort, die Zärtlichkeit des kindlichen Leibs, das Geschrey und das Weinen, dises alles gehört uns zu, indem es für uns ist ausgesetzt, und uns allen zur Nachfolg vorgestellt worden.

Willen.

O Bethlehemitisches Gnaden-Kind! o unter uns erscheinendes JEsulein! dein wunderbarliche Allmacht und allmächtige Liebe erstreckt sich von einem End der Welt zu dem andern, hier aber in der Krippen find ich sie mit kleinen Fetschen eingeschrencket. Wie die Strahlen der Sonnen, wann sie sich auf ein Pünctlein eines hohlen Glaß versammlen, alsdann zum stärckisten brennen, also auch da deine göttliche Eigenschafften

ten in einem so kleinen Leiblein versammlet seynd, erwecken sie in mir die gröste Liebs-Flammen. Ach daß doch mein Hertz von diser Lieb angezündet, von diser Lieb gantz verbrennet, und von diser Lieb in ein lautere Lieb verstaltet und veränderet werde. Damit o mein Geliebter! mir nit mehr gleich einem jungen Hirschlein entfliehest; so kommet ihr Engel, und Ertz-Engel, kommet alle heilige Chör der Englen, verlasset den Himmel, flieget auf die Erden herab, und stimmet dem zu Bethlehem neugebohrnen Kind ein himmlisches Eia Pupeia an; dann seyd ihr auf die Erden kommen den Menschen, so eines guten Willen seynd, den Frieden zu verkünden, warum solt ihr nit auch eurem König zur Bezeigung eurer Freud an dem Tag seiner Geburt ein fröhliches Liebs-Gesang anstimmen? o JEsulein! nit nur 3. mal, sondern unendlichmal wunderbarlichstes Kind! durch dieß Wunder der Liebe bitten wir dich, erhöre uns, daß aller Menschen Hertzen in deinem göttlichen Hertzlein versammlet, und deine heilige Kirch vermehret werde. Amen.

JEsulein wunderbarlichstes Kind.

An dem H. Christ-Tag Nachmittag.

Verstand.

Gewißlich kein Welt-Alter hat jemal ein grösseres Wunder gesehen, als die Hirten, welche auf Verkündigung des Engels bey der Geburts-Stadt des eingefleischten Worts erschienen seynd, dann dise sahen mit leiblichen Augen einen GOtt einer unendlichen Majestät zwischen 2. Thier Ochs und Esel da ligen; GOtt wurde einem Menschen gleich gemacht, und man fande ihne in der menschlichen Natur uns gleich; da liesse sich der Sohn GOttes sehen, als ein Seelen-Bräutigam, so von dem Braut-Beth hervor gehet, damit er unsere Lieb gewinnete, wir ihme unsere Hertzen verpflichteten, und mit ihme ein gantz neues Leben anfangeten. O mit was grosser Arbeit und arbeitsamer Liebe, mit was Liebs-vollen Flammen hat nicht das liebe JEsulein mein und ein jede Seel gesuchet? Kaum ist es aus der lebendigen und unbefleckten Wohnung des Marianischen Leibs hervor gegangen, ruffte es gleich

nach

nach Art der Kindern: a. a. a. anima: anima: anima: anima mea: mein Seel: mein Seel: mein Seel: dich, dich, dich, suche ich, dich zu finden hab ich dise Wanderschafft auf mich genommen. Ist das nicht ein unbegreiffliches Gnaden-Wunder der göttlichen Liebe? wann uns das nicht zu zarter Gegen-Lieb beweget, was wird dann endlich zu finden seyn, so unser Felsen-Hertz bezwinget?

Willen.

O wunderbarliches Kind! o Erstaunens-würdiger Knab! o eintziges Wunder über alle Wunder! o grosses Mirackel unter allen. Du warest der Erschaffer, und woltest als ein Geschöpf, du warest der HErr Himmels und der Erden, und woltest ein Diener, du warest ein wahrer GOtt, und woltest doch ein Mensch seyn. Ach wer solt dich nicht lieben, da du wegen unser solche Wunder der Liebe übest? was hat doch der Mensch Gutes an sich, daß du ihn also ohne Maaß in so grosser Kälte, auf dem harten Stroh, in dem armen Krippen-Stall liebtest? Göttliches Kind: ich fasse deine Gnad- und Wunder-volle Liebe nicht,

fasse dann mich, und vereinige mich also mit dir, daß ich dich o wunderbarliches Kind! liebe ohne End. Das Feuer deiner Liebe brenne ohne Unterlaß auf dem Altar meines Hertzens, es erwachse selbes in so hefftige Flammen, daß dardurch nicht allein das Opffer, sondern auch der Altar selbst verzehret, und ich durch dise Liebs-Brunst mit dir gäntzlich vereiniget werde. Dann in Wahrheit o König der Hertzen! ist mein Hertz unruhig, bis es mit deinem göttlichen Hertzen durch das Band der Liebe gäntzlich verknüpffet, vereiniget, und aus beyden ein Hertz werde. Durch die Liebe, mit welcher du den Menschen, so eines guten Willen seynd, den Frieden liessest ankünden, wir bitten dich, erhöre uns, daß alle Fürsten und Potentaten in deinem Nahmen vereiniget werden. Amen.

1.

JEsulein du allerfreundlichstes Kind.

Verstand.

Christus der wunderbarliche GOtt und göttliche Mensch hatte nicht nur ein, son-

sondern zwey Geburten, weilen er zwey gantz unterschiedene Naturen an sich hatte. Als wahrer GOtt hatte er ein göttliche Geburt, weil der himmlische Vatter sich selbst erkennend, und liebend durch solche Erkanntnuß und Liebe seiner selbsten ihn gebohren; wie er durch seinen Propheten gesagt: Mein Hertz hat ein gutes Wort von sich gegeben. So sehen wir dann klar, daß dises Wort der Sohn GOttes sey, welcher nirgends anderst woher seinen Ursprung hat, als aus dem Hertzen des himmlischen Vatters, und gleichsam aus der Liebe des göttlichen Hertzens. Als wahrer Mensch hatte er auch gleichwie ein menschliche Natur, also auch ein menschliche Geburt, wegen diser wird er genennet ein Sohn Davids, und ein Sohn Abraham, weilen er der Menschheit nach von disem abstammte. Wir sollen uns befleissen zu werden, wie dises Kind, von ihme sollen wir erlernen die Sanfft- und Demuth, weilen auch das liebe JEsulein sanfftmüthig und von Hertzen demüthig war, damit der grosse GOtt nicht umsonst klein, das ist, ein Mensch worden, nicht umsonst gebohren, nicht umsonst

gestorben seye. All seines Leydens sollen wir uns theilhafftig machen, samt ihme sollen wir leyden, und ihme aufopffern sein Leyden als ein Versöhnungs-Opffer für unsere Sünden, weilen er zu disem End ist gebohren worden. O erstaunliche Freundlichkeit, welche der Sohn GOttes mit uns Menschen pfleget, da er seine göttliche mit der menschlichen Natur vereiniget, als wahrer Mensch wolte gebohren werden, und gleich in seiner Geburt so viel für uns leyden.

Willen.

Da du neugebohrner Cron- und Erb-Printz des ewigen Reichs deine höchstschätzbare Freundschafft gegen dem gantzen menschlichen Geschlecht durch deine zweyfache Geburt überflüßig gezeigt, ist mein Seel an deine Seel o göttliches Kind mit Liebs-Stricklein also angehefftet worden, wie deine GOttheit mit der Menschheit vereiniget war, so kan ich dich dann nicht anderst lieben, als wie mein Seel. Der Ursachen will ich all dessen Kräfften zu deiner Lieb, o JEsulein allerfreundlichstes Kind! alleinig anwenden, damit ich dich recht

recht könne lieben in der Zeit, und in der Ewigkeit, nicht zwar darum, dieweil du mich mit so viel Gnaden überhäuffet hast, und selbe noch alle Augenblick vermehrest, sondern ich wolte dich auch lieben, wann du mir schon deine Wohlthaten entziehen, und mich in alle Ubel versencken liessest; dann ich liebe dich nicht so viel wegen dem, was ich aus deiner Güte bin, sondern wegen dem, was du aus deiner Natur, o liebes JEsulein! bist. O wie schön, mein neugebohrner Heiland der Welt! wie schön, wie gut, wie liebreich bist du? dich liebe ich o mein Leben, o mein Trost, o mein Freud, zu dir seuffzet mein Hertz, und zu dir rufft mein Stimm, dich umfange ich bey deiner schon längst erwünschten Ankunfft, weil du, o GOtt! die Gütigkeit selbsten, die ewige Liebe, und ausgemachte Vollkommenheit bist, und was wird mich wol von deiner Liebe können absöndern, ein kurtzer Wollust? zergängliche Güter? Eitelkeit? weder dise, weder jene werden dieß auswürcken. Gib, o JEsu! deine Gnad, daß es bey dem jetzt und allzeit verbleibe, was ich mit dir hab ausgemacht. Durch all in deiner heilig-

sten

sten Geburt vergossene Zäher, wir bitten dich, erhöre uns, daß du uns wahre Buß verleihen wollest. Amen.

2.

JEsulein du gnadenreiches Kind.

Verstand.

Nicht nur ein göttliche und menschliche, sondern der Gnad und Liebe nach hat der Sohn GOttes auch ein geistliche Geburt in dem Hertzen der Frommen. In der göttlichen Geburt ist Christus ohne Mutter von einem Vatter, in der menschlichen ohne Vatter von einer Mutter gebohren worden, in der geistlichen Geburt wird er gebohren ohne Vatter und ohne Mutter. In der ersten Geburt wird er ohne Anfang und End gebohren, in der andern ist er nur einmal gebohren, in der dritten wird er öffters gebohren; die erste Geburt hat sich in dem Hertzen des Vatters, die zweyte unter dem Hertzen der Mutter, und die dritte in dem Hertzen des Menschen zugetragen. O Gnad über Gnad! daß der eingebohrne Sohn des himmlischen Vatters und Mariä der Jungfrauen

frauen auch in unsern Hertzen will gebohren werden, als wäre ihme nicht genug von dem Vatter von Ewigkeit, und von der Mutter in der Zeit gebohren zu seyn, es seye dann, daß er auch in unsern Hertzen gebohren werde, wahrhafftig ich bin meines Geliebten Eigenthum, und er kehret sich nur nach mir.

Willen.

O göttliches Kind! du Ursprung aller Gnaden! woher kommt mir doch die Gnad, daß der Sohn meines HErrn des himmlischen Vatters zu mir kommt, ja gar verlanget in der so schlechten Wohnung meines Hertzens neugebohren zu werden? ich frage nicht mehr: wer schenckt mir dich mein Brüderlein, so an meiner Mutter Brust säuget, da du woltest aus einer unbegreifflichen Liebe in mir wiederum gebohren werden. Anjetzo kan ich dich, o JEsulein! gnadenreiches Kind! mit allem Recht einen GOtt meines Hertzens nennen, weil du selbes zu deiner Geburts-Stadt hast auserwählet. Auch meine hertzliche Liebe gegen dir zu bezeigen, schencke ich mich dir aus und mit gantzem Hertzen. Ach daß doch mein gantzer Leib in ein

ein Ampel, meine Gebein in ein Zachen, mein Blut in ein Oehl, und meine Seel in lauter Flammen verkehrt wurde, daß ich aus Liebe deiner gantz brennen, und vor Liebe gegen dir verzehret werde, damit, o JEsulein in uns gantz verliebtes Kind! du gantz mein, ich hingegen gantz dein, und niemal, niemal mein seye. O JEsu meine Lieb! meine Lieb, o JEsu! wer wird mir geben, daß ich für dich leyde, in dir lebe, und für dich sterbe? durch deine unüberwindliche Gedult, so du auf dem Stroh ligend gezeiget, wir bitten dich, erhöre uns, daß du uns bis ans End des Lebens in wahrer Buß erhalten wollest.

3.

JEsulein du liebreiches Kind.

Verstand.

Nachdem die Gütigkeit und Liebe GOttes unsers Heylands erschienen, hat er uns nicht um der Wercken der Gerechtigkeit willen, die wir gethan haben, sondern wegen seiner Barmhertzigkeit seelig gemachet. Wie anderst aber ist er erschienen, als in dem armen Kleid der armseeligen

ligen Menschheit? welcher, da er die Gestalt eines GOttes hatte, hielte er es für keinen Raub GOtt gleich zu seyn, sondern hat sich selbst erniedriget, und die Gestalt eines Knechts angenommen, ist andern Menschen gleich worden, und in seinem Wandel, wie ein Mensch, erfunden worden, damit nemlich der Mensch seinen GOtt aufrichtiger liebte, ist er in der Gestalt eines Menschen erschienen, und zugleich, damit der inn- und äussere Sinn des Menschen sich in Christo ergötzen, und seelig machen kunte, das innere Aug des Hertzens in seiner GOttheit, und das äussere Aug des Leibs in seiner Menschheit, er ist ein Kind worden, daß du, o Mensch! sein kuntest ein vollkommener Mann, er ist in Windelein eingewickelt worden, daß du von den Banden und Stricken des Tods aufgelöst wurdest. Er ist in ein arme Krippen gelegt worden, daß du ansehnlich und erhöht seyest. Er ist auf die Erden kommen, damit du kuntest in den Himmel kommen. Er hat kein Orth in der Herberg, auf daß du mehrer Wohnung habest in dem Reich seines Vatters. Der, da er reich war, ist wegen unser arm wor-

worden, daß wir durch seine Armuth reich wurden. O Wunder der Liebe eines in uns gantz verliebten und aus Liebe uns gleichwordenen GOttes!

Willen.

O eingefleischte, und nunmehr unter uns Menschen als ein wahrer Mensch erscheinende Liebe, liebreichister Erlöser! wann, und durch was hatten wir doch verdienet in solcher Ubermaß geliebet zu werden? ach daß doch die gantze Welt erkennete, wie inbrünstig du uns durch Anziehung der menschlichen Natur geliebet. Ach daß ich doch ein Stimm hätte, welche von Aufgang bis zu Untergang der Sonnen sich hören liesse, so wurde ich nichts anderes ruffen, als: Liebet, liebet das liebe JEsulein, das Bethlehemitische Kindlein, weilen dieß uns unendlich mehr schon zuvor geliebet. Was ich immer an dir sihe, ist alles ein lauteres Wunder, jedoch kein anders, als Wunder einer unbegreifflichen Liebe. Dein Schlaff-Kammer, o Menschwordener GOtt! ist ein Stall, deine Ruhstatt ist ein Krippen, dein Braut-Beth ist Heu, deine Wohnung ist eine finstere

Höh-

Höhle, da du doch derjenige warest, welcher die Himmel mit Sternen, und die Erden mit Blumen ziehret. Wessen Hertz solte ein so erstaunliche sich selbst vernichtende Liebe nicht lieben? Ach daß ich doch disem Schauspiel deiner wunderbarlichen Liebe wäre zugegen gewest, und würdig gefunden worden, dich in die obwolen arme Wohnung meiner Seelen zu legen, und dir meine wenige Liebs-Dienst zu erweisen. Nimme an o armes Kind! o reicher GOtt! disen guten Willen, und verleihe, daß alles, was ich immer thue, aus Liebe deiner geschehe, alles zu deinem Dienst und zu deiner Ehr gereiche. Durch deine äusseriste Armuth in der Geburt, o liebreiches Kind! wir bitten dich, erhöre uns, daß du uns die Gnad des heiligen Geists verleihen wollest. Amen.

4.

JEsulein du gehorsamstes Kind.

Verstand.

Als die jungfräuliche Mutter ihren, und des himmlischen Vatters eingebohrnen Sohn ohne einigen Schmertzen zur

Welt gebohren, suchte sie ihre arme Windelein hervor, und legte selben darein. Was thate aber JEsus? Er ware gehorsam in allem deme, was die Mutter mit ihme vornahm; er liesse sich einfetschen, und opfferte sich indessen seinem himmlischen Vatter nicht als einen Sohn, sondern als einen Sclaven auf. O ihr Himmel entsetzet euch darüber! und ihr Menschen betrachtet, wer gehorsame, und wem er gehorsame. GOtt dem Menschen? GOtt, sage ich, dessen Befehl die himmlische Geister erfüllen. Schäme dich dann Staub und Aschen! GOtt unterwirffet sich, und du Hoffärtiger! wilst dich über andere erhöhen. Wann du dann anderer frommen Menschen Beyspiel nicht wilst nachfolgen, folge doch wenigist deinem Erschaffer und Erlöser nach, da diser nicht nur seinem himmlischen Vatter in Anziehung des Kleids der menschlichen Natur, sondern auch einer armen Jungfrauen in der Einfetschung und allem andern wolte gehorsam seyn.

Willen.

O allerliebstes Kind JEsu! ich liebe dich, weilen du bist der Allerschönste, ich liebe

liebe dich, weilen du bist der Allerheiligste, ich liebe dich, weilen du bist der Allervollkommniste, ich liebe dich auch, weilen du dich aus Liebe meiner einem so harten Gehorsam hast unterworffen, da du woltest auf diser Welt nicht nur in dem fremden Aufzug der Sterblichkeit auf Anordnung deines himmlischen Vatters erscheinen, sondern auch von deiner allerreinisten Mutter in schlechte Windelein eingewicklet werden; damit du uns auf ein so liebreitzende Art von den Banden des Tods loß macheteſt, und uns also in dem Kleid des sündigen Esau den Seegen deines Vatters erwerbetest. Diser Seegen seye, und verbleibe allzeit über uns, damit wir nicht als ungehorsame Kinder eines ungehorsamen Vatters aus deiner Gnad, und aus dem himmlischen Paradeiß-Garten verstossen werden. O JEsulein du aus Liebe meiner gehorsamstes Kind! für alles, was du wegen meiner gethan, opffere ich dir auf alle jene Hertzen, die dich im Himmel und auf der Erden hertzlich lieben, von Hertzen wünschend, daß ich dich allein also lieben kunte, wie dise dich insgesamt geliebet, noch lieben, und allzeit lieben werden.

Durch den harten Gehorsam, welchen du deiner hertzliebsten Mutter schon in der Wiegen erzeiget, wir bitten dich, erhöre uns, und vermehre in uns den heiligen Glauben.

5.

JEsulein du sanfftmüthigstes Kind.

Verstand.

Wann wir JEsum unsern theuristen Erlöser und eintzigen Geliebten unserer Seel auf der Erden hätten suchen sollen, wer hätte ihn doch zwischen Ochs und Esel gesucht! wer hätte geglaubt, daß ein GOtt, welcher ein König aller Königen, ein HErr aller Herrschenden ist, und in Ewigkeit seyn wird, sich zwischen zwey Thier werde aufhalten? ware es dann nicht genug seiner unermessenen Liebe, daß er für das Heyl der gantzen Welt unsern angebohrnen Armseeligkeiten sich freywillig unterworffen? warum wolt er noch über das minder, als ein Mensch erscheinen, und zwischen unvernünfftige Thier gelegt werden? warum wolte er dardurch gleichsam die Herrlichkeit seiner göttlichen Majestät auf

auf ein Geheimnuß-volle Art zernichten, und mit seinem Groß-Vatter sagen: Ich bin zu Nichts worden, und wußte es nicht, ich bin bey dir worden wie ein Last-Thier? Diß ware ein Fund seiner sanfftmüthigen Liebe und liebreichen Sanfftmuth, dergleichen weder ein Menschen-Aug jemal gesehen, weder ein Ohr gehört hat.

Willen.

O HErr! ich hab dich gehöret, was du als ein allwissender GOtt wohl weist, ich hab dein Werck betrachtet, und hab mir geforchten, in Mitte der Zeit, und in Mitte zwey unvernünfftiger Thier gibest du dich in unserm Fleisch zu erkennen, und wie solte ich dich nicht erkennen als meinen GOtt und Erlöser, da doch der Ochs seinen Besitzer, und der Esel die Krippen des HErrn erkennet? Ich erkenne gleichwie dich, also auch deine unendliche Liebe und Sanfftmuth, o sanfftmüthigstes, und liebvolles JEsulein! mit welcher du wegen unser nicht nur unter uns elenden Menschen, sondern auch unter dem unvernünfftigen Vieh wohnen woltest. Die Menschen haben dich nicht haben wollen,

sondern zu Ochs und Esel in den Stall verwiesen, als ob es dich betreffete, o demüthigster König der Glory! was ehmalen einem hochmüthigen in einen Ochsen verwandleten König ist gesagt worden: Sie werden dich aus der Gesellschafft der Menschen verstossen, und bey den unvernünfftigen Thieren wird dein Wohnung seyn. Ich sage dir für dise unbegreiffliche Verdemüthigung unendlichen Danck, von Grund meines danckbaren Hertzens wünschend, dich also lieben zu können, wie du würdig bist von allen Geschöpffen im Himmel und auf Erden geliebt zu werden. Ich, ach leyder! ich bin vor dir worden wie ein Thier, habe dann bey mir deinen Aufenthalt, damit ich durch deine heiligste Gegenwart aus einem Thier ein solcher Mensch werde, welcher nach deinem göttlichen Willen ist; durch dein tieffiste Demuth, mit welcher du zwischen zwey Thier in der Krippen woltest gelegt werden, o JEsulein du sanfftmüthigstes Kind! wir bitten dich, erhöre uns, daß du uns in der Hoffnung stärcken wollest. Amen.

6.

JEsulein du liebreichistes Kind.

Verstand.

Kaum ist der Welt ihr Erlöser gegeben worden, erscheinte also gleich ein englischer Bottschaffter, diser sagte den Hirten, welche auf dem bethlehemitischen Feld die Wacht hielten, daß ihnen ihr Heiland seye gebohren worden. Auf dise frohe Zeitung redeten dise also unter einander: lasset uns bis nach Bethlehem gehen, um jenes Wort zu sehen, so Fleisch worden. Als die Hirten allda ankommen, warffen sie sich auf die Erden, betteten das Kind an, sie küßten öffters seine allerheiligste Füßlein, bewunderten sein wunderschönes Angesicht, in welchem sie, weiß nicht was, Göttliches ersehen, hernach abstatteten sie ihme einige Opffer, endlich blaßten sie in ihre Schallmeyen, und stim̃ten, wie glaublich, ein Hirten-Gesänglein an. O Schauspiel, welches alle Zeiten bewundern müssen, man sahe gantze Schaaren der heiligen Englen unter Baurs-Leuthen und unvernünfftigem Vieh auf der Erden daligen, und

die göttliche Majestät anbetten, welche wolte in eine Vieh-Krippen gelegt werden: was anderes hat die Engel und die Hirten also in Verwunderung gesetzt, als die zärtiste Lieblichkeit und lieblichste Gestalt des göttlichen Kinds! ach daß doch selbes sein liebreitzende Aügelein auch zu uns wende, damit wir seine Wunder-grosse Liebe mehrer, und besser erkennen und Lieb mit Lieb ersetzen.

Willen.

Süssister JEsus! der du die Lieblichkeit selbsten bist, sihe an uns arme mit den armen Hirten zu deinen heiligen Füssen ligende Creaturen, mit disen ersten Dieneren deiner vermenschten GOttheit betten wir dich an in der kleinen Kinds-Gestalt als unsern GOtt und HErrn, mit disen dancken wir dir wegen allen der Welt ertheilten Gnaden, mit disen opffern wir dir alles auf, was wir immer haben, mit disen loben und ehren, mit disen lieben wir dich o JEsulein du liebreichistes Kind! mache doch, daß durch deine Liebe in mir erlösche alle Lieb zu allen zergänglichen, und sich verkehre in lauter Liebe gegen dir,

und

und deme, was ewig ist. Mit Maria und Joseph, ja mit jenen Hirten umfange, umarme, und umhalse ich dich. Schreibe gleichwol deiner allzugrossen Liebe meine allzugrosse Keckheit zu. Mit disen singe ich dir ein neues Gesang, will sagen, eine neue Liebe, welche gegen dir in Ewigkeit dauren wird, ich küsse mit ihnen jene Leffzen des Worts, welches mit dem Vatter ein Weesenheit ist, und erwarte keck gleichen Liebs-Kuß von dir; dann hast du disen jenen Hirten nicht abgesagt, warum solst du mirs absagen, der ich dich mit gleicher Liebs-Neigung umfange? und gleichwie du disen deinen ersten Anbetter nicht ohne deinen göttlichen Seegen entlassen, also wollest du auch uns seegnen von dem Thau des Himmels, und Feiste der Erden, mit Leibs und der Seel Wohlthaten: Durch dise Verehr- und Anbettung der Hirten bitten wir dich, erhöre uns, daß du in uns das Feuer deiner Liebe entzünden wollest. Amen.

7.

JEsulein du Glantz des Vatters.

Verstand.

Du wirst am Tag deiner Macht mit dem Glantz der Heiligen umgeben die Herrschafft haben; schon vor dem Morgenstern hab ich dich aus der Schooß gezeuget: also redet an der himmlische Vatter seinen Sohn, welchen er von Ewigkeit gebohren, diser ist umgeben mit dem Glantz der Heiligen, weilen er der Heiligste aus allen Heiligen. Christus JEsus ist aber nicht nur der Glantz der Heiligen, sondern auch seines himmlischen Vatters, weilen er durch sein kostbaristes in der Beschneidung vergossenes Blut dessen Ehr und Absehen, wegen welche er von ihme ist ausgangen, möglichst beförderet hat. Dises Blut, so der gehorsame Sohn seinem Vatter für das Heyl der Welt hat aufgeopfferet, ware genug und über genug zu unserer Erlösung, jedoch nicht genug seiner unersättlichen Liebe, welche ihn angetrieben für uns noch mehr zu leyden, und noch mehr Blut zu vergiessen, ja gar für uns zu sterben; Wahrhafftig die Liebe ist

starck,

starck, wie der Tod, ja stärcker als der Tod, weilen sie disen überwunden hat.

Willen.

Göttliches, aus Liebe meiner verwundetes Kind! du prangest nicht nur mit dem Glantz deiner GOttheit vor deinem himmlischen Vatter, sondern auch mit dem Glantz deines rosenfarben gleich 8. Tag nach deiner Geburt vergossenen Bluts; dises Blut schreye weit stärcker zu deinem himmlischen Vatter, als jenes, so der gerechte Abel vergossen: Es schreye für uns von der Erden bis in den Himmel hinauf um Gnad und Barmhertzigkeit, als wie jenes, so um Rach geschrien, damit wir in dem Glantz deiner Gnaden dich und deinen himmlischen Vatter samt dem heiligen Geist ewig mögen ansehen, und durch ein gantze glückseelige Ewigkeit also dich lieben können, wie dich jemal einer aus deinen lieben Heiligen geliebet. Dann ich weiß, du liebest uns nur darum, daß du von uns in gegen geliebt werdest: liebe uns dann noch mehrer, damit auch wir dich noch mehrer lieben, und durch dein theuristes Blut in deiner Liebe gestärcket werden.

Ich

Ich will dich lieben o Lieb-würdigstes Kind! nach deiner Gnad, und nach meinem Vermögen, welches zwar viel zu gering ist, ich kan aber nicht mehr, als ich kan, mehr werde ich kennen, wann du meine Kräfften, und mit disen deine Lieb vermehren wirst, niemal aber wird ich dich also lieben können, wie du würdig bist geliebt zu werden, durch deine so schmertzhaffte Beschneidung o JEsulein, du Glantz des Vatters! wir bitten dich, erhöre uns, daß du uns in Creutz und Leyden ein starcke Gedult verleihen wollest. Amen.

8.

JEsu du Gegenwurff des vätterlichen Hertzens.

Verstand.

Diß ist mein geliebter Sohn, sagte der himmlische Vatter auf dem Berg Thabor, an welchem ich ein Wohlgefallen habe; an wem kunte sich diser ewige Vatter mehr ergötzen, als an seinem eingebohrnen Sohn, weilen ja diser allein ihme in allem der GOttheit nach vollkommen gleich ware? das Hertz des Vatters ware

das

das Hertz des Sohns, und das Hertz des Sohns ware das Hertz des Vatters, weilen sie beyde eins seynd. Der Menschheit nach ist der demüthige Sohn was minders, als dessen Vatter, weilen er aber sich selbst erniedriget, und die Gestalt eines Knechts angenommen, derohalben hat auch ihn GOtt erhöhet, und ihm einen Nahmen, der über alle Nahmen ist, gegeben, daß also in dem Nahmen JEsu sich alle Knie deren, die im Himmel, auf Erden, und unter der Erden seynd, biegen sollen, und alle Zungen bekennen, daß der HErr JEsus Christus in der Herrlichkeit GOttes Vatters seye.

Willen.

O JEsu freygebigster, mildister, liebreichister Erlöser, ach daß ich doch also mit dir ein Hertz wäre, wie du mit deinem him̃lischen Vatter warest, allein was ich aus mir nicht vermag, diß hoffe ich mit deinem heiligsten, von deinem himmlischen Vatter beygelegten, und unter so grossen Schmertzen und viler Blut-Vergiessung empfangnen Nahmen JEsus zu erhalten; diser dein heiligster, den höllischen Geistern erschröcklicher, uns aber Trost, Hülf und gna-

gnadenreicher Nahmen wird jenes Liebs-Band seyn, mit welchem ich so wol dein, als das Hertz deines himmlischen Vatters wird suchen an mich zu ziehen, und dich o Kind eines GOttes! o Bräutigam des Bluts! o Gegenwurff des vätterlichen Hertzens mehrer zu lieben, als alle Verdammte dich hassen: Und o daß ich doch in allen disen das Feuer deiner unendlichen Liebe entzünden kunte; verschaffe wenigist unendliches Gut, daß auf Erden nicht einiger Mensch seye, der dich nicht liebet; eröffne die Augen derjenigen, die dich hassen, und durch dein kräfftige Gnad mache, daß all ihr Haß in die zärtlichste Liebs Neigung veränderet werde. Durch deinen heiligsten, unter vieler Blut-Vergiessung, empfangenen Nahmen, wir bitten dich, erhöre uns, daß du uns in all unsern Nöthen beystehen wollest. Amen.

9.

JEsulein du Leben des mütterlichen Hertzens.

Verstand.

Es ist zwar der Sohn GOtes das Leben aller Menschen, weilen er uns selbes nicht nur gegeben, sonderen auch erhaltet, jedoch ist er gantz besonders das Leben Mariä seiner jungfräulichen Mutter, weilen er unter ihrem mütterlichen Hertzen neun Monath lang geruhet, und selbes mit dem Uberfluß aller Gnaden an- und überfüllet hat; in mir ist alle Gnad, kunte die Gebenedeyte unter den Weibern sagen, weilen sie den Ursprung aller Gnaden in ihrem Engel reinen Hertzen verschlossen tragte: disen, welchen Maria von GOtt dem heiligen Geist empfangen, hat sie auch als ein jungfräuliche Mutter gebohren; wie die Sonn mit ihren Gold-reichen Strahlen das Glaß durchscheinet, ohne daß selbes eine Versehrung oder Schaden leydet, also ist auch JEsus Christus von Maria gebohren worden, ohne daß ihr Jungfrauschafft den mindisten Schaden dardurch gelitten hatte. Hat also der Welt ein Beyspiel ohne Be-

Beyspiel der jungfräulichen Mutterschafft gegeben. Erfreuet euch ihr Menschen, und frohlocket, weilen uns durch Mariam das Leben Christus JEsus ist gegeben worden.

Willen.

Da du o HErr Himmels und der Erden von Maria einer unbefleckten Jungfrau auf ein unaussprechliche Weiß bist gebohren worden, warest du nach Zeugnus der Heil. Schrifft, wie ein Regen auf jenes bekannte Fell Gedeonis herab gestigen, damit du das gantze Menschen-Geschlecht seelig machtest, du warest wahrhafftig das wahre Leben des mütterlichen Hertzens, sey doch auch aus deiner angebohrnen Gütte und Barmhertzigkeit das Leben unserer Hertzen, behüte, und bewahre selbe allzeit von aller Sünd rein und unbefleckt, damit wir samentlich durch die so grosse Verdienst des marianischen Hertzens zu dem ewigen Leben sicher gelangen können. Wie dich o göttlicher Schatz! Maria deine und zugleich meine liebe Mutter geliebet, also verlange auch ich dich zu lieben, mit ihrer brinneyfrigen Liebe seye mein kalte Liebs-

Nei-

Neigung vereiniget. Ich gehe zu dir mit grossem Vertrauen, weilen du wegen meiner so frühzeitig verwundet, und mit Windelein eingebunden bist, dann ob ich schon ein Sünder, und einer aus den grösten bin, förchte ich dich doch nicht, weil die Liebe aus dir dem grossen GOtt ein kleines Kind gemacht, welcher will geliebet und nicht geforchten werden; ruhe dann o JEsulein du Leben des mütterlichen Hertzens! in meinem Hertzen, benetze mich mit deinen Thränen, entzünde mich mit deiner Liebe, seegne mich mit deinen Händlein, und gib mir mit deinem heiligsten Mund den Kuß des ewigen Fridens. Durch eben dise Liebe, welche Maria deine allerliebste Mutter gegen dir allzeit getragen, wir bitten dich, erhöre uns, daß du die Feld- und andere Früchten geben, und erhalten wollest. Amen.

)o(

10.

JEsulein du süssister Trost deines H. Nähr-Vatters.

Verstand.

Wie grösser die vätterliche Sorgfalt und sorgfältige Liebe des heiligen Josephs für sein allerheiligstes Pfleg-Kind, desto grösser ware gewiß der Trost, mit welchem diser der Gestalt nach kleine, der Weesenheit nach aber grosse GOtt und Vatter alles Trosts das jungfräuliche Hertz seines allzeit liebsten Nähr-Vatters hat angefüllet. Es liesse sich JEsus von ihme auf die Arm nehmen, das liebe Kind sahe ihn liebreichist an, und mit um den Halß gewickleten Händlein schertzete es mit ihm. Jetzt nennet Joseph das hertzige JEsulein seinen Sohn, jetzt wurde er von disem mit stam̃lenden Worten ein Vatter genennet, der liebe Vatter hörte es; es zerschmoltze ihm das Hertz im Leib, und die Thränen vor Hertzens-Süssigkeit fließten ihme aus denen Augen. Wer will zweifflen, JEsus habe zu ihme jenes gesprochen, was dem alt-testamentischen Jacob eines anderen

Josephs

Josephs Vatter einstens ist gesagt worden: Ich will dich vermehren und vervielfältigen, das ist: ich will vermehren in dir gantz besondere Gnaden und Herrlichkeit, ich will vervielfältigen deines Hertzens Trost und Süssigkeit.

Willen.

O demüthiges, o süsses o hertzliebstes JEsulein! obwolen du warest der eingebohrne Sohn GOttes, woltest jedoch den Heil. Joseph als deinen Vatter erkennen, und von andern als dessen Sohn erkennet werden; ich bekenne vor dir und dem gantzen Himmel, daß ich wegen meiner Sünden deines Trosts gantz unwürdig seye, mir wird Trost genug seyn, wann du zu mir, wie zu deinem H. Nähr-Vatter deine barmhertzige Aügelein wendest, deine zu meinem Hertzen redende Stimm hören, und mich dein schönstes Angesicht einsmals ansehen lassest. Ach daß ich doch dich allzeit also geliebet hätte, wie dich dein allzeit getreuer Nähr-Vatter geliebet. Aber ach leyder! an statt daß ich dich geliebet, hab ich dich gehasset, und mich ein Tods-Feind gegen dir erzeigt. Ich verfluche dise meine verfluchens würdige Boßheit

als das gröste Ubel mit disem kräfftigen Vorsatz: ehender tausend Leben durch den grausamsten Marter-Tod dar zu geben, als dich o himmlisches Kind! wissentlich mehr mit der geringsten Sünd zu beleydigen. Ich wird dich hinfüran lieben über alle Freuden der Welt und schandlichen Wollüsten des Fleisches, ich wird dich mehr lieben, als alle Güter, ja mehr als die gantze Welt. Ich wird dich lieben mehr als mein eigenes Leben, mehr als mein eigene Seel, mehr als den Himmel, welcher mir ohne dich ein Höll wäre. JEsulein du süssister Trost deines H. Nähr-Vatters, durch die Liebe, welche Joseph gegen dir getragen, wir bitten dich, erhöre uns, daß du unsere Habschafft von aller gefahr beschützen, und bewahren wollest. Amen

II.

JEsulein du Freud des menschlichen Geschlechts.

Verstand.

Förchtet euch nicht, sagte der Engel des HErrn zu den Hirten, als Maria ihren erst-gebohrnen Sohn gebahr, dann sehet

sehet: ich verkünde euch grosse Freud, welche allem Volck widerfahren wird, weilen euch in der Stadt Davids der Heyland gebohren, welcher ist Christus der HErr, diser wird sein Volck von seinen Sünden befreyen. O was Freud, was Trost, und Glückseeligkeit ist diß für das gantze Menschen-Geschlecht? wahrhafftig es soll die Traurigkeit keinen Platz an jenem Tag haben, an welchem das Leben zur Welt gebohren worden. Der Sohn des Allerhöchsten ist in diser Welt erschinen gleich einer Sonnen, jene zu erleuchten, welche in dem Schatten des Tods herum wanderten. Er ist kommen nicht wegen eigenen Nutzen, auch nicht wegen denen Englen oder andern Geschöpffen, sondern nur allein wegen unser, der sich uns aus einer übermessenen Liebe gantz geschencket, verlangt, daß auch wir ihme uns gantz schencken, so dann wird das liebe JEsulein nicht nur die Freud der Menschen, sondern auch die Menschen die Freud des lieben Kindleins seyn.

Willen.

O Freuden-Trost- und Gnaden-reiches

JEsu-Kind! wahrhafftig deine Gemeinschafft mit uns Menschen-Kindern hat kein Beschwernus, noch Verdruß in ihrer Beywohnung, sondern Lust und Freud; dann so bald du uns auf der Erden mit deiner heiligsten Ankunfft hattest beglückseeliget, singten die heilige Engel in dem Lufft, und die Hirten preiseten, und lobten GOtt auf der Erden wegen allem dem, was sie gehört, und gesehen hatten. War also Himmel und Erden voll der Freuden; und wie soll mein Geist in GOtt meinem Heyland sich nicht erfreuen, da ich selben in einer mir gleichen Gestalt sihe? in diser umfang ich dich o mir gleich-wordenes Kind! mit zärtister Liebs-Neigung, und Lieb-vollen Anmuthungen meines Hertzens. O daß ich mein und aller Sünden, ja aller höllischen Geister verstrichene Jahr zuruck ruffen, und alle Augenblick derselben mit der inbrünstigen Liebe unendlich mal ersetzen kunte. Nimme auf Süssigkeit meines Lebens! wenigst disen guten Willen, welchen ich habe dich zu lieben, dich zu umfangen, und mich mit dir zu erfreuen. Damit aber meine Lieb und Freud in dir o JEsulein du Freud des menschlichen Geschlechts!

schlechts! vollkommen, und ewig daurend seye, mache o göttliche Güte! daß ich durch dich zu der ewigen Freud und Glückseeligkeit gelange, durch die Liebe, welche du gegen uns Menschen allzeit besonders Zeit deiner Kindheit getragen, wir bitten dich, erhöre uns, daß du dein heilige Kirch regieren, und erhalten wollest. Amen.

12.

JEsulein du König der Glory.

Verstand.

Wie der Mensch-wordene GOtt zu seiner Geburts-Stadt die einfältige Hirten durch einen Engel, also hat er auch die drey weisse König zu selber durch einen Stern beruffen, und sihe! kaum hatten sie disen Stern in Orient ersehen, alsbald kamen sie mit Schanckungen disen neugebohrnen König als ihren GOtt und HErrn anzubetten. Sie wurden von disem ihrem Weegweiser dem Stern nicht in einen königlichen Pallast, wie sie etwan verhoffet hatten, sondern in einen schlechten Stall geführet; fanden allda nicht einen fürstlichen Hof und Dienerschafft, sondern ein

demüthige Jungfrau, und einen armen Zimmermann; sie sahen nicht einen König in seinem Thron sitzend, sondern ein armes Kind in der Wiegen ligend, und dises, weilen ihnen der Stern des heiligen Glaubens aufgangen, haben sie als ihren GOtt kniefällig angebetten, als einen König der Glory gegrüsset, und als einen HErrn einer unendlichen Majestät verehret.

Willen.

O wunderbarliches Kind JEsu! ich bewundere deine Bewunderungs-würdigste Anordnung, mit welcher du die König aus Morgenland so wunderbarlich zu deiner Geburts-Stadt beruffen; hätten sie dich nicht erkennet als einen König, wurden sie gewißlich ihre Königs-Cronen von dem Haupt nicht ab, und zu deinen heiligsten Füßlein gelegt haben, und hätten sie dich nicht erkennt als ihren GOtt, wurden sie sich nicht bis auf die Erden geneigt, und mit geneigtem Haupt dich angebetten haben. Auch ich erkenne dich als einen König der Glory, und bette dich an als meinen GOtt und HErrn. Wie jene drey Weisen durch das Sternen-Liecht zu

Erkannt-

Erkanntnuß deiner GOttheit, also hoffe ich mit deiner Gnad in das Reich der himmlischen Glory zu kommen; damit diß desto gewisser geschehe, wird ich mich allzeit befleissen dir o JEsulein, König der Glory! ein feuriges Gold, das ist, ein angeflammte Liebe, weil ich nichts anderes hab, und du nichts liebers hast, aufzuopffern. Ich wird dich lieben wegen dich, verbrenne den Himmel, lösche aus das Feuer der Höllen, wird doch das Feuer meiner Liebe niemal erlöschen. Du aber, o GOtt der Liebe, vermehre dises Liebs-Feuer, dann ohne dein Gnad wird kein Füncklein einer wahren Lieb auf dem Heerd meines Hertzens aufsteigen. Durch deine glorreiche Erscheinung, wir bitten dich, erhöre uns, daß du die Apostolische Obriste und Hirten in deiner heiligen Religion erhalten wollest. Amen.

13.

JEsulein du guter Rathgeber.

Verstand.

Das kleine unmündige in dem armen Krippen-Stall ligende Kind ist die uner-

unerschaffene höchste und ewige Weißheit des himmlischen Vatters, welcher die gantze Welt, und alles, was darinn ist, beherr-schet; so können wir dann nirgends besser Rath einholen, als bey disem göttlichen Rathgeber, welcher uns eben so wenig be-trügen kan, als er von uns betrogen kan werden; kaum waren jen drey Weisen zu ihm kommen, seynd sie alsobald aus den Finsternussen ihres Irrthums zu Erkannt-nuß ihres Erschaffers kommen; sie hatten von dem neugebohrnen Kind noch kein Wunderwerck gesehen, es ware der Hey-land dazumal nicht mit truckenen Füssen auf dem Wasser daher gangen, er hatte noch keinen Toden erweckt, noch durch ein anderes Zeichen seine GOttheit vor der Welt an Tag gegeben, und dannoch so bald sie zu disem guten Rathgeber kommen, seynd sie in gantz andere Männer verän-deret worden. Glückseelig all diejenige, welche zu JEsu disem kleinen Engel des grossen Raths in zweiffelhafftigen Sachen fliehen, dann er weißt uns mit Rath und That zu helffen.

Willen.

O in den Fetschen ligende Weißheit, o allerweisistes Kind! in deme alle Schätz der göttlichen Weißheit verborgen ligen! Die heilige drey Weisen aus Orient, nachdem sie ihre Schätz eröffnet, hatten dir Gold, Weyhrauch und Myrrhen geopfferet, ich aber, weilen ich arm bin, kan dir keine so kostbare Gaben geben; damit ich jedoch nicht gar mit leerer Hand vor dir erscheine, opffere ich dir auf für jetzt und all zukünfftige Zeiten all meine Gedancken, Wort, und Werck, ja ich verlange, so offt als ich den Lufft an mich ziehe, dich selbst o mein GOtt und Alles! an mich mit hertzlicher Inbrunst zu ziehen, damit auf solche Weiß all meine Gedancken, Wort und Werck mit all den deinigen vereiniget werden, und also vereiniget dir als Liebs-Opffer gefallen müssen. Ich mache noch darzu disen Bund mit dir, daß alle Bewegungen meines Hertzens eben diß, was das Lob und Liebs-Gesang aller himmlischen Geister, anzeigen, dise wollen ersetzen, was nur abgehet, verschaffe nunmehr o JEsu, du Ursprung aller Liebe, daß all dise Liebs-Affect sowol zu deiner grössern Ehr

und

und Wohlgefallen, als zu meiner Seelen Heyl gereichen. O JEsulein! du guter, ja allerbester Rathgeber, rathe auch mir in zweiffelhafftigen Sachen, und leite mich in allen meinen Unternehmungen. Durch die Opffer der heiligen drey Weisen, wir bitten dich, erhöre uns, daß du alle geistliche Ständ erhalten wollest. Amen.

14.

JEsulein du Vatter zukünfftiger Zeiten.

Verstand.

Obwolen der Sohn des Allerhöchsten in der elenden Menschen Gestalt sterblich, ist er doch unsterblich seiner höchsten GOttheit nach. Seines Reichs wird kein End seyn. Ob er schon unter uns erscheinet als ein kleines Kind, ist er doch ein Vatter zukünfftiger Zeiten, jener nemlich, welche wir hoffen, und nach unserm Tod erwarten; dann nur der Ursachen wolte er seine unsterbliche GOttheit mit der sterblichen Menschheit bedecken, damit er uns unsterblich machete. Wie sicher können wir uns dann getrösten die ewige

Glück-

Glückseeligkeit, und glückseelige Ewigkeit zu erlangen, da der Vatter zukünfftiger Zeit ein Kind worden? Was verweilen wir dann uns demjenigen nach dem schönen Beyspiel jener heiligen König gäntzlich zu schencken, der sich selbst für uns in der Zeit hat dargegeben, damit wir auf all zukünfftige Zeit mit ihme glückseelig leben kunten?

Willen.

O unsterblicher GOtt! ich bette dich an in tieffister Demuth mit den drey Weisen, und sage dir unendlichen Danck, daß, obwolen du ein kleines sterbliches Kind, jedoch zugleich ein Vatter und zwar zukünfftiger Zeiten seyn wollest. Wie deine heiligste GOttheit mit der elenden Menschheit vereiniget war, also verlange ich auch mit dir vereiniget zu seyn, weder die Trübsaal, weder die Angst, weder der Hunger, weder die Blösse, weder Gefahr, weder die Verfolgung, weder der Tod, wird mich von dir und deiner Liebe können absöndern. Wie mich aber nichts von dir, o JEsu! wird können absöndern, als will ich mich aus Liebe deiner von allen Ge-

schöpffen absöndern, damit ich in dir allein ruhen, und dich allein lieben könne, dann was ist doch im Himmel, was ist auf der Erden, so mich vergnügen kunte? nichts und aus allen Sachen gar nichts, weilen alles Eitelkeit über Eitelkeit und ein Betrübnus des Geists, ausser dich allein o JEsulein eintzige Freud und vollkommene Vergnügenheit meines in dich gantz verliebten Hertzens! dich allein lieben, und dir aus Liebe bis ans End des Lebens allzeit getreulich dienen, diß also, diß wird hinfüran o gebenedeytistes Kind! heilig geschehen, ich wird mit deinem nothwendigen Beystand das meinige thun, du o König der Hertzen! thue aus angebohrner Güte das Deinige, bereite dir selbsten in mir eine deiner höchsten Majestät würdige Wohnung, und bestättige diß mein Vorhaben o JEsulein heiligstes Kind und Vatter zukünfftiger Zeiten! mit deiner Gnad, durch die Anbettung der heiligen drey Königen, wir bitten dich, erhöre uns, daß du die Feind der Kirchen demüthigen, und ernidrigen wollest. Amen.

15.

JEsulein du GOtt des Friedens.

Verstand.

Als der vor dem Morgenstern aus der Schoos seines Vatters hervorgehende Sohn auf diser Welt solte erscheinen, ware der Fried auf der gantzen Erden, weilen der Fürst des Friedens, und der GOtt der Liebe im Anzug war, und als er würcklich ankommen, verkündigten die heilige Engel den Frieden den Menschen auf Erden, so eines guten Willens seynd, meinen Frieden, sagte er nachmalens, gib ich euch, meinen Frieden hinterlaß ich euch, ware also, wo JEsus, alldorten auch der Frieden, sowol vor, als in, und nach seiner Geburt, um uns zu verstehen zu geben, wie hoch er schätze, und liebe den Frieden, jedoch hat er sonderbar seine friedliebende Gesinnung gegen uns gezeiget, da er uns, die wir von Natur Kinder des Zorns waren, mit seinem himmlischen Vatter versöhnet hat; und wer will zweifflen, daß er nicht auch der Ursachen von Joseph und Maria nach Jerusalem getragen wurde, dann was JEsus immer gethan, diß alles

hat

hat er uns zum Guten, und sowol zeitlich- als ewigem Nutzen gethan.

Willen.

O GOtt der Liebe, o Fürst des Friedens! du, du bist allein derjenige, welcher der Welt kan den Frieden geben, du hast, wie die Erden mit dem Himmel, also auch die Menschen mit deinem himmlischen Vatter versöhnet, und dardurch aus Kinder des Zorns, Kinder GOttes gemacht. Erhalte uns in disem überglückseeligen Stand, damit aber solches geschehe, befihle den Winden meiner bösen Anmuthungen, daß sich selbe nicht mehr bewegen, so wird ich ein zeitlich- und ewigen Frieden geniessen; damit dieser Frieden standhafftig seye, wird ich selben niemal wissentlich mit der mindisten Sünd verstöhren, sondern dich o mein GOtt und mein HErr! mit deiner nothwendigen Gnad so viel lieben, als immer ein Menschen-Hertz dich lieben kan. Was mir abgehet, diß ersetze ich mit jener Lieb, welche dir jemal alle mit Lieb angeflammte Seelen erwisen haben, als du sie mit süssem Gespräch, mit frölichen Tröstungen, mit grossem Frieden, mit wunderbar-

derbarlicher Freundlichkeit besuchet, und ihre Hertzen mit der allersüssisten Liebe an- und überfüllet hast! O JEsu meine Liebe! sihe: auch ich bereite dir mein Hertz, würdige dich in selbes zu kommen, und in mir zu wohnen, damit ich o GOtt des Friedens! in deiner heiligsten Gegenwart den äusserlichen und innerlichen Frieden in süsser Ruhe geniesse. Durch all die Reiß-Beschwerden, so du von Bethlehem nacher Jerusalem hast ausgestanden, wir bitten dich, erhöre uns, daß du deinem gantzen Volck Fried und Einigkeit verleihen wollest. Amen.

16.

O JEsulein du Ursprung des Lebens.

Verstand.

Christus JEsus ist für alle Mensch worden, und ist für alle gestorben, damit auch wir alle durch ihn das ewige glückseelige Leben erhielten. Ich bin kommen, sagt er, daß sie das Leben haben, und überflüßig haben, so wird ja der Sohn GOttes mit gröster Billichkeit genennt der Ursprung des Lebens. Unser Leben ware

zwar verborgen mit Christo, da aber diser, ist auch unser Leben erschienen, dann gleichwie die Sünd durch einen Menschen in die Welt eingangen ist, und durch die Sünd der Tod, also ist auch durch JEsum den vermenschten GOtt und göttlichen Menschen uns das Leben wieder gegeben worden. Und wie durch eines Menschen Ubertrettung viel gestorben seynd, so hat sich die Gnad und Gab GOttes, welcher aus Liebe des Menschen unter den Menschen als wahrer Mensch wolte wohnen, in uns ausgegossen, wie er sein Gnad in uns, also hat er auch sein Hertz für uns zu Jerusalem ausgegossen, da er sich in der Gestalt eines Sünders, o Wundervolle Demuth! in dem Tempel seinem himmlischen Vatter für das Heyl der sündigen Welt hat dargestellet, und aufgeopferet. O was danckbare Liebe und liebreiche Danckbarkeit seynd wir nicht dem göttlichen Kind schuldig? wann wir gleich Leib und Leben, Gut und Blut darfür auffsetzen, thun wir nicht zu viel, sondern erst dasjenige, was wir schon längst hätten thun sollen.

Willen.

O JEsu mein Lieb, und mein Leben! ich ware tod, du aber hast mir das Leben wieder ertheilt; wem solt ich dann hinfüran leben, als dir allein o JEsu! die Gnad, so du mir erzeiget, als du mich vom Tod zum Leben erwecket, und dich für mich deinem himmlischen Vatter hast aufgeopffert, wird ich in Ewigkeit nicht vergessen, sondern mich allzeit danckbarist darfür erzeigen, nur um das allein bitte ich dich noch, erhalte meine Seel zu dem ewigen Leben, dann was für ein Nutzen wird in allem deme seyn, was du für mich in deiner heiligsten Kindheit und Zeit deines Lebens hast ausgestanden, wann ich in die Verwesung fahre, und zugrund gehe? damit solches in Ewigkeit nicht geschehe, wird ich dich, o Beherrscher aller Hertzen, o höchstes Vergnügen aller Seelen, o JEsulein du Ursprung des Lebens! über alles, was unter der Sonnen ist, lieben, und aus Liebe mein Hertz in dein Lieb-volles Hertzlein also versencken, daß keines mehr von dem andern könne abgesöndert werden. O unerschaffenes Feuer, wann wirst du mich mit den hefftigsten Flammen dei-

ner Liebe gantz verzehren? erlaube mir wenigist in dein Lieb volles Hertzlein vollkommen einzugehen, und nur was weniges von deiner brennenden, und alles verzehrenden Liebe zu verkosten, damit ich von selber also entzündet werde, wie du Verlangen tragest, daß ich entzündet seye. Durch deine Aufopfferung in dem Tempel, wir bitten dich, erhöre uns, daß du uns in deinem heiligen Dienst stärcken wollest. Amen.

17.

JEsulein du Beyspiel aller Tugenden.

Verstand.

Der Mensch solte GOtt nachfolgen, den er jedoch nicht einmal sehen kunte, er solte aber nicht seinem Neben-Menschen nachfolgen, den er vor Augen hatte; damit er also jenen GOtt sehen kunte, dem er nachfolgen solte, ist GOtt selbst ein Mensch worden; diser Mensch kame zu uns als ein Lehrer, der uns alle Tugenden ohne vieles Geräusch der Worten mit seinem heiligsten und vollkommnisten Beyspiel gelehret. Wer sich immer mit seinen

Gedan-

Gedancken nacher Jerusalem in den Tempel begibet, der wird an einem kleinen Kind seinen grossen Lehr-Meister mit Augen sehen: nichts zu melden von andern Tugenden, betrachte man nur seine Verdemüthigung; er wird offentlich für einen Sünder, und für einen Sohn einer Sünderin gehalten, da er doch ein Sohn des Allerhöchsten der GOttheit nach, und ein Sohn einer unbefleckten Jungfrau der Menschheit nach ware; JEsus hat allhier verborgen seine Vollkommenheit, seine Herrlichkeit, seine GOttheit, hat uns aber dardurch geoffenbaret, und gelehret, wie wir durch Vernichtung unser selbst zu wahrer Tugend, Vollkommenheit, und Seeligkeit gelangen können.

Willen.

O JEsu du Ursprung aller Heiligkeit, und Beyspiel aller Tugenden! mache mittelst deiner Gnad, daß wir dasjenige üben, was du uns durch dein Beyspiel gelehret hast. Setze mich wie ein Sigill auf dein Hertz, und wie ein Sigill auf deinen Arm, daß ich äusserlich und innerlich beflissen seye dir nachzufolgen. Du, o göttliches

Kind! hast bey der Opfferung im Tempel deinem himmlischen Vatter das Allerkostbariste, was du hattest, aufgeopffert, ich will dir meinem Erlöser nachfolgen, und dir aufopffern, was ich hab äusserlich und innerlich. Ziehe alles an dich, o göttlicher Liebs-Magnet! und für diß alles gib mir deine Liebe, welche ich über alles schätze. Gib daß nicht nur mein Hertz, sondern aller Menschen Hertzen dich lieben, und durch ein süssen und feurigen Liebs-Gewalt verzehrt werden. Handle und wandle mit mir, wie du immer wilst, genug Trost ist für mich, daß du mein eintziger Geliebter seyest. Ich bin zwar nicht würdig von dir geliebt, wol aber wegen Viele und Grösse meiner Höllen-mässigen Schand-Thaten gehaßt zu werden. Allein hast du einer verschreyten grossen Sünderin viel Sünden nachgelassen, weil sie dich viel geliebt, verlange auch ich dich viel zu lieben, und unendlich mehr zu lieben, als ich dich jemal gehaßt, damit du auch mir meine Sünden nachlassest. O JEsulein! gib mir dise Liebe, dann ohne dich steiget kein Füncklein wahrer Liebe auf. Durch deine Verdemüthigung und Ubung aller andern

dern Tugenden bitten wir dich, erhöre uns, daß du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest. Amen.

18.

JEsulein ein Eifferer der Seelen.

Verstand.

Kaum ist die Gnad GOttes unsers Erlösers allen erschienen, hat er uns gleich gelehret, und in der That erwiesen, daß er ein Eifferer der Seelen seye, dann wegen disem ist er aus dem himmlischen Paradeiß in diß Elend herab gestiegen, ist Mensch worden, und hat uns dardurch seiner göttlichen Natur theilhafftig gemacht, nur damit er unsere unsterbliche Seelen zum ewigen Leben erhaltete. Disen Eiffer hat das Seelen-begierige Kind JEsus sonderbar an dem Tag seiner Opfferung im Tempel gezeiget, allwo er den alten frommen Simeon also mit dem Geist seiner Liebe entzündet, daß, weilen er diß Kind erkennete, mit dem Kind ein Kind worden ist. Er nennte selbes das Heyl, welches zubereitet war vor allen Völckern, er bezeugte, daß es seye gegeben worden

zu Erleuchtung der Heyden, und zum Preiß seines Volcks Jsrael, massen Simeon schon zuvor von dem Heil. Geist berichtet war, daß diß Kind ein Lieb-voller Erlöser der gantzen Welt seye, auf welchen nicht nur die Seelen der Alt-Vätter in der Vorhöll, sondern das gantze Menschen-Geschlecht wartete.

Willen.

O JEsu du kleiner und grosser Eifferer unserer Seelen! wegen welchen du auf der Welt erschienen bist. Ach! daß ich doch alle Seelen dir schencken kunte, damit das grosse Werck der menschlichen Erlösung an keinem aus uns allen verlohren seye; wenigist schencke ich dir meine Seel, lasse doch dise nicht zu grund gehen, weilen du selbe mehrer, als dich selbst geliebt; dise deine unbegreiffliche Liebe o JEsulein du Eifferer der Seelen! werde in aller Menschen Hertzen wie ein Wasser ausgegossen, und damit auch ich selber einen Antheil habe, versencke ein kleines Tröpfflein meines Geists in das unermessene Meer deiner Liebe, und verschlucke mich gantz in den Abgrund deiner angebohrnen Lieb-

vollen

vollen Barmhertzigkeit, mache mich dardurch Eines mit dir, wie du und mit dem himmlischen Vatter und GOtt dem heiligen Geist Eines bist. Mit disem Liebs-Band ziehe mich nach dir, und zu dir, dann bey dir ist gut zu seyn, weilen du nicht nur voll der Liebe, sondern die Liebe selbsten bist, und eben darum opffere ich dir auf meine Seel samt all ihren Kräfften, beeiffere selbe, damit der Werth deiner Menschwerdung nicht daran verlohren seye, beeiffere aber auch die Seelen der Heyden, Juden und Ketzer, und lasse aus allen gar keine zu grund gehen; durch die Liebe, welche Simeon gegen dir, und du gegen ihm gezeigt, wir bitten dich, erhöre uns, daß du unsere Gutthäter mit dem ewigen Leben belohnest. Amen.

19.

JEsulein ein Vatter der Armen.

Verstand.

Diß ist fürwahr ein grosser Trost für alle nothleidente, und Hülf bedürfftige, daß sie einen reichen Vatter in dem Himmel haben, welcher für die Seinige ein

recht vätterliche Sorg traget, wann sie in grosser Noth und Armuth stecken; er selbst wolte gebohren werden zu Bethlehem, welches verdolmetschet wird ein Hauß des Brods, um uns dardurch an zu zeigen, daß jene an dem Brod und andern Lebens-Mittel keinen Mangel werden leiden, welche zu den hochheiligen Geheimnussen, so sich bey Bethlehem ereignet, ein besondere Andacht werden tragen; wer die Armuth in der That erfahren, der weißt, was es seye arm seyn, dahero wird er aus Antrieb der Liebe denen Armen und Nothleidenden bey bessern Zeiten am meisten zu Hilf kommen; und welches Kind aus allen Kindern ware ärmer, als das Kind von Bethlehem, obwolen es der HErr Himmels und der Erden war? diß solte auf die Bottschafft des Engels der Verfolgung Herodis auszuweichen, in Egypten ein fremdes und abgöttisches Land eine so weite Reiß vornehmen, weilen es sein himmlischer Vatter also verordnet; was thatten die drey H. H. Personen JEsus, Maria, Joseph? die Liebe zum Gehorsam und Armuth zu bezeigen tratten sie disen so beschwerlichen Weeg ohne Geleit und ohne Lebens-Mittel an. Wil-

Willen.

JEsulein! ob du schon scheinest ein kleines und armes Kind zu seyn, bist du jedoch ein grosser HErr und ein reicher Vatter aller Armen, und eben darum bin ich dein Kind, weil ich arm bin, nicht so viel aus Noth, als aus Liebe deiner, allein da ich dich den grösten Schatz Himmels und der Erden besitze, wie ich sicher hoffe, bin ich reich genug, dann ich wäre gar zu geitzig, wann ich mich mit dir nicht vergnügen liesse, weilen ich mit dir alles besitze. Ich verlange nicht o Vatter der Armen! o barmhertziges Kind! ich verlange nicht die Güter diser Welt, bereiche nur meine Armuth mit dem unschätzbaren Schatz deiner Gnaden, Verdiensten, und deiner Liebe, so bin ich reich genug; und daß ich beweise, daß es mir wie vom Mund also auch von Hertzen gehe, beraube ich mich aus Liebe deiner nicht nur aller zeitlichen Güter um dir meinem GOtt nackend und bloß so wol in dem armen Krippen-Stall ligend, als an dem Creutz hangend nachfolgen zu können, sondern auch meiner Freyheit, damit ich als ein Liebs-Gefangener dir nachfolge, in deiner Liebe lebe, und leide,

und

und o daß ich doch aus Liebe deiner so viel leiden kunte, als du aus Liebe für mich und das gantze menschliche Geschlecht gelitten. Aber was verlange ich dises, da ich bishero für dich so wenig, ja fast gar nichts gelitten? Disen Abgang zu ersetzen ist mein Hertz bereit aus Liebe deiner kein Creutz auszuschlagen, mein Hertz o HErr! ist bereit alle Beschwernussen Leibs und der Seel mit Lieb-voller Gedult und gedultiger Liebe zu übertragen. Stärcke mich Armen und Schwachen o JEsulein Vatter der Armen mit deiner Gnad, und durch die englische Verkündigung deiner Flucht in Egypten, bitten wir dich, erhöre uns, daß du uns und unsere Brüder, Freund und Gutthäter von der ewigen Verdammnus erledigen wollest. Amen.

20.

JEsulein unsere Zuflucht.

Verstand.

Kaum hat der glückseelige und heilige Nähr-Vatter des Sohn GOttes Joseph den göttlichen Befehl erhalten nacher Egypten zu reisen der Verfolgung Herodis zu entgehen, hinterbrachte er solches

also.

alsobald Maria seiner jungfräulichen Ehegemahlin; wie aber er, also ware auch sie dem göttlichen Willen gäntzlich ergeben. Beyde begaben sich gantz freudig mit JEsu dem göttlichen Kind und grösten Schatz der gantzen Welt auf den Weeg wenig für sich besorgt; mit disem unternehmen sie ein gar weithe, sehr beschwerliche, und Gefahr-volle Reiß, weilen sie in Egypten ein abgöttisches Land ziehen solten; allein weil sie JEsum die Zuflucht aller Menschen mit sich führten, hatten sie sich nichts zu beförchten, dann wo JEsus ist, alldort ist die sicherste Zuflucht. Warum aber ist er geflohen? gleich wie er nemlich gebohren worden unsere Natur zu verbesseren, also hat er auch fliehen wollen die ins Elend Verwisene zu trösten und zuruck zu ruffen.

Willen.

O JEsulein Zuflucht der Sünder! und eben darum meine Zuflucht, dann obwohlen du selbst woltest in dem Elend herum fahren, wirst du doch meine Zuflucht seyn, wann ich mit Trangsalen überladen, von dem bösen Feind angefallen,

mit

mit beständiger Versuchung geplagt, von Freunden verrathen, von Feinden verfolget, ja von der Gerechtigkeit GOttes deines Vatters herum getriben seyn wird, dann ich weiß, durch deine Almacht kanst du mir, durch deine Weißheit weist du mir, und durch deine angebohrne Güte und Barmhertzigkeit wirst du mir helffen, und dahero wirst du allzeit und allzeit mein einzige Zuflucht seyn. Lasse dich dann finden o JEsulein unsere Zuflucht, lasse dich einhalten o Lieb unserer Seelen, lasse dich umfangen o göttlicher Bräutigam, du unserer höchste Freud und Ergötzung von innen und aussen. Gib, daß wir dich allzeit besitzen o unendliche Seeligkeit! und zwar in Mitte unseres Hertzens. O liebstes JEsulein! wie verborgen und unbekannt warest du mir bißhero, aber hinfüran wird ich nichts anderes suchen, und verlangen als dich, und nach dem ich dich gefunden, wird ich dich mit Lieb-vollen Vertrauen und verträulicher Liebe umfangen, und nicht mehr entlassen, bis du mir deinen heiligsten Seegen wirst ertheilt, und mich gäntzlich mit dir vereiniget haben. O JEsulein unser Zuflucht! durch

deine

deine so beschwerliche Reiß in Egypten, bitten wir dich, erhöre uns, daß du uns so wol deiner GOttheit und göttlichen Liebe, als unserer Nichtigkeit wahre Erkanntnuß geben wollest. Amen.

21.

JEsulein unser Lieb.

Verstand.

Es ist fürwahr ein Rath wider den HErrn. Herodes diser gecrönte Wütterich und verschreyte Kinder Mörder schmeichlete ihme durch Metzlung so vieler tausend unschuldigen Kindern dem neugebohrnen Juden König das Leben genommen zu haben, er befande sich aber betrogen, massen disen die Vorsichtigkeit seines himmlischen Vatters der unmenschlichen Grausamkeit des Tyrannen entzohen, und gewißlich nur der Ursachen, weilen das liebe Kind JEsus, noch so lang warten wolte, bis es gäntzlich erwachsen, und also bey bestandenen Manns-Alter für uns und unserer Seelen Heyl noch mehr Blut vergiessen, und weit grössere Wunden empfangen kunte; es warteten auf diß guldene

dene Wiegen-Kind keine andere, als lauter eiserne Zeiten, Verfolgung, Armuth, Schmach Unbilden blutige Geißlung, dörnere Crönung, ja der aller schmertzlichste und aller schmälichste Creutz-Tod, und dannoch wolte er nur der Ursachen noch länger leben, daß er aus Liebe unser noch mehrer, und noch länger leiden kunte. O Liebe eines in uns aller Lieb unwürdigste Geschöpff gantz verliebten GOttes, welche weder der Grausamkeit des Tyrannen, weder unsere vorgesehene Undanckbarkeit und undanckbare Boßheit kunte auslöschen.

Willen.

O du allmächtiger, und zu gleich aus Liebe meiner schwacher GOtt, göttliches Kindlich verfluche die unmenschliche Grausamkeit Herodis, bewundere aber noch mehr deine Liebe, welche du von dem ersten bis auf den letzten Augenblick deines Lebens gezeiget hast, und sage dir Danck ohne End für alles, was du für mich in deiner heiligsten Kindheit und Zeit deines gantzen Lebens und Leidens hast ausgestanden. Für die unermessene Liebe, die du gegen mir

mir allzeit gezeiget, schencke ich dir meine Lieb, allzeit in allem und über alles wird ich dich lieben, der du mich bis in Tod geliebt, und in der That gezeigt hast, daß du seyest ein GOtt der Liebe, ja die Liebe selbst; und damit ich von diser deiner unbegreifflichen Liebe gantz entzündet werde, will ich dich gäntzlich in mein, obwolen liebloses Hertz einschliessen, zünde selbes an mit deinen unauslöschlichen Liebs-Flammen und zwar also, daß ich ausser dir nichts mehr auf Erden noch im Himmel lieben möge; mache, daß mir ab allen Geschöpff grause, und ich hier zeitlich, als offt ich athme, o JEsulein, dich liebe, bis ich dort ewig von deiner Liebe brinne ohne jemal in Ewigkeit zu verbrinnen, durch den kostbaren Tod der unschuldigen Kindlein, wir bitten dich, erhöre uns, daß wir dich erhöhen, und uns ernidrigen. Amen.

22.

JEsulein unser Trost.

Verstand.

Erstaunliches Wunder, wunderbarliche Anordnung des Himmels; derjenige,

so Himmel und Erden erschaffen, hat selbsten wollen auf der Erden gebohren werden; derjenige, so die Welt erfüllet, verberget sich in einem Stall, derjenige, so den Himmel regiert, ernidriget sich bis zur Säugung der Brüsten; derjenige, so unendlich groß ist in der Gestalt eines GOttes, wird sehr klein in der Gestalt eines Knechts, derjenige, welcher auf die Welt kommen uns allen die Freyheit zu erlangen, wird von einem regiersüchtigen Menschen ins Elend verbannet, derjenige, von welchem alle alles haben, was sie haben, wird zu einer sehr beschwerlichen Nothdurfft und allgemeinen Beraubung aller Sachen verdammet, derjenige, welcher aus Liebe unser den Himmel sein Wohnstadt verlassen, muß so gar seine liebe Vatter-Stadt Nazareth verlassen, und selbe mit einem heydnischen Orth vertauschen. O was Trost ist das in all unsern Armseeligkeiten, Beschwernussen und Widerwärtigkeiten! all dise hat der auf sich genommen, welcher der Heiligste aus allen Heiligen, der Unschuldigste aus allen Unschuldigen, der Gerechtiste aus allen Gerechten ist. Er hat für uns gelitten, und euch

ein

ein Beyspiel gegeben, damit ihr seinen Fußstapffen nachfolget, welcher kein Sünd gethan, noch in dessen Mund einiger Betrug gefunden worden. Wann uns dises Beyspiel in all unserm Creutz und Leyden nicht Trost genug ist, so seynd wir eines andern nicht werth.

Willen.

O JEsu du eintziger Trost meines betrübten Hertzens! da ich dich sihe in das Elend zu einem barbarischen Volck reisen, will ich nicht mehr in meiner Wohnung verbleiben; wo du bist, dort und nirgends anderst, will ich seyn, gehe es, wie es wolle, der Diener ist nicht besser, als sein HErr, wo immer mein HErr und König seyn wird, seye er im Tod, oder im Leben, da wird dein Diener seyn. Verbleibe nur mit deiner mir besonders nothwendigen Gnad allzeit bey mir, daß ich nicht mehr von dir, eintziger Trost meines Lebens! abgesönderet werde; und damit du o aus Liebe meiner in Windelein ligende GOttheit allzeit bey mir bleibest, übergib ich dir meine Seel zu einem Tempel und Wohnung, meinen Leib zu einem Schlacht- und

mein Leben zu einem Brand-Opffer, meine Kräfften Leibs und der Seel zu deinem Dienst. Und gleichwie du, o JEsulein unser Trost, Gnad und Liebe! dich gantz und gar zu unserm Nutzen hast ausgegossen, und dargegeben, also übergibe ich aus aufrichtigster Liebe mich dir gantz und gar. O daß ich Himmel und Erden samt allem deme, was darinnen ist, in meinem Gewalt hätte, alles wurde ich dir unterwürffig machen, alle Geschöpff wurde ich mit dem Feuer deiner Liebe entzünden. Durch deine Verlassenheit und ausgestandenes Elend in Egypten, wir bitten dich, erhöre uns, daß wir uns selbsten absterben, und dir allein leben mögen. Amen.

23.

JEsulein unser GOtt.

Verstand.

Die Bunds-Laden GOttes, sagte ein getreuer Diener zu seinem König und HErrn, und das auserwählte Volck GOttes wohnet in dem offenen Kriegs-Gezelt, und deine Diener übernachten auf dem harten Erdboden, und ich solte alleinig in

mein

mein Hauß gehen, essen und trincken? Auf gleiche Weiß sollen wir zu uns selbst sagen: Wie, die lebendige Bunds-Laden der göttlichen Gnaden ligt unter einem barbarischen Volck auf dem harten Boden, weilen das liebe JEsulein gewiß eben so wenig, ja noch weniger in Egypten, als in der Stadt Bethlehem einen Unterschluff gefunden; und wer solte bey solcher Beschaffenheit schlaffen, essen, trincken und wolauf seyn können? Solte ich als der schlechtiste Mensch auf Erden bey dem Tisch sitzen, da doch der HErr der gantzen Welt in einer finstern Berg-Höhlen auf seiner Reis, und in Egypten in einem armen Winckel verborgen liget? Dises dem Ansehen nach arme Bettel-Kind ware jedoch ein reicher GOtt, weilen ihme Himmel und Erden, und alles, was darinnen ist, zugehöret, dises Kind ist unser GOtt, o was hitziges Verlangen sollen wir dann nicht tragen ihne in die Wohnung unseres Hertzens auf- und anzunehmen, damit er uns einstens zu sich in sein Reich aufnehme.

Willen.

O JEsu mein GOtt und HErr! wie schäm ich mich vor dir zu erscheinen? du bist arm, und ich bin reich; du ligst auf dem Stroh, und ich auf gelinden Feder-Bethern; du fastest, und ich esse nach Genügen; du ligst nackend und bloß da, und ich bin kostbar gekleidet; du leydest, und ich schwebe in Freuden. Die Füchs haben Gruben, und die Vögel des Luffts Nester, des Menschen Sohn aber hatte nicht, wohin er sein Haupt lege, und dannoch bist du ein wahrer GOtt, und wir nur ein Werck deiner Händen. Komme dann o unser GOtt, komme in die so übel riechende Wohnung meiner Seelen, und wie einstens bey deiner Ankunfft in Egypten die böse Geister aus den Götzen-Bildern vertrieben worden, also vertreibe aus meiner Seel alle böse Anmuthungen, damit selbe eine deiner GOttheit würdige Wohnung seye. So dann wird ich sagen und singen: Gebenedeyt und tausendmal gebenedeyt seye, der da kommet. Gebenedeyet seyest du o Gnaden-Sonn, welche du mir bist aufgangen; dein Liebs-Hertz erwärme mich, deine Liebs-Strahlen zünden

den mich an, und verzehren in mir alles, was dir, o JEsulein! zuwider ist, dise legen mich, und all meine böse Anmuthungen in die Aschen meiner Nichtigkeit, damit ich immer anfange mich zu ernidrigen, und dich zu erhöhen, mich zu hassen, und dich zu lieben, mich abzutödten, und dir zu leben, mich selbst zu verfolgen, und dir nachzufolgen. Durch deine übertragene grosse Armuth in Egypten, wir bitten dich, erhöre uns, daß wir vollkommen dir nachfolgen mögen. Amen.

24.

JEsulein unser Leben.

Verstand.

Wie in Adam alle sterben, also werden auch alle in Christo disem göttlichen Adam lebendig gemacht werden, dann der Ursachen ist er auf die Welt kommen, damit er als das Leben selbsten, uns das ewige Leben gebe. Wären wir nicht gestorben, wäre glaublich Christus auch nicht auf die Welt kommen. Der göttliche Rath wurde niemal das gröste Liebs-Werck und zarte Geheimnus der Mensch-

werdung beschlossen haben, wann nicht die höchste Noth der Menschen darzu hätte die eintzige Ursach gegeben; hätte dann der Mensch nicht gesündiget, und wäre er durch die Sünd nicht gestorben, so wäre des Menschen Sohn nicht zu uns in unserm Fleisch kommen, dann was wäre es nöthig gewest uns das Leben zu geben, wann wir niemal gestorben wären? Glückseelige Sünd Adam, welche verdienet hat einen kostbaren Erlöser zu haben, diß grosse Werck der menschlichen Erlösung hat der Sohn GOttes in dem Judenland angefangen, und selbes in Egyptenland fortgesetzet, allwo er den grösten Theil seiner Kindheit zugebracht, da fangte das ewige abgekürtzte Wort des Vaters an mit stammlender Zungen zu reden, seine erste Tritt abzumessen, seinen lieben Eltern in allem sich unterthänig zu erzeigen, und unser Heyl mehr und mehr zu würcken, um uns allen das ewige Leben, so wir durch die erste Sünd verlohren, wieder zu erwerben.

Willen.

All ersinnlicher Ehr und Anbettung würdigstes, und wegen unserer Sünden aus

aus deinem lieben Vatter-Land verbanntes Kind JEsu! wie frühezeitig hast du angefangen aus Liebe unser zu leiden? Wahrhafftig du warest arm, und in Mühseeligkeiten von deiner Kindheit an. Diß alles woltest du jedoch mit unüberwindlicher Gedult übertragen, um uns dardurch das ewige Leben zu erwerben. O Leben meines Lebens, O Seel meiner Seelen, lebe in mir allzeit, damit ich hinfüran also lebe, wie es der Beruff und Heiligkeit meines Stands von mir forderet; verschaffe zugleich, daß in mir alle unordentliche Gemüths-Regungen gäntzlich ersterben, daß du in mir, und ich dir allein lebe. O JEsulein liebstes und schönstes Kind! ich liebe dich, weilen du mein GOtt bist, ich liebe dich, weilen du mein Erschaffer, und zugleich mein gröster Gutthäter, und bester Freund bist, jedoch liebe ich dich gantz besonders, weil du mein liebreichister Erlöser bist, der du mich schon von Ewigkeit her geliebet, und aus Liebe meiner so viel schon in deiner heiligsten Kindheit ausgestanden hast. Ich bin dein, weilen ich ein Werck deiner Händen, und du mein Erschaffer, mein HErr, mein GOtt

und alles; du bist mein, weilen du dich selbsten durch deine Menschwerdung und Geburt mir gantz geschenckt hast. O Kind von einem wahren GOtt! du bist wahrhafftig die wahre und eintzige Liebe meines Hertzens! wie offt ich ein Hand oder Fuß wird bewegen, so offt soll mein Hertz zu dir ruffen, O mein GOtt und alles! O mein Lieb und Alles! O JEsulein mein Erlöser und alles! dich liebe, und schätze ich über alles. Ach daß ich disen Augenblick tausend Leben für dich aus Liebe kunte dargeben. Durch deinen 7. Jahr daurenden Aufenthalt in Egypten, wir bitten dich, erhöre uns, daß du uns in heylsamer Forcht allzeit erhalten wollest. Amen.

25.

JEsulein unser Hoffnung.

Verstand.

GOtt der Vatter hat uns in der Person Christi alles geschenckt, und verlangte dardurch nichts anderes, als daß der sündige Mensch, so durch so viel hundert Jahr sein abgesagtister Tod-Feind war, die ihme so ersprießliche Freundschafft wieder erlange,

lange, wie auch durch ein mehr göttlich als menschliches Leben sich der Gnad und Liebe GOttes würdig, und der ewigen Glückseeligkeit theilhafftig mache; sollen wir uns dann nicht glückseelig schätzen, da wir durch das Blut Christi selbst in die Gesellschafft des Sohns GOttes seynd eingeschriben worden, und unser Gesellschafft seye mit dem Vatter, mit dem Sohn, und dem heiligen Geist? Können wir nicht mit besten Wahrheits-Grund sagen, JEsus seye unser Hoffnung, da er sich gewürdiget uns in seine Gesellschafft auf zu nehmen, und uns seiner Glückseeligkeit theilhafftig zu machen? Das gröste Glück und höchste Gnad ist dem Joseph zugestanden, als er in Gesellschafft JEsu und Mariä nacher Egypten-Land gereiset, sich alldort mit ihnen 7. Jahr lang aufgehalten, und von dannen wieder in sein Vatter-Land zuruckgekehret ist. Ist aber unsere Glückseeligkeit wol minder, da JEsus selbst bis zu End der Welt will bey uns seyn?

Willen.

O JEsu unser Hoffnung: unser Leben, unser GOtt und alles! ich trage ein hertzliches

liches Mitleyden gegen dir, daß du wegen meiner einen so weiten Weeg in einem so zarten Alter machen woltest; deine heilige Fußstapffen wird ich Zeit meines Lebens ein zu tretten mich befleissen, damit ich desto sicherer zu dir gelange in dem ewigen Leben. Ich hoffe (und meine Hoffnung wird nicht zu schanden werden) ich hoffe auf dich, und auf die unendliche Verdienst besonders deiner heiligsten Kindheit, du werdest mir alle meine Sünden, so ich, o höchstes Gut! hertzlich bereue, aus lauter Barmhertzigkeit verzeihen, und wann ich einstmals dises Land der Trang- und Trübsaal solte verlassen, woltest mich aus disem zu dir in das himmlische Vatterland auf- und annehmen. Diser höchsten Gnad mich desto gewisser würdig zu machen, liebe ich, und wird allzeit lieben dich o JEsulein unser Hoffnung, unser Trost, unser Liebe! mit jener Liebe, mit welcher du deinen himmlischen Vatter, und diser dich, und beyde lieben den H. Geist, welcher die Liebe beyder gegen einander ist; dann all diser unendlichen Lieb, bist du unendlich würdig, und ich dir auf alle mögliche Weiß zu geben schuldig. Ich

wünsch-

wünschte mir nur der Ursachen ein unendliches Weesen zu seyn, damit ich deine unendliche Weesenheit mit einer unendlichen Liebe empfangen, und umfangen kunte, allein für dises, was ich in der That nicht vermag, wollest o JEsulein! den guten Willen, welchen ich hab dich unendlich zu lieben, gütigist annehmen. Durch deine Zuruckkehr aus Egypten-Land, wir bitten dich erhöre uns, daß wir die zeitliche Güter verachten, und nur nach dem Ewigen trachten. Amen.

26.

JEsulein du Freud der Menschen.

Verstand.

Das göttliche Kind ware viel hundert Jahr die Freud der Menschen schon ehe und bevor es auf die Welt kommen, weilen es die Erwartung der Alt-Vätter, und die Erlösung seines Volcks war; also bezeugte dise ewige Wahrheit selbst, da sie nachmals die Juden seine Widersacher und Haupt-Feind also angeredt: Abraham euer Vatter hat sich erfreuet, daß er meinen Tag sehen solte, er hat ihn gesehen, und

und sich erfreuet. Diß geschahe in dem Geist. Wie groß und übergroß wurde nicht erst die Freud gewest seyn nicht nur in Abraham, sondern auch in Isaac, Jacob, Noe, David, und vielen anderen Ertz-Vättern, wann sie Messiam den versprochenen Welt-Erlöser von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mensch den andern hätte können ansehen? Allein viel Propheten und König haben sehen wollen, was andere gesehen, und habens doch nicht gesehen. Die Egyptier, obwolen ein barbarisch und abgöttisches Volck genießte 7. Jahr lang dise Glückseeligkeit; sie erkannten erst beym Abzug des lieben JEsu Kinds, was sie daran gehabt, und daß doch endlich auch wir erkenneten, was wir an JEsu haben, als welcher die einzige wahre Freud des gantzen menschlichen Geschlechts ist, welches er weit besser aus der höllischen, als Moyses das Israelitische Volck aus der Egyptischen Dienstbarkeit heraus geführet.

Willen.

Alle Traurigkeit des gantzen Menschen-Geschlecht ist in ein gantzes Meer der Freuden

den verkehret worden, als du O Freud und Trost aller dich liebenden Seelen! die Welt mit deiner heiligsten Gegenwart beglückseeliget hattest. Dise Hertzens Freud hatten verspühret die heilige Patriarchen und andere fromme Seelen, da du ihnen als die Sonn der Gerechtigkeit in den Finsternussen der Vorhöll bist aufgangen; dise Freud hat auch verspühret das zu vor gelobte Juden-Land, in welchem du woltest gebohren werden, und das Egypten-Land, in welchem du einen grossen Theil deiner kindlichen Jahren hast zugebracht. Wir aber haben den grösten Theil daran, weil du in dem H. H. Altars Geheimnuß bey uns zu seyn und allzeit zu verbleiben dich würdigest. Alle König verlangten Salomon zu sehen, und seine Weißheit zu hören, und sihe! diser ist mehr, dann Salomon. Nicht desto weniger wilst du bey uns seyn unter den verwandleten Brods-Gestalten, als wärest du einer aus uns! O liebreitzendes, aller Menschen Hertzen bezwingendes Kind! o daß ich dich jetzt gleich mit jener Lieb empfangen kunte, mit welcher alle Engel, und Ertz-Engel, alle Heilige, und Menschen,

ja deine alle englische Geister weit übersteigende Mutter selbst geliebt hat, und in Ewigkeit lieben wird. Dise alle wollen ersetzen, was ich mit Mund nicht kan aussprechen. Durch deine auf der Ruckreiß ausgestandene Beschwernussen. Wir bitten dich erhöre uns, daß wir die ewige Wahrheiten recht begreiffen mögen Amen.

27.

JEsulein du Freud der Englen.

Verstand.

Die liebe heilige Engl, seynd der göttlichen Schrifft gemäß dienstbare Geister der Menschen, und zu deren Dienst von GOtt selbst verordnet worden; was zarte Liebs-Dienst werden sie dann nicht Christo JEsu ihrem König erzeigt haben? Auf Verkündigung eines Engels hat Maria den Sohn GOttes empfangen, bey dessen Geburt erscheinte abermal der Engel des HErrn, und verkündete allem Volck ein grosse Freud; es kame noch darzu ein gantzes Heer der Englen, dise lobten vor Freuden GOtt und stimmeten jenes Freuden-

den Gesang an: Ehr sey GOtt in der Höhe. Dise hatten ihren vermenschten GOtt in dem Stall zu Bethlehem desto tiefer angebetten, je geringer seine angenommene Natur, als die ihrige war; in der Reiß nacher Egypten, und von dort an wider zuruck in Juden-Land hatten sie ihn bekleidet, auf diser Ruckreiß hatte einer aus ihnen Joseph dem lieben Nähr-Vatter des Kinds JEsu alle Forcht benommen, welche er gefasset, da er hörte, daß Archelaus in dem jüdischen Land an statt seines Vatters Herodis regierte. Also waren dise dienstbare Geister mit dem lieben JEsulein beschäfftiget, vor, in, und nach seiner Geburt, weilen es nicht nur ihr König, sonderen auch ihr Freud ware.

Willen.

Glorreicher König der Englen diser grossen Himmels-Fürsten Christe JEsu! Du bist nicht nur die Freud der Menschen in disem Jammerthal, sondern auch der Englen in dem himmlischen Vatterland. O was Freud hatten dise nicht gezeiget, als du der Welt gegeben worden? Sie dienten dir aus Gerechtigkeit, dann die Schul-

digkeit erheuschte, daß die Diener bey der Ankunfft ihres Herrn ihr unterthänigste Aufwartung machten. Sie lobten, und liebten dich, weilen du sie in deiner Liebvollen Kinds-Gestalt von dem hohen Himmel durch ein süsse Liebs-Krafft hast herab gezohen. Sie zeigten gegen dir ein hertzliches Mitleiden, und mitleidende Liebe, als du für uns so viel Ungemach woltest ausstehen. Kan ich dir o JEsulein du Freud der Englen! nicht also dienen, dich nicht also loben, und lieben, wie deine dienstbare Geister dich geliebet, so wünsch ich doch aus ganzem meinem Lieb begürigen Hertzen, daß ich alle Stern des Himmels, Gräßlein und Stäublein der Erden, Tropffen der Gewässer, und Blätter der Bäumen zu lauter von deiner Lieb brünnende Hertzen, alle Menschen, Heyden, Juden, Ketzer und Sünder zu lauter Seraphin und Cherubin, zu Engel und Ertz-Engel, zu Thronen und Herrschafften, zu Kräfften, Fürstenthümer und Gewaltshaber machen kunte, nur damit du o JEsulein! König der Englen allzeit und durch ein gantze Ewigkeit mehr und mehr geliebt wurden. O wie gern wolte ich solches

auch

auch mit Dargebung meines Lebens thun, um nur dich meinen GOtt mit allen disen zu loben, und zu lieben. Zeige auch deine Liebe gegen mir deinem, obwol aller Lieb unwürdigen Geschöpff, und schicke mir zu meinen liebsten von deiner wunderbarlichen Vorsichtigkeit verordneten Schutz-Geist, daß er mich beschütze auf all meinen Weeg, in allen Gefahren Leibs und der Seel, wider alle sichtbare und unsichtbare Feind, wie dein himmlischer Vatter seinen Engel deinem lieben Nähr-Vatter hat zugeschicket, als er mit dir auf der Reiß aus Egypten nacher Nazareth begriffen ware. Durch die Forcht, welche der H. Joseph allhier mit und wegen dir hat ausgestanden, wir bitten dich, erhöre uns, daß wir unser Leben deinem Leben gleichförmig machen. Amen.

28.

JEsulein du Lehrer der Apostlen.

Verstand.

Recht und billich wird das Kind von Bethlehem ein Lehrer der Apostel genennt, weilen es dise nachmalens nicht

nur hat außerwählt, sonderen auch gelehret, ja aus ungeschickten Fischern Lehrer der gantzen Welt gemacht, und selbe mit disen bevollmächtigten Worten von sich entlassen: gehet in die gantze Welt, prediget das Wort allen Geschöpffen. Seiner Lehr hatte er den Anfang gemacht schon in Egypten-Land: dann wie einige Lehrer des Geists darvor hälten, hat er schon in seiner Kindheit andere Kinder in Erkanntnus der GOttheit und Tugenden unterwisen, und ihnen den Weeg des ewigen Lebens gezeiget. Wie er in Egypten unter den Heyden, wer will zweifflen, daß er nicht auch bey höherm Alter in seinem Vatterland unter dem Juden-Volck die ewige Wahrheiten vorgetragen habe, weilen er von dem ersten bis auf den letzten Augenblick seines Lebens gesucht hatte was verlohren ware. Damit er jenes grosse Werck vollbringete, wegen welchem er von dem höchsten Himmel ausgangen ist.

Willen.

Christe JEsu eingefleischte Weißheit, ewige Wahrheit, du hast Wort des ewigen Lebens, dise hast du den Apostlen als deinen Gesandten auf die Zungen gelegt, und

und dardurch die Welt zu Erkanntnuß deiner höchsten GOttheit, und zugleich deiner göttlichen Menschheit gebracht. O was Danck seynd wir dir nicht schuldig, daß du die Apostel, und durch dise uns alle gelehret? Ertheile uns nun auch die nothwendige Gnad, daß wir dise von dir als dem Bruñquel aller Heiligkeit herfliessende Lehren recht mögen erkennen, und deine heilige Gesatz vollkommen erfüllen. Das erste und gröste aus disem ware ein Gesatz der Liebe, krafft dessen ich dich als meinen GOtt und HErrn lieben soll aus gantzem meinem Hertzen. Ja, ja, o JEsu du Lehrer der Apostlen, und aller Menschen, du höchster Gesatzgeber! also will ich dich lieben, wie du verlangest geliebet zu werden. Ach daß doch mein Hertz in so viel Theil, als Sand-Körnlein am Ufer des Meers seynd, kunte zertheilet werden, und ein jeder Theil darvon dir ein unendliche Lieb erzeigen könte. O wie schmertzt es mich, daß ich dich o GOtt und Lehrer der Liebe! nicht früher also geliebt habe! hinfüran aber ist der kräfftige Schluß gemacht: oder lieben, oder sterben, ja aus beyden will ich eines machen nemlich:

lieben, und aus Liebe sterben, damit ich o Liebens-würdigster Erlöser! dich nicht nur in der Zeit, sondern lieben könne von Ewigkeit zu Ewigkeit. Durch deine glückliche Ankunfft zu Nazareth, wir bitten dich, erhöre uns, daß wir deine heilige Gebott allzeit vollkommen halten können. Amen.

29.

JEsulein du Stärcke der Martyrer.

Verstand.

Es lasset sich nicht wol zweifflen, das heiligste und rosenfarbe Blut, welches das göttliche Kind in der Beschneidung vergossen, seye der Saamen gewest der heiligen Martyrer, und zugleich die Stärcke, mit welcher sie begnadet wurden. Ihr Pein und Marter starck und großmüthig ausstehen zu können; dann kaum ware jenes blutdurstige Gesatz erfüllet, und das unschuldige Blut des göttlichen Abels vergossen, müsten tausend, und abermal tausend unschuldige Kinder auch ihr Blut aus Befehl Herodis des gecrönten Wütterichs vergiessen, welche als tapffere Soldaten die Wiegen Christi besser, als

als jene 60. Männer, so Salomon um sein Ruh-Beth herstehen hatte, beschützen solten; Es müsten zuvor dise unschuldige Lämmlein geschlachtet werden, weil das Lamm GOttes, so dahin nimmt die Sünden der Welt, nachmalens am Creutz solten geopfferet werden. Anjetzo kunte die grausame Boßheit des Tyrannen dem Kind JEsu noch nicht schaden, dahero ist selbes glücklich dem Mord-Schwerdt Herodis durch die Flucht in Egypten entzogen worden; von disem Land ware es zuruckkommen in sein Vatterland, allwo dise heiligste Unschuld solte noch mehr leiden, noch mehr Blut vergiessen, ja des grausamsten Tods sterben.

Willen.

O unerschaffene Stärck, o starcker GOtt, o schwaches Kind! von dem jedoch alle Krafft und Stärcke kommt, dann du allein bist derjenige, welcher die heilige Martyrer unter den grausamsten Peinen gestärckt hat; ohne dich ist keine Krafft, kein Macht, kein Stärck in den Menschen, stärcke mich dann, o göttliches Kind! mit deiner kräfftigen Gnad, und mache mich würdig auch mein Blut für deinen Namen,

men, Glauben, und Ehr vergiessen, und mein Leben dargeben zu können, o wie beneide ich disen unschuldigen Marter-Chor, daß sie das Glück gehabt für dich, o JEsulein du Stärcke der Martyrer! ihr unschuldiges Blut zu vergiessen, und zu sterben; Es ware dir nicht genug als ein erst acht Tag altes Kind einen grossen Theil deines unschuldigsten Bluts vergossen zu haben, du woltest in dein Vatterland zuruck kehren, um in selbem noch weit mehrer zu leiden, ja gar für uns zu sterben; bin ich nicht würdig disen glor- und sieg-reichen Blut-Zeugen durch Vergiessung meines Bluts und Dargebung meines Lebens zugezählt zu werden, wie ich von Hertzen wünschte, so will ich doch thun, was ich kan. Ich weiß das gantze Leben eines Christen, der dein Gesatz recht haltet, ist ein gewisse Gattung der Marter, nicht zwar nach Schärpffe der Peinen, sondern nach Länge der Zeit, so schwöre ich dir dann heilig die Gericht deiner Gerechtigkeit, so viel mir mit deiner Gnad möglich, Zeit meines Lebens vollkommen zu bewahren, damit auch dein himmlischer Vatter gemäß deines Versprechens mich liebe,

liebe, und du o JEsu Erlöser der sündigen Welt, samt dem Vatter und dem heiligen Geist zu mir kommest, und bey mir allzeit verbleibest. Durch deinen Aufenthalt in Nazareth, wir bitten dich, erhöre uns, daß du unsere Hertzen mit allen Tugenden auszieren wollest. Amen.

30.

JEsulein du Liecht der Beichtiger.

Verstand.

Der Sohn GOttes, deme die Engel unterthänig seynd, deme die Mächten und Herrschafften gehorsamen, dem alle Creaturen zu dienen schuldig, wolte selbsten seinen armen Eltern Mariä und Joseph gehorsamen; daß der Erschaffer einem Geschöpff gehorsame, ist ein Demuth ohne Beyspiel, und daß ein Geschöpff seinem Erschaffer zu befehlen habe, ist ein solche Vorzüglichkeit, mit der kein andere zu vergleichen. Was hohe Ehr ist dardurch nicht zugestanden sowol Mariä der jungfräulichen Mutter, also Joseph dem heiligen Nähr-Vatter? Es ist JEsus zwar das Liecht aller heiligen Beichtiger,

als welche er mit den Strahlen seiner Gnaden so offtermalen erleuchtet, jedoch hat er aus allen disen über keinen mehr Gnaden-Strahlen ergehen lassen, als, wie billich, über sein allzeit liebsten Pfleg-Vatter; wer nächstens bey der Sonnen, der muß auch mehr, als alle andere, so unter der Sonnen seynd, erhitzet, und erleuchtet werden; wer aber ware näher bey der Sonn der göttlichen Gerechtigkeit, als Maria die Mutter, und Joseph der Nähr-Vatter JEsu? Dise waren auch bey dem göttlichen Kind, als selbes nach erreichtem zwölffjährigen Alter dem Gebrauch nach die Reiß von Nazareth nacher Jerusalem zur österlichen Zeit vorgenommen, um allda seinen himmlischen Vatter anzubetten. Da kame das Liecht zu dem Liecht, GOtt zu GOtt, der Sohn, welcher in dem Glantz der Heiligen war gebohren, zu dem Vatter alles Liechts, der ihn gebohren.

Willen.

O JEsu ewiges Liecht! welches du in die Welt kommen, alle zu erleuchten, ach komme, und erleuchte meinen Verstand, damit ich nach dem Beyspiel aller heiligen

Beich-

Beichtiger dich samt dem Vatter und dem heiligen Geist recht erkennen, recht lieben, recht verehren, und anbetten könne. Ich sitze in den Finsternussen, und sihe offtermal dein Gnaden-Liecht nicht; der du dann ein Liecht bist zu Erleuchtung der Völcker, erleuchte mich, daß ich niemal in dem Tod einschlaffe, sondern von disem Liecht zu dem Liecht der ewigen Glory sicher gelange, damit ich dich nicht nur hier zeitlich, sondern dort ewig also könne lieben, wie du höchstens würdig bist von aller Menschen Hertzen geliebt zu werden. Solte es aber geschehen o JEsu ein GOtt der Liebe, und Vatter aller Barmhertzigkeit, daß ich wegen Viele und Grösse meiner Sünden von dir verstossen, und durch deine allzeit gerechte Urtheil verdammt werde, so will ich mich wenigist in disem Leben mit deiner Lieb ersättigen, und dich so viel und so lang lieben, als mir möglich ist. Ich wird aber an jenes Ort der Peinen nicht gehen, es seye dann, daß du o göttliche Güte! mit mir gehest. Mit beyden ausgestreckten Aermen meiner verträulichen Liebe und liebreichen Vertrauens wird ich dich umfangen, mich an dich,

und

und dich an mich also halten, daß ich von dir nicht mehr, nicht mehr, und in Ewigkeit nicht mehr könne geschiden werden, so dann wird mir mit dir o JEsu! die Höll ein Himmel seyn. Durch dise deine Reiß nacher Jerusalem wir bitten dich, erhöre uns, daß du allen abgestorbenen Christglaubigen das ewige Liecht verleihen wollest. Amen.

31.

JEsulein ein Gespons der Jungfrauen.

Verstand.

Weilen Maria zu der göttlichen Mutterschafft, so ware sie auch zu einer solchen Würde erhoben, so sich bis an die Gräntzen der GOttheit erstreckte; sie wurde dardurch eine Königin Himmels und der Erden, der Engel und Menschen und aller Geschöpff, und dannoch hätte Maria dise höchste Würde nicht angenommen, wann sie jener Engel nicht versicheret hätte, daß sie an ihrer Jungfrauschafft keinen Schaden wurde leiden; so ware dann Maria nicht nur ein Mutter, sondern auch eine

eine Braut, weilen durch die Menschwerdung sich JEsus mit Maria, und Maria mit JEsu verbunden. Ist sich auch dessen nicht zu bewundern, dann ist JEsus ein Gespons der Jungfrauen, wie er so offtermal gegrüsset wird, um wie viel mehr ist er ein Gespons Mariá der Jungfrau aller Jungfrauen. Wie diser Ehren-Titel das Marianische Hertz mit Freuden, also hat selbes mit Leid angefüllt der noch höhere Ehren-Titel der göttlichen Mutterschafft, dann o was Leid hat ihr Lieb-volles Mutter-Hertz überfallen, als sie ausser aller Schuld zu Jerusalem das zwölffjährige Kind ihren hertzliebsten Schatz verlohren hatte, wer wird dises Leid können aussprechen?

Willen.

JEsulein, o allerreinister Gespons aller reinen Hertzen, und besonderer Liebhaber der Reinigkeit! wer soll sich um dise jungfräuliche Tugend nicht bewerben, damit er dich den Sohn und Gespons Mariá auch zu seiner Seelen Gespons erhalte? Koste es, was es wolle, wird ich doch niemal nachlassen zu streiten und zu leyden, daß du o JEsu! ein Gespons meiner Seelen,

len, und dise deine Braut seye. Hab ich dich o liebstes Kind! durch meine Sünden verlohren, so wird ich dich, meinen Geliebten, wieder suchen durch wahre Buß, und da ich dich gefunden, wird ich dich in Ewigkeit nicht mehr von mir entlassen, weilen ich dich weit höher schätze, und mehrer liebe, als die gantze Welt und all ihre Schätz. Damit aber auch du mich nicht mehr entlassen wollest, opffere ich dir auf, und schencke dir all meine gegenwärtige und zukünfftige, äusserlich und innerliche Ubungen mit solcher erhöhten Meynung, wie sie dir am wohlgefälligsten seyn können. Ich schencke dir noch darzu all meine Liebe in Vereinigung jener Liebe, mit welcher du die menschliche Natur angenommen, und das Werck unserer Erlösung vollbracht hast. Noch mehr meine gegen dir hochtragende, ohneigennützige, hertzliche Liebe zu bezeugen, widersage ich all meinen Verdiensten, welche ich jemal durch gute Werck gemacht, ich widerspriche auch aller Belohnung, welche ich jemal wegen Beobachtung deiner Gebotten krafft deines eigenen Versprechens zu gewarten hab, damit ich dich allein wegen

dir,

dir, o unendlich liebwürdigster GOtt! und auf keine Weiß dich wegen mir selbsten liebe, lasse dir diß Liebs-Opffer gefallen, weder was bessers, weder was mehrers hab ich, als dises. Durch das Hertzenleid Mariä und Joseph, als sie dich zu Jerusalem verlohren, wir bitten dich, erhöre uns, daß uns allen ein glückseelige Sterbstund verleihen wollest. Amen.

32.

JEsulein du Cron aller Heiligen.

Verstand.

Recht und billich wird das göttliche Kind gegrüsset ein Cron aller Heiligen, theils weilen es seine liebe und allzeit getreue Diener mit Ehr und Glory crönet, theils auch weilen es von disen in seiner heiligsten Kindheit ist umgeben, geehret, und gleichsam gecrönet worden. Die heilige Patriarchen und Prophheten verehrten JEsum mit solchen Lobsprüchen schon vor seiner Geburt, die nicht vortrefflicher seyn kunten. Als das liebe Kind kaum auf die Welt kommen, waren schon ankommen die heilige Engel, um ihren Mensch-wor-

wordenen GOtt anzubetten. Die heilige Hirten, und nachmalens die heilige drey König vertratten die Stell der Apostlen und Evangelisten, da sie die Geburt ihres Erlösers aller Orten verkündeten. Die heilige unschuldige Kinder hatten ihne als ihren Heiland nicht mit der Zungen, sondern mit Marter-Blut bekennet; Der heilige Simeon im Nahmen der heiligen Beichtiger hatte diß liebe Kind in seine Arme aufgenommen; Johannes der Tauffer ein eingefleischte Jungfrau hatte den jungfräulichen Sohn der Jungfrau aller Jungfrauen schon gegrüsset, da beyde noch unter dem mütterlichen Hertzen ruheten. Die heilige Prophetissin Anna lobte und preisete GOtt im Nahmen aller heiligen Wittiben, als sie den Erlöser Israel in dem Tempel zu Jerusalem ersehen. Wer will zweifflen, daß nicht das göttliche Kind an diser auserlesenen Ehren-Cron seiner lieben Heiligen sich hertzlich erfreut habe? Aber auch die liebe Eltern des Kinds hatten sich hertzlich erfreuet, als sie selbes nach drey Tag in dem Tempel zu Jerusalem wieder gefunden.

Wil-

Willen.

O allerhöchster König aller Königen, du Freud Himmels und der Erden, du Cron aller Heiligen, ich erfreue mich aus gantzem Hertzen mit dir, daß du von allen Ständ deiner Heiligen in deiner Anbettungs würdigsten Kindheit also bist umgeben, geehrt, und gecrönt worden. Durch all ihre Verdienst und Vorbitt bitte ich dich, du wollest mich auch ein Verehrer deiner heiligsten Kindheit und Anbetter deiner GOttheit erkennen, und mich einstmals, als wie dise deine getreue Diener, mit der Cron der ewigen Glückseeligkeit umgeben; wie dise, also verlange auch ich dich o. HErr Himmels und der Erden! zu verehren, und zu lieben; was meiner Liebe immer abgehet, diß alles wollen deine liebe, und dir allzeit getreue Diener, und Dienerinnen, deren du die Cron bist, in dem Himmel ersetzen. Es sollen dich an statt meiner (weilen das Lob in dem Mund eines sündigen, und die Lieb in dem Hertzen eines lasterhafften Menschen nicht angenehm) es sollen dich loben, und lieben die Englische Heerschaaren, die löbliche Zahl der Patriarchen und Propheten, die heili-

ge Versamlung der Apostlen und Evangelisten, die sigreiche Kriegs-Heerr der Martyrer, die unzahlbar Schaar der Beichtiger, der Schnee-weise Chor der Jungfrauen. Es solle dich o aller lieb- und lob- würdigstes JEsu-Kindlein! loben und lieben der gantze himmlische Hof, alle dise sollen an statt meiner mit jenem vor deinem göttlichen Thron ligenden Alten aufruffen: Heilig, heilig, heilig, bist du o HErr einer unendlichen Majestät. O Heiliger aller Heiligen, o König Himmels und der Erden! mit all diser himmlischen Stimm, mit disem Lob und Liebe solle mein Stimm, mein Lob und mein Lieb auf ewig vereiniget seyn. Durch die Freud Mariä und Joseph, als sie dich wider gefunden, wir bitten dich, erhöre uns, daß du uns zum ewigen Leben einführen wollest. Amen.

33.

O gnadenreiches JEsulein
Vor deiner Geburt.
Verstand.

Wo der Ursprung der Gnaden eröffnet ist, was Wunder, daß alldort deren Uberfluß zu finden. Kaum ist das gött-

liche

liche noch unter dem Engel-reinen Hertzen Mariä ruhende Gnaden-Kind zu Hebron angelanget, sprange Johannes schon in dem mütterlichen Leib vor Freuden auf, weilen er durch dessen Ankunfft von den Banden der Erbsünd ware befreyet worden. Seine glückseelige Mutter Elisabeth wurde von dem heiligen Geist erfüllet, und dessen nicht minder glückseeliger Vatter Zacharias, so wegen seinem Unglauben stumm ware, fangte an zu reden. Glückseeliges Hauß, glückseelige Haußgenossene, welchen so wunderbarliche Gnaden widerfahren seynd, ach daß doch dises Gnad- Lieb- Trost- und Hilf-reiche Kind auch in die arme Wohnung unserer Hertzen kommete, gewißlich wurden wir nicht so unhöflich und unbarmhertzig seyn, wie die grobe Burger zu Betlehem, welche JEsu, da er doch in sein Eigenthum kommen, nicht erkennet, und so gar kein Winckelein in ihren Häusern vergonnet haben, sondern wir wurden ihn unter Frolockung und Glückwünschung in die Wohnung unsers Hertzens aufnehmen und ihme all mögliche Ehr und Liebe erweisen.

Willen.

Komme höchster Gast, o grosser Monarch Himmels und der Erden! o HErr einer unendlichen Herrlichkeit komme zu uns, und bleibe allzeit bey uns, nicht nur wollen wir dich, weil du in dein Eigenthum kommest, aufnehmen, sondern auch uns, und all das Unserige dir gäntzlich schencken. Ach mein Hertz springet mir vor Freud im Leib auf, wann ich nur an das gedencke, was du für mich aller Gnad und Liebe unwürdigstes Geschöpff in dem jungfräulichen Leib deiner liebsten Mutter ausgestanden; ach daß ich doch Lieb mit Lieb ersetzen, und dir so viel Ehr erzeigen kunte, als du Gnaden erzeiget denjenigen, zu welchen du zu kommen dich gewürdiget hast, dann gleichwie du Elisabeth und ihr gantzes Hauß mit Gnaden an- und überfüllet hast, als du zu ihr kommen; also hoffe ich von dir o immer fliessender Brunnquell aller Gnaden; bey deiner so sehr erwünschten Ankunfft wenigist einige Tröpfflein diser Gnaden zu erlangen, solte aber auch diß nicht geschehen, wird ich doch ohn allen Eigennutz dich o JEsulein! als meinen grundgütigsten Erlöser lieben aus gantzem meinem

nem Hertzen, aus gantzer meiner Seel, aus gantzer meiner Stärcke, ich will nemlich dir o GOtt! mich gantz und unzertheilt schencken, kein Theil meines Lebens wird miessig und unbeschäfftiget, oder einer andern Lieb gewidmet seyn, sondern was mir immer zu Sinnen kommt, will ich dorthin gezohen, ja gerissen haben, wohin sich der Strom aller Liebe ausgiessen soll, nemlich in dich o Ursprung heiliger Liebe und alles Gutes! zeige auch deine Liebe wie gegen mir, also auch gegen unsere Gutthäter. Erbarme dich unser o gnadenreiches JEsulein! und durch alles, was du gelitten hast vor deiner Geburt, erlöse uns vom Hunger und allen daraus entstehenden Ublen. Amen.

34.

O gnadenreiches JEsulein.

In deiner Geburt.

Verstand.

Glückseelige Zeit die Geburts-Zeit Christi, dann in diser seynd wir alle aus Kinder des Zorns Kinder GOttes worden; wie keiner von der Schuld frey war, also ist der Sohn des Allerhöchsten zu uns kommen, alle und jede ohne Ausnahm von sel-

ber zu befreyen. Es frolocke dann wegen diser Gnad und freudenreichen Zeit der Gerechte, weilen er nahe bey dem Sig ist. Es erfreue sich der Sünder, weilen er zur Gnad und Barmherzigkeit eingeladen wird. Es werde auch erfrischet die blinde Heydenschafft, weilen sie beruffen wird zum Leben. Alle halten ein Freuden-Fest, weilen JEsus für alle ist gebohren, und allen ist gegeben worden; Er ist uns gegeben, und gebohren freywillig in der Zeit, daß er uns führte zu seines Vatters glückseelige Ewigkeit. Er ist Mensch worden, daß der Mensch gleichsam GOtt wurde; und damit der Mensch das Brod der Englen kunte geniessen, wolte er zu Bethlehem in dem Hauß des Brods gebohren werden. Der Mensch ist schuldig gefunden worden durch die Sünd, dahero wolte GOtt als Mensch gebohren werden, damit der Schuldige erlöst wurde. Der Mensch ist gefallen durch die Hoffart, dahero ist GOtt zu uns herab gestigen mit seiner Gnad uns aufzuhelffen, o wunderbarliche Gnad, o gnadenreiche Zeit die Zeit der Geburt Christi, mit der kein andere zu vergleichen.

Willen.

O von Engel und Menschen Anbettungswürdigstes und gnadenreiches JEsulein! da ich dich so offt als ein kleines neugebohrnes Kind sihe, erkenne ich dich allzeit für meinen grossen GOtt und HErren, als einen solchen bette ich dich in tieffister Unterthänigkeit an, und sage dir unendlichen Danck für alle Gnaden, welche du mir und dem gantzen menschlichen Geschlecht an dem Tag deiner Geburt erwisen hast. Du hast mein Hertz verwundet mit deinem Liebs-Pfeil, mit disem gleichsam wie Donner-Keyl hast du selbes durchstochen, als du dich in unsrer Gestalt sehen zu lassen gewürdiget hast, ich bitte dich o heilige und süsse Kindheit! die du unsern Hertzen die wahre Unschuld eingegossen, verleihe uns, damit alle Menschen so glückseelige Kinder seyen, und selbe dir gleichen, nicht zwar dem Leib, sondern nach dem demüthigen Geist und Frommkeit der Sitten. Dises zu erlangen wird ich allzeit beflissen seyn dich o Sohn GOttes also zu lieben, wie du abermal verlangest aus gantzem meinem Hertzen, aus gantzer meiner Seel, und aus gan-

tzem meinem Gemüth geliebt zu werden; ich wird dich nemlich o liebreichistes Kind! mit so grossem Eiffer lieben, daß ich weder in mein Hertz, weder in mein Seel, weder in mein Gemüth werde etwas einschleichen lassen, welches meine Liebe gegen dir o mein GOtt und alles! vertreiben, schmälern, oder auf einen anderen Gegenwurff leiten möchte. Du, du o JEsulein! du allein bist mir genug, neben deiner verlange ich keinen andern Liebhaber, dir allein schenck ich mich mit allem deme, was ich hab, und was ich bin; schaffe mit mir, wie du weist, und wie du wilst, dann ich weiß, daß du mich liebest, zeige deine Lieb wie gegen mir, also auch gegen unsern Brüdern und Schwestern, erbarme dich unser, o gnadenreiches JEsulein! und durch alles, was du gelitten hast in deiner Geburt, erlöse uns von Krieg und all daraus entstehenden Ublen. Amen.

35.

O JEsulein gnadenreiches Kind nach deiner Geburt.

Verstand.

Wer immer zu dem lieben JEsu-Kind kommen, der ist nicht ohne Gnad von ihme zuruck kommen; er ist allen alles worden, da er aus einer unbegreifflichen Liebe ist Mensch worden. Dahero hatte er auch in das menschliche Geschlecht gantz verliebet disem seine Gnaden reichlichist mitgetheilet. Der Sohn GOttes ware durch die Menschwerdung unser allerliebster Bruder, ja gar unser Fleisch worden. Gleichwie er dann sich selbst, also hat er auch seine Gnaden-Schätz uns mitgetheilt; GOtt der Vatter, sagt die Schrifft, hat uns in der Person Christi alles geschencket, er behielte nichts vor sich, sondern gleichwie seine GOttheit, also hat er auch die Schätz seiner Gnaden nit zuruck gehalten. Wo Christus-JEsus Zeit seiner heiligsten Kindheit immer erschinen, liesse er solche Kennzeichen seiner gnadenreichen Gegenwart hinter sich, welche uns allen Muth und Hertz machen solten,

ihme hinfüran getreuer zu dienen, und besser, als bishero geschehen ist, zu lieben. Diß Kind aber wachsete, und nahme zu voll der Weißheit, und die Gnad GOttes ware in ihm. Es nahme in JEsu zu bey nehmenden Alter die äusserliche Bekanntmachung seiner verborgenen GOttheit, er selbst nahme auch zu an der Weißheit nicht wegen anwachsender Zeit, daß er etwas empfangte, so er nicht hatte, sondern die Gaben der Gnad und der Weißheit, welche er besitzte, verkündigte er der Welt zu anderer Auferbauung; und also hat er alle menschliche Alter durchgangen, er ist unmündig worden, damit er die Unmündige, er ist ein Kind worden, damit er auch die Kinder heiligte, und zugleich daß er ihnen ein Exempel gabe der Frommkeit, der Gerechtigkeit, und der Unterthänigkeit.

Willen.

O eingebohrnes Wort! o göttliches Kind! o gnadenreiches JEsulein! du bist wahrhafftig reich gegen alle, die dich anruffen. Wie die kleine Kinderlein leicht zu bewegen, daß sie alles hergeben, was sie in ihren Händlein haben, also und noch weit

weit leichter bist du o göttliches Gnaden-Kind! zu bewegen, daß du uns deine Gnaden-Schätz mittheilest. Andere Kinder haben gemeiniglich wenig, oder gar nichts, so sie uns geben können, du aber als ein reicher GOtt und HErr hast alle Schätz und Reichthum in deinen kleinen Händlein. Eröffne dann selbe, und erfülle unsere Hertzen mit Gnaden also, wie dein göttliches Hertz mit Liebe erfüllet war. Für dise Liebs-Gaben wird ich dich lieben, so viel ich vermag aus gantzem meinem Hertzen, aus gantzer meiner Seel, und aus allen meinen Kräfften. Ich will dir nemlich schencken alle Güter des Leibs, dessen das Hertz der vornehmste Theil, und Sitz des Lebens ist. Ich will dir schencken die Güter und Mächten der Seel, meinen Verstand, daß ich dich recht lerne erkennen, mein Gedächtnus, daß ich an dich o eintziger Geliebter! allein gedencke, meinen Willen, daß ich in Ewigkeit nichts anderes wolle, als was du wilst. Ich will dich endlich lieben aus all meinen Kräfften Leibs und der Seel, mit all disen will ich dir noch darzu aufopffern alle Glücks-Güter, Hab und Gut. Mein gantze Sub-

stantz

stantz und Weesenheit will ich allein zu deiner Ehr und göttlichen Wohlgefallen angewendet haben. Für alles dises verlange ich nichts anderes als deine Gegen-Lieb und deine Gnad. Zeige dann selbe gleichwie gegen mir, also auch gegen all unsere Anverwandte und Bekannte, erbarme dich unser o gnadenreiches JEsulein! und durch alles, was du für uns gelitten hast nach deiner heiligsten Geburt erlöse uns von Pestilentz, und allen daraus entstehenden Ublen. Amen.

36.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt.

Verstand.

Johannes der grosse Prophet und glückseelige Vorlauffer Christi hat zu erst die Ankunfft Messiä angezeigt, dann von ihme bezeuget die Schrifft, er werde vor dem Angesicht des HErrn dahergehen seine Weeg zu bereiten, und sein Volck die Wissenschafft des Heyls zu lehren. Was diser eingefleischte Engel vorgesagt, diß hatte der Welt-Heiland nachmals in Nazareth erfül-

erfüllet. Er ware allda aus dem himmlischen Vatterland in die so enge Wohnung des mütterlichen Leibs Mariä herabgestigen, warum? damit er die Sünden der Welt hinweg nimmete; dises erkannten gar wohl die Propheten im Geist, dahero rufften sie eines Ruffens: Komme o HErr! und verweile nicht mehr, lasse nach deinem Volck seine Sünden. Diß göttliche Lamm, noch in dem jungfräulichen Leib Mariä ligend, wolte über das Gebürg zu Elisabeth, welche schon in dem sechsten Monath mit einer vom Himmel geseegneten Leibs-Frucht schwanger gienge, getragen werden. JEsus und Johannes erkenneten alsogleich einander; dahero redete ein Hertz zum Hertzen, das Hertz JEsu zu dem Hertzen Johannis. Ja diser sprange vor Freuden in Mutter-Leib auf, weilen ihn der Geist der Wahrsagung schon dazumal hatte in die Höhe getriben, und wolte dardurch sagen, was er nachmalens ausdrucklich gesagt: Sehet das Lamm GOttes. Wie nemlich David vor der Bunds-Laden, eben also tantzte auf ein unerhörte Art der Vorlauffer Christi, vor jener lebendigen Arch, in welcher

JEsus

JEsus neun Monath lang verschlossen lage.

Willen.

O unendlicher Liebe würdigstes und von uns nur gar zu wenig geliebtes Kind JEsu! was für Gestalten nimmest du noch an, unsere Lieb-lose Hertzen doch einmal zu zarter Gegenlieb zu bezwingen? Gleich bey deiner Ankunfft wilst du seyn ein Lamm, welches unsere Sünden hinwegnimmt, und daß du zu diesem Ziel zu uns kommen, hast du genugsam gezeiget, da du noch in Mitte der Erden des jungfräulichen Leibs ligend Johannes deinen auserwählten Vorläuffer auch noch unter dem mütterlichen Hertzen verschlossen von den Banden der Erbsünd befreyet hast. Nimme dann o Lamm GOttes! auch all meine Sünden hinweg, so ich begangen mit bösen Gedancken. Auf dich allein wird ich hinfüran all meine Gedancken wenden, wie viel deren seynd, so viel sollen Zeugen seyn meiner gegen dir tragenden aufrichtigen Liebe. Fragst du mich aber o GOtt der Liebe! wie du einstmals deinen Apostel gefragt, ob ich dich liebe, so gib ich dir mit ihme zur Antwort: HErr! du

weist

weist es, daß ich dich liebe. Fragst du weiters wie sehr ich dich liebe? so sag ich dir mit deinem grossen Diener: Mein GOtt! wann alle meine Gebein lauter guldne Amplen, und all mein Geblüt der kostbariste Balsam wäre, so wurden dise Amplen brennen, und diser Balsam im Feuer zerschmeltzen allein zu deiner Ehr; und auf solche Weiß wurd ich dir gantz zu einem Brand-Opffer werden. Nimme an o GOtt der Liebe! dises Liebs-Opffer und durch alles, was du für uns gelitten in Bethlehem, verschone uns o JEsulein!

37.

O du Lamm GOttes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt.

Verstand.

Wie das allzeit liebe JEsulein zu Bethlehem im Judenland, also ware es auch ein Lamm GOttes in Egyptenland, dann wie sich ein unschuldiges Lämmlein vor deme, der es scheret, sich nicht beklaget, also hatte das liebe JEsus-Kind seinen Mund nicht eröffnet vor denjenigen, von denen es so viel hat leiden müssen. Da

hat

hat wahrhafftig der himmlische Vatter seinen eingebohrnen Sohn, wie ein Lamm, unter die Wölff geschicket, massen die Egyptier dem Götzen Dienst und andern Lastern gäntzlich ergeben, nicht minder grausam waren, als die Wölff; aber eben diß göttliche Lamm hatte mit seiner sanfftmüthigen Lebens-Art und gegebene Lehren dergleichen Wölff in Schaaff verkehret, und zum wahren Glauben bekehret, welche nachmalens mit heiligem Lebens-Wandel die egyptische Wüsteneyen erleuchtet, und den wahren Glauben mit Vergiessung ihres Bluts bekennet hatten. Sehet: JEsus das Lamm GOttes, welches hinweg nimmt die Sünden der Welt.

Willen.

O unermessene Liebe! o liebreichistes Kind JEsu! wie du auf Anordnung deines himmlischen Vatters woltest in ein barbarisches Land reisen um jenem Volck, so mitten in denen Finsternussen des Heydenthums sassen, das wahre Glaubens-Liecht zu bringen, also würdige dich auch zu uns zu kommen um unsere Sünden hinweg zu nehmen; alle Götzen-Bilder waren

ren erstummet, und fielen zusammen, als du kaum dises Land betretten. Auch in mir werden alle Götzen der sündhafften Anmuthungen zusammen fallen, wann du zu mir elenden Sünder kommen wirst. Komme dann, o göttliches Lamm! und nimme von mir hinweg alle Sünden, so ich begangen mit bösen Worten. Zu dir hinfüran o eingefleischtes Wort! wird ich allein all meine Wort richten, dann wie dein Angesicht schön, also ist auch deine Stimm süß. Fragest du mich abermal, ob ich dich liebe? so gib ich dir abermal zur Antwort: HErr! du weist es, daß ich dich liebe, und zwar also: wann all mein Blut und Spann-Adern lauter guldene Band und Ketten wären, so wolt ich dich mit all disen an mein Hertz anfeßlen, und dises zwar unabsönderlich und auf ewig, dann auch du hast mich mit einer ewigen Lieb geliebet, darum hast du mich aus Erbarmnus zu dir gezogen. Ziehe mich dann also an dich, daß ich von dir nicht mehr könne geschieden werden in Ewigkeit. Nimme an o Gott der Liebe! diß Opffer der Liebe, und durch alles, was du gelitten in Egyptenland, erhöre uns o JEsulein!

38.

O du Lamm GOttes, welches du hintwegnimmst die Sünden der Welt.

Verstand.

Es zeiget der Hirt einem Schaaf ein grünes Zweig, mit disem gehet er voran, und das gehorsame Thierlein folget ihm auf dem Fuß nach. Es zeiget der himmlische Vatter seinem hertzliebsten Sohn disem göttlichen Lamm seinen heiligsten Willen an, und mit disem führt er ihne von einem Orth zu dem andern, von Nazareth nacher Bethlehem, von Bethlehem in Egyptenland, aus Egyptenland wieder zuruck nacher Nazareth, von Nazareth nacher Jerusalem, von Jerusalem kame er abermal in sein Vatter-Stadt zuruck. Der geliebte Jünger hatte in seinen himmlischen Offenbahrungen gesehen ein stehendes Lamm, wir aber sehen an dem göttlichen Kind ein gehendes Lamm, als wolte es gleichsam auffsuchen die Sünden der Welt, um selbe hinweg zu nehmen. Dise hat es gefunden sowol zu Nazareth als in Egyp-

Egyptenland, sowol in Bethlehem als in Jerusalem. Es ist halt der Ursachen von dem hohen Himmel auf die Erden kommen, um zu suchen, und seelig zu machen, was verlohren war; was heist aber diß anderes, als die Sünden der Welt hinweg, und auf sich nehmen? Also hatte diß göttliche Lamm zusammen gesucht jene Sünder, welche wie ein Schaaf geirret haben.

Willen.

O unbegreiffliche Liebe, o hertzallerliebstes Kind JEsu! wohl sinnreich ware dein Liebe, mit welcher du gesucht hast jenes, was verlohren gangen; du hast angenommen die Hertzen-bezwingende Gestalt eines Kinds, so jedermann liebet, jetzt wilst du auch so gar ein Lamm genennet werden, so niemand förchtet. In der Gestalt eines guten Hirtens tragest du auf deinen Achslen das irrende Schäflein zu deiner Heerd zuruck, als ein Lamm nimmest du die Sünden der Menschen auf dich. O göttliches Lamm! nimme, nimme doch all meine Sünden auf dich, nimme auf dich nicht nur, was ich gesündiget mit bösen Gedancken, und Worten, sondern auch mit

bösen Wercken, all dise wird ich, so viel mir möglich, mit guten zu ersetzen mich bestens befleissen; fragst du mich o göttliche Lieb! auch das drittemal, ob ich dich liebe? so gib ich dir halt wieder zur Antwort eben dasjenige, was ich schon zweymal gesagt, und tausendmal sagen wurde, wann du mich tausendmal fragen soltest: HErr du weist es, daß ich dich liebe; und da ich meine Lieb gegen dir o GOtt! in der That nicht genugsam bezeigen kan, zeige ich selbe wenigist in heiligen liebvollen Begierden, und bekenne vor dir und allen deinen Heiligen, vor allen himmlischen und höllischen Geistern, vor allen Geschöpffen, so auf der Erden seynd: mit so grosser Lieb umfang ich dich o König der Glory! daß wofern (welches freylich nicht geschehen kan) ich Himmel und Erden besitzete, so wurde ich dir selbe freywillig und vollkommen einraumen, und mich mit meiner Nichtigkeit allein vergnügen. Wofern ich die Hertzen aller Menschen und Englen besitzte, so wolt ich all dise mit deinem göttlichen Hertzen also vereinigen, wie deine GOttheit mit der Menschheit vereinigt war, damit alle dise dir kein andere als ein gött-

liche

liche Lieb erzeigen könten. Wofern ich endlich ein gantze GOttheit besitzete, so wäre ich bereit selbe disen Augenblick dir gänzlich zu übergeben, wie du dich selbsten o wahrer GOtt! für uns hast dargegeben, indem du aus einer unendlichen Liebe dich deiner selbst gleichsam entäussert, und für den Menschen Mensch worden bist. Mehr kan ich, meine Lieb gegen dir zu bezeigen, nicht sagen, weilen ich ja allbereit mehr gesagt, als ich vermöchte. Diß allein sag ich noch: durch alles, was du gelitten in Nazareth, erbarme dich unser o JEsulein!

39.

JEsulein höre uns.

Verstand.

Ein Lamm ist untauglich zu aller Arbeit, aber JEsus das Lamm GOttes ist tauglich, nicht nur, daß es die Sünden der Welt hinwegnehme, sondern auch daß es in der Werckstatt seines lieben Vatters arbeite; wie er dann selbst bekennet, daß er von Jugend auf in der Arbeit gestanden seye. Jene dem Ansehen nach schwache, in der That aber starcke Händlein,

weilen sie Himmel und Erden samt allem deme, was darinnen ist, erschaffen, dise ergreiffen bald den Werckzeug eines Zimmermanns, bald den Kehrbesen die Werckstatt aufzuraumen, bald trugen sie die Speiß auf den Tisch, bald nehmen sie ein andere Hand-Arbeit vor, so ihme von seinen liebsten Eltern befohlen wurde; alles dises und noch mehr verrichtete das liebe Kind nicht nur mit Einfalt und einfältigem Gehorsam, sondern auch mit solcher Freud und Vergnügenheit, daß es das Ansehen bekommen, es habe der Sohn GOttes seiner Hochheit, seiner höchsten GOttheit, seiner göttlichen Majestät also vergessen, als wann er einer aus uns, ja der Mindiste aus allen wäre. Allein eben dise so nidertrachtige Verrichtung ware ein solche Sach, an welcher der himmlische Vatter das gröste Wohlgefallen hatte, und eben darum verrichtete selbe sein allzeit demüthiger Sohn mit gröstem Fleiß, weilen allzeit sein gröste Freud war den Willen seines Vatters zu vollbringen.

Willen.

O vernichter JEsu unter der Gestalt eines Menschen! O vernichter JEsu unter

der

der Gestalt eines Sünders! o vernichter JEsu in der Gestalt eines Arbeiters! wie wunderbarlich hat sich nicht deine GOttheit von dem höchsten Himmels-Thron bis in die Werckstatt deines armen Nähr-Vatters herab gelassen? Unser Leben ist mit dir vergraben, und du wilst das deinige an einem so geringen Ort vergraben? Alle Creaturen sollen dir dienen, und aufwarten, als ihrem GOtt und HErrn, und du wilst disen dienen? Da hast du nemlich schon vor gethan, was du nachmalens gesagt hast: Des Menschen Sohn ist nicht kommen bedient zu werden, sondern zu dienen, und sich gäntzlich zu unserm Nutzen zu widmen. Auch dir und deiner gegen mir tragenden höchsten Liebe sollen alle Augenblick meines Lebens gewidmet, dir soll mein Hertz, Leib und Seel geschenckt, dir soll mein Verstand, Gedächtnus, und Willen übergeben, dir sollen alle meine Gedancken, Wort und Werck aufgeopffert seyn. Durch all jene in Nazareth und anderer Orthen ausgestandene Mühseeligkeiten und harte Hand-Arbeit wir bitten JEsulein höre uns und erbarme dich unser in allen Anligenheiten dises Lebens. Di-

ser Bitt erhört, und vom göttlichen Liebs-Feuer mehr entzündt zu werden, wende ich mich zu dir, o allerseeligste Jungfrau, und jungfräuliche Gebährerin des lieben JEsulein! mit deinem jungfräulichen Ehegemahl dem seeligsten Joseph bitt für mich und die gantze Christenheit, erhaltet mir durch eure übergrosse Verdienst und alles vermögende Vorbitt die besondere Gnad JEsum euer liebstes Kind also lieben zu können, wie ihr selbes geliebt; mit eurer Lieb solle mein Lieb in Ewigkeit vereinigt seyn, und verbleiben, damit durch eure angeflammte Liebe ersetzt werde, was der meinigen abgehet. O was danckbare Liebe bin ich und die gantze Welt euch schuldig, daß ihr glückseeligste Eltern! JEsum euer hertzliebstes Kind mit recht mütterlich- und vätterlicher Obsorg zu unserm unsäglichen Nutzen und ewigen Trost verpflegt, bedient, und ernähret habet.

Gantze heiligste erschaffne Dreyfaltigkeit JEsus, Maria, Joseph, euch schencke ich mich gäntzlich, und liebe euch mit jener Lieb, mit welcher ihr einander geliebet habet, und ewig lieben werdet. Euch sollen loben und lieben alle englische Geister,

euch

euch sollen loben und lieben die Himmel, die Erden, und das Meer, samt allem deme, was darinn enthalten ist. Mit allen disen sage ich: Gelobt und gebenedeyt sey die heiligste erschaffene Dreyfaltigkeit JEsus, Maria, Joseph hier in der Zeit und dort durch ein gantze Ewigkeit. Amen.

40.

JEsulein erhöre uns.

Verstand.

Einen gar kurtzen Bericht erstattet uns die H. Schrifft, was der Sohn GOttes vom 12. bis auf das dreysigste Jahr seines Lebens gethan habe, er ware ihnen unterthan, sagt der Evangelist, und in disen wenigen Wörtlein ist enthalten alles, was JEsus durch so viel Jahr gethan hat. Sehr glaubwürdig ist, JEsus habe fast allzeit mit dem heiligen Gebett, in welchem er viel Nächt zugebracht, mit Lehrung der Unwissenden, mit Heilung der Krancken, mit Bedienung seiner lieben Eltern, oder mit harter Hand-Arbeit bis auf das 30. Jahr seines Alters zugebracht. Alsdann wolte er von Jo-

hannes in dem Fluß Jordan getaufft werden, gleich dauf verfügte er sich in die Wüsten, fastete alda für uns 40. Täg und Nächt. Als er diß einsame Orth verlassen, erwählte der Seelen-begierige Heyland einige zu seinen Jüngern, welche er Apostel nennete, mit disen gienge er durch Städt und Dörffer, predigte aller Orthen die ewige Wahrheiten, heilte die Krancken so lang, bis er endlich für das Heyl der Welt an dem hellen Creutz-Galgen unter tausend Schmertzen seinen Geist mit geneigem Haupt auf gegeben. Wie uns das glückseelige Bethlehem unseren liebsten Erlöser gegeben, also hat uns selben das unglückseelige Jerusalem wider hinweg genommen. Hat JEsus viel für uns gelitten bey seiner Ankunfft auf diser Welt in Bethlehem, so hat er doch weit mehrer gelitten bey seinem Hinscheiden zu Jerusalem. O was Danck, was danckbare Liebe, was liebreiche Andacht seynd wir demjenigen schuldig, welcher für uns so viel gelitten in Bethlehem, ja gar seine Seel für uns hat aufgesetzet zu Jerusalem.

Willen.

Hertz-allerliebster und uns aus gantzem deinem Lieb-vollen Hertzen liebender Erlöser! so ware es dann deiner unersättlichen Liebe noch nicht genug, daß du so viel in deiner Kindheit und zarten Alter für das Heyl der Welt gelitten, du woltest für uns leiden, und die Deinige lieben gar bis in Tod, und zwar bis in Creutz-Tod. Durch alles, was du für uns o theurister Heyland! so wol in den ersten als letzten Jahren und Zeit deines unschuldigsten und heiligsten Lebens gelitten, wir bitten dich, JEsulein erhöre uns, und erbarme dich unser im Leben, und im Tod, daß wir allzeit ein unschuldiges Leben mögen führen, und eines glückseeligen Tods sterben. Dise zweyfache grosse Gnad desto gewisser zu erlangen, fliehe ich zu dir o unzertheilte, unerschaffene, allerheiligste Dreyfaltigkeit, dreyfache Einigkeit, einige GOttheit, göttliche Liebe, mit unterthänigster Bitt: ertheile mir eine beständige unzertheilte göttliche Liebe. O liebreichister Vatter, der du die Welt also geliebet, daß du ihr deinen eingebohrnen Sohn gegeben, gib auch mir disen, und

mit

mit disem eine göttliche Liebe. O JEsu du Mensch-wordene Liebe! der du aus der Schoos deines Vatters zu uns herab gestigen bist, steige auch in mein Hertz herab, und entzünde in selben das Feuer deiner heiligsten Liebe. GOtt heiliger Geist! der du die Liebe selbst bist, so von dem Vatter, und dem Sohn ausgehet, ertheile mir eine himmlische Liebe. Mit diser dreyfachen Lieb begnadet wird ich immer aus danckbarer Liebe zu dir mit allen Geschöpff ruffen: lasset uns benedeyen den Vatter und den Sohn, samt dem heiligen Geist, lasset uns die dreyeinige GOttheit loben, erheben, und lieben von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Beschluß-Gebett
diser Litaney.

JEsu Christe höchster ewiger, barmhertzigster, unendlicher Lieb würdigster GOtt und HErr! ich sage dir zum Beschluß diser zu deiner Ehr und meiner Seelen Heyl vorgenommenen Andacht im Nahmen aller Creaturen unterthänigsten Danck, daß du die elende Menschheit anzuneh-

zunehmen, und in selber aus Liebe unser so viel zu leiden dich gewürdiget hast. Ich sage dir Danck für alles, was du vor, in, und nach deiner heiligsten Geburt für das Heyl des menschlichen Geschlechts aus lauter Barmhertzigkeit hast ausgestanden. Ich sage dir Danck für all dein äusserlich- und innerliches Leiden, und für all deine unendliche Verdienst, so du für uns schon in den ersten Jahren bey deinem himmlischen Vatter gemacht. Durch alles, was du für uns gelitten hast zu Bethlehem, in Egypten-Land, zu Nazareth und endlich zu Jerusalem, bitte ich dich o grosser GOtt! ertheile mir dise besonders grosse Gnad, daß ich deine heilige Fußstapffen, so du als ein kleines Kind gemacht, allzeit eintretten, und dir meinen menschwordenen GOtt uud HErrn in Ubung aller Tugenden, die du mich gleich in deinen ersten Jahren gelehret hast, recht könne nachfolgen, erleuchte zugleich meinen Verstand mit deinem Gnaden Liecht, daß ich die wunderbarliche Geheimnussen deiner hochheiligen Kindheit mehr und mehr erkenne, und bewege meinen Willen zu einer wahren, beständigen, und heiligen Liebe

be deiner höchsten GOttheit und göttlichen Menschheit, damit ich dich liebe allzeit in allem, und über alles. Endlichen bitte ich dich o wunderbarliches, göttliches, himmlisches, und uns gleich-wordenes Kind JEsu. Durch die unendliche Verdienst deiner Kindheit und übrigen Lebens, durch die Wunder-grosse Verdienst Mariä deiner hertzliebsten Mutter, und Joseph deines lieben Nähr-Vatters, durch die Verdienst deiner heiligen Befreundten, aller lieben Heiligen, und aller frommen Seelen, welche die Geheimnussen deiner Kindheit sonderbar verehret haben, durch all ihre grosse Verdienst und kräfftige Vorbitt bitte ich dich o JEsulein! verlasse uns nicht im Leben unter so vielen sichtbaren und unsichtbaren Feinden, unter so vielen Gefahren Leibs und der Seel, verlasse uns auch nicht in dem Tod, sondern ertheile uns die gröste Gnad eines glückseeligen Sterb-Stündleins, damit wir dich o göttliches Kind! nit nur in disem, sondern auch in dem anderen Leben mit all deinen lieben Heiligen lieben können von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lita-

Litaney
Von der Hochheiligen Kindheit JEsu.

HErr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
HErr, erbarme dich unser.
Christe, höre uns. Christe erhöre uns.

GOtt Vatter vom Himmel,
GOtt Sohn Erlöser der Welt,
GOtt heiliger Geist,
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt
JEsulein! du Sohn des lebendigen GOttes,
JEsulein! eingebohrner Sohn der unbefleckten Jungfrau Mariä.
JEsulein { Du allerheiligstes Kind,
Du allerweissistes Kind,
Du barmhertzigstes Kind,
Du allergerechtistes Kind,
Du allmächtiges Kind,
Du starckes Kind,
Du gnadenreiches Kind,
Du allerschönstes Kind,
Du freundlichstes Kind,
Du liebreichistes Kind, } erbarme dich unser.

Du

JEsulein

Du aller Ehr und Anbettung würdigistes Kind,
Du allerreinistes Kind,
Du demüthigstes Kind,
Du sanfftmüthigstes Kind,
Du gedultigistes Kind,
Du gehorsamstes Kind,
Du Gegenwurff des vätterlichen Wohlgefallens,
Du Freud der Englen,
Du Leben des mütterlichen Hertzens,
Du süssister Trost deines Heil. Nähr-Vatters,
Durch die Absendung des Heil. Ertz-Engel Gabriels an Maria.
Durch deine wunderbarliche Empfängnus von dem Heil. Geist,
Durch die Vereinigung deiner GOttheit mit der Menschheit,
Durch alle von dir in Mutter-Leib geübte Tugenden,
Durch alle von dir in Mutter-Leib übertragene Beschwerlichkeiten,
Durch deine Geburt in dem Stall zu Bethlehem,

erbarme dich unser.

Durch

JEsulein

Durch das himmlische Lob-Gesang der Englen bey der Geburt,
Durch die andächtige Verehr- und Anbettung der Hirten und der Heil. 3. Königen,
Durch deine schmertzhaffte Beschneidung,
Durch deine Aufopfferung in den Tempel,
Durch deine Flucht in Egypten,
Durch den Tod der unschuldigen Kindlein,
Durch das ausgestandene Elend in Egypten,
Durch die Zuruckkunfft aus Egypten,
Durch dein verborgenes Leben in Nazareth,
Durch alle Liebe, Treu und Sorgfalt, mit welcher dir Maria und Joseph gedienet haben,
Durch den wunderbarlichen Gehorsam, so du Mariä und Joseph geleistet hast,

erbarme dich unser.

O wunderbarliches JEsulein!
Wir bitten dich erhöre uns.

Daß du uns unsere Sünden barmher-
tziglich verzeihen wollest,
Daß du uns die Gnad wahrer und be-
harrlicher Buß verleihen wollest,
Daß du uns von allen Nachstellungen
des Teuffels und unsern Feinden be-
freyen, und erlösen wollest,
Daß du uns von allen Gelegenheiten
schwerlich zu sündigen entfernen
wollest,
Daß du uns in allen Versuchungen
kräfftiglich beystehen wollest,
Daß du uns die Gnad des Heil. Geists
verleihen, und erhalten wollest,
Daß du in uns den wahren Glauben,
die Hoffnung, und Liebe vermehren
wollest,
Daß du uns in Widerwärtigkeiten,
Creutz und Leiden ein starcke Gedult
verleihen wollest,
Daß du uns in all unsern Nöthen bey-
stehen wollest,
Daß du uns die liebe Feld- und andere
Früchten geben und erhalten wollest,
Daß du unsere gantze Habschafft von
aller Gefahr beschützen, und bewah-
ren wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß

Daß du uns von Blitz und Ungewitter behüten wollest,
Daß du uns vor Hunger, Krieg, und Pestilentz befreyen wollest,
Daß du uns vor dem gähen, und unversehenen Tod bewahren wollest,
Daß du uns von der ewigen Verdamnnus erlösen wollest,
Daß du uns von allem Ubel erledigen wollest,
Daß du uns ein glückseelige Sterbstund verleihen wollest,
Daß du uns zu dem ewigen Leben einführen wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns.

O gnadenreiches JEsulein,
O gnadenreiches JEsulein,
O gnadenreiches JEsulein,
O du Lamm GOttes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt,
Verschone uns o JEsulein!
O du Lamm GOttes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt,
Erhöre uns o JEsulein!
O du Lamm GOttes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt,
Erbarme dich unser o JEsulein!

JEsulein höre uns.
JEsulein erhöre uns.

Vatter Unser.

Gebett.

Christe JEsu Heyland der Welt! der du uns in unterschidlichen Gestalten vorgestellet wirst, um dich in denen selben demüthig ist zu verehren, und anbetten zu können, wir betten dich nun an, loben, ehren, und benedeyen dich unter der Gestalt eines zart und liebreichisten kleinen Kinds, und bitten dich inständigist durch dise deine allerheiligste Kindheit, welche du aus Ubermaß unendlicher Liebe gegen uns elende Kinder Evä an dich genommen hast, du wollest dich unser erbarmen, und von allen erdencklichen Ublen bewahren und befreyen, uns hingegen alles Gutes Leibs und der Seelen gnädiglich verleihen, und uns beständig bis an das End unsers Lebens in deiner göttlichen Gnad erhalten, auf daß, gleichwie wir die Geheimnussen deiner heiligsten Kindheit allhier auf Erden mit schuldigister Andacht und Demuth verehren, also auch durch dieselbe nach disem zergänglichen das ewige

ge

g: Leben erhalten mögen, der du mit GOtt dem Vatter in Einigkeit des Heil: Geists lebest, und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Maria die jungfräuliche Mutter, und Joseph der Heil. Nähr-Vatter wollen uns mit ihrem allerliebsten Kindlein benedeyen und seegnen, auch vom schnell und unversehenen Tod, und all anderer Gefährlichkeit barmhertziglich bewahren, und erlösen. Amen.

Tag-Zeiten
von der Kindheit JESU.

Zur Metten.

℣. HErr meine Leffzen öffne mir
℟. Das höchste Lob zu sprechen dir.
℣. O GOtt zu meiner Bitt dich wend,
℟. Und komm zu helffen mir behend.
GOtt Vatter samt dem heilgen Geist,
Und JEsus, der mein Heyland heist,
Sey Ehr und Glory allezeit,
Jetzt, und in alle Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

O JEsulein du schönstes Kind!
Unendlich thu dich grüssen.
Vor Lieb zu dir mein Hertz verbrennt,
Diß leg ich dir zu Füssen.
Weil du, o wahrer GOttes-Sohn!
Dich hast herabgelassen
In d'Jungfrau-Schoos vom Himmels-Thron,
Wer kan diß Wunder fassen?
Ehr, Lob und Danck, o himmlisch Kind!
Sey dir von mir erwiesen,
Weil uns befreyt hast von der Sünd,
Dein Nahmen sey gepriesen.

℣. Aus Jesse Wurtzl ein Blum entspringt,
℟. Die alles Heyl uns allen bringt.

Gebett.

O JEsulein! du Lieb, Freud, und Glückseeligkeit der gantzen Welt, und dessen liebreichister Erlöser! der du dich gewürdiget hast aus Liebe unser die menschliche Natur anzunehmen, und uns von der ewigen Gefangenschafft zu erlösen, durch alles, was die Zeit deines heiligsten Lebens, besonders in deiner Kindheit gelit-

ten

ten hast, erbarme dich unser, und verschaffe, daß wir dich allzeit von Hertzen lieben, zur Bezeugung unserer Liebe deine heilige Gebott vollkommen halten, ein unschuldiges Leben führen, und gottseelig sterben, der du mit dem Vatter und heiligen Geist gleicher GOtt ewig lebest und regierest. Amen.

℣. JEsus, Maria, Joseph seyt gebenedeyt
℟. Von nun an bis in Ewigkeit.
℣. Alle christglaubige Seelen ruhen durch die Barmhertzigkeit GOttes im Frieden.
℟. Amen.

Zu den Laudes.

℣. O GOtt zu meiner Bitt dich wend,
℟. Und komm zu helffen mir behend.
GOtt Vatter samt dem heilgen Geist,
Und JEsus, der mein Heyland heist,
Sey Ehr und Glory allezeit,
Jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

Da du in einer Jungfrau Leib
Für mich noch bist verschlossen,
Ich mich vor dir zur Erden neig,
Mit Liebs-Zäher begossen.

Ich tausendmal deiner begehr,
Weil mich so sehr geliebet,
Ach komm, o JEsu! zu mir her,
Mein Hertz ist sonst betrübet.
Mit deiner Ankunfft tröste mich,
Und werde bald gebohren,
Daß ich umfangen könne dich,
Sonst schätz ich mich verlohren.

℣. Dich z'sehen ist mein Wunsch und Bitt,
℟. O HErr! komm, und verweile nit.

Gebett. Wie oben 198.

Zur Prim.

℣. O GOtt zu meiner Bitt dich wend;
℟. Und komm zu helffen mir behend.
GOtt Vatter samt dem heilgen Geist,
Und JEsus, der mein Heyland heist,
Sey Ehr und Glory allezeit,
Jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

Da nun die Zeit erfüllet gar,
So von GOtt auserkohren,
Erscheinet gleich der Engel Schaar,
Weil JEsus war gebohren.

Was

Was hab gesucht, diß sih ich nun,
Maria hat uns geben,
Was ich begehrt, diß hab ich schon,
JEsum mein Freud und Leben.
Ihr Burger all des Himmelreichs!
Seht euren GOtt da ligen
Im Stall, ach kommt all zugleich,
Seht, wie d'Lieb thut obsigen.

℣. Auf Heu und Stroh ligt blos alldort
℟. JEsus das eingefleischte Wort.

Gebett. Wie oben 198.

Zu der Tertz.

℣. O GOtt zu meiner Bitt dich wend,
℟. Und komm zu helffen mir behend.
GOtt Vatter samt dem heilgen Geist,
Und JEsus, der mein Heyland heist,
Sey Ehr und Glory allezeit,
Jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

Wie groß war mein Glückseeligkeit,
Da JEsum ich gefunden,
So groß ist nun mein Traurigkeit,
Als ich ihn sah verwunden.

Diß hat gethan das B'schneidungs-G'satz,
So war der göttlich Willen,
Das hat verwundt dich meinen Schatz!
Weil selbst diß wollst erfüllen.
Dein kostbars Blut hats dich gekost,
So du für mich hergeben.
Soll diß nit seyn mein gröster Trost?
Dir gib darfür mein Leben.

℣. Uns geben ist ein göttlichs Kind,
℟. So hinweg nimmt all unsre Sünd.

Gebett. Wie oben 198.

Zur Sext.

℣. O GOtt zu meiner Bitt dich wend,
℟. Und komm zu helffen mir behend.
GOtt Vatter samt dem heilgen Geist,
Und JEsus, der mein Heyland heist,
Sey Ehr und Glory allezeit,
Jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

Du grosser König hochgeacht!
Dich Erd und Himmel ehren.
Weil triumphierst mit edler Macht,
König bey dir einkehren.

Drey ziehen schnell aus ihrem Land,
Dir z'opffern schöne Gaben,
Gold, Weyhrauch, Myrrhen, wie bekannt,
Und was sie kostbars haben.
O daß ich Schätz und Güter hätt,
Die wurd schon recht anlegen,
Ich wußt schon, was ich darmit thät,
Dir JEsu! wurd ichs geben.

℣. All Erden soll anbetten dich,
℟. Und ehren mit Lieb ewiglich.

Gebett. Wie oben 198.

Zur Non.

℣. O GOtt zu meiner Bitt dich wend,
℟. Und komm zu helffen mir behend.
GOtt Vatter samt dem heilgen Geist,
Und JEsus, der mein Heyland heist,
Sey Ehr und Glory allezeit,
Jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

Wer dich o JEsu schauet an,
Dem s'Hertz vor Lieb muß brennen,
Diß Simeon bezeugen kan,
Der dich als GOtt thut kennen.

Eim

Eim Sünder gleich erscheinen wolst,
O Demuth voll der Wunder!
Dein GOttheit da doch zeigen solst,
Dich so weit last herunter.
Durch diß o liebes JEsulein!
Hast du mein Hertz gewonnen,
Diß allzeit wird dein eigen seyn,
Weil selbes gantz eing'nommen.

℣. Wie g'opffert für mich hattest dich
℟. Ich also wird dir opffern mich.

Gebett. Wie oben 198.

Zur Vesper.

℣. O GOtt zu meiner Bitt dich wend,
℟. Und komm zu helffen mir behend.
GOtt Vatter samt dem heilgen Geist,
Und JEsus, der mein Heyland heist,
Sey Ehr und Glory allezeit,
Jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

Die dich versuchen, hungert sehr
Nach Gnad, so sie begehren.
Ihr Durst wachst täglich mehr und mehr
Weil alles kanst bescheren.

Und

Und doch ach leyder! höre ich,
In fremdes Land solst wandren,
Jetzt kommest (das betrübet mich)
Aus einer Noth zur andren.
Egypten ist dir sichers Land,
Wohin du soltest eylen:
Dann sonst, wann dich Herodes fand,
Zum Schwerd gleich wurd urtheilen.

℣. Wo JEsus ist dort will ich sein
℟. Gehen mit ihm in Tod hinein

Gebett. Wie oben 198.

Zur Complet.

℣. JEsu! bekehre uns, daß wir
℟. Gestraffet werden nit von dir.
℣. O GOtt zu meiner Bitt dich wend,
℟. Und komm zu helffen mir behend.
GOtt Vatter samt dem heilgen Geist,
Und JEsus der mein Heyland heist.
Sey Ehr und Glory allezeit,
Jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

Maria ihren liebsten Sohn,
Mit zwölff Jahr hat verlohren.
Nach drey Tag hats ihn g'funden schon,
Vor Freud wars neu gebohren.

Mit

Mit diser Jungfrau in der still
In Städten und auf Strassen
JEsum beständig suchen will,
Wird mich nicht gar verlassen
Alsdann in mein Hertz-Kämmerlein,
Wann ich ihn hab gefunden,
Gleich fleißig werde sperren ein
Und halten angebunden.

℣. HErr bleib bey uns, es abend sich
℟. Erleucht uns alle innerlich.

Gebett. Wie oben 198.

Aufopfferung.

O JEsulein du GOttes Sohn!
Laß dir diß Lobg'sang g'fallen.
So gut ich kunt, aus bestem Thon
Ließ meine Stimm erschallen.
Lob, Ehr und Danck O göttlichs Kind!
Sey dir von all erwiesen.
Weil jeder bey dir Gnaden find,
Von allen sey gepriesen.
Kommt, allzeit lobt, und ehret ihn
All Menschen auf der Erden
Mit Leib und Seel, Hertz, Muth und Siñ,
Daß wir all seelig werden. Amen.

Neuntägige Andachts-Ubung

zu der heiligsten Kindheit unsers liebsten Erlösers JEsu Christi,

Welche an den vier Advents-Sonntagen, an dessen hochheiligen Geburts-Tag, und darauf folgenden vier höhern Festen, oder auch zu andern Zeiten zu Erlangung einer wahren Liebe GOttes und anderer Gnaden nutzlich zu gebrauchen.

Vorred.

Unser liebreichister Erlöser um seine unendliche Liebe gegen uns seiner Lieb unwürdige Geschöpff überflüssig zu bezeugen, hat sich gewürdiget neun Monath lang in der jungfräulichen Schoos seiner allzeit liebsten Mutter zu ligen, und in diser all jene grosse, und viele Armseeligkeiten freywillig auszustehen, welchen ein jedes Kind unterworffen ist. Was ist dann billicher, als daß wir wenigist neun Täg zu Ehren diser neun Monath anwenden, theils in diser hochheiligen Zeit uns würdig zu seiner gnadenreichen Geburt vorzubereiten, theils nach derselben für die unermessene Gutthat seiner Menschwerdung uns danckbarist zu erzeigen, damit auf solche Weiß Christus JEsus aufs neu in unsern Hertzen gebohren werde. Dise neuntägige Andachts-Ubung kan auch zu einer andern Zeit des Jahrs

Jahrs von dem göttlichen Kind ein besondere Gnad zu erlangen, oder von einem grossen Ubel befreyt zu werden, neun Täg an einander, oder neun Wochen an einem deren gewissen Tag vorgenommen werden. Die Lehren von der göttlichen Liebe seynd aus den Hönig-süssen Büchern des heiligen Vatters Bernardi, und die Liebs-Geschichten aus den Jahrs-Schrifften seines heiligen Ordens entlehnet. Was in disen enthalten, ist nicht anderst vorgetragen, als wie ein jede andere menschliche Glaubens- und Wunder-würdigste Geschicht. Wird also von dem Verfasser zu gehorsamster Folgleistung der päbstlichen Decreten erkläret, und wider andere Meynung protestieret. Die Ubungen aber diser Liebe seynd beygesetzet worden, damit sich ein jeder bey ereignenden Zufällen nach dem heiligsten Beyspiel der eingefleischten göttlichen Liebe mehr und mehr in der Liebe zu üben, und ihr also Lieb mit Lieb zu ersetzen wisse.

Am

Am ersten Sonntag des Advents/ oder ersten Tag der neuntägigen Andacht.

JEsus der Sohn GOttes wird Mariä verkündet.

Geheimnuß.

Als der himmlische Bottschaffter der allerreinisten Jungfrau aller Jungfrauen aus göttlichem Befehl verkündet, daß sie ihr unbefleckte Jungfrauschafft mit der göttlichen Mutterschafft solte vereinigen, erschracke sie ab diser Red, weilen Maria nicht gleich wußte, was diß für ein Gruß wäre, als aber die Gebenedeyte unter den Weibern von dem Engel vernommen, daß der heilige Geist über sie kommen, und die Krafft des Allerhöchsten sie überschatten, auch gar keinen Schaden ihrer Jungfrauschafft dardurch leiden werde, gabe die allerseeligste Jungfrau mit geneigtem Haupt ihren Willen darein, und sprach: Mir gescheh nach deinem Wort. Auf welches alsobald der Sohn GOttes von dem Himmel herabgestigen, und in dem Engel-reinen Leib

Mariä die menschliche Natur angenommen hat. O Wunder der Liebe eines GOttes gegen uns elende Menschen, welches den Himmel erfreuet, und die gantze Erden erneuret hat.

Betrachtung.

Welcher Menschen-Verstand wird können begreiffen die unbegreiffliche Liebe, mit welcher der Sohn GOttes wegen uns und unserer Seelen Heyl aus der Schooß seines himmlischen Vatters in die Schooß seiner von Ewigkeit auserwählten Mutter herabgestigen, und sein heiligste GOttheit mit der verächtlichen Menschheit vereiniget hat? Wie hätte uns der himmlische Vatter mehr lieben können, als da er seinen eingebohrnen Sohn für das Heyl der Welt hat dargegeben? Groß ware zwar die Güte und Liebe GOttes, da er sich mit all erschaffenen Dingen durch sein unermessene Gegenwart vereiniget. Weit grösser ware dise Liebe, als sie sich den frommen Seelen durch die Gnad mittheilte, am allergrösten aber ist dise worden, da sie sich selbst in der Menschwerdung, in und durch Christum einem jeden aus uns der menschlichen Natur nach mitgethei-

getheilet. Wann diß Wunder der Liebe unsere Hertzen nicht zur zarten Gegen-Liebe erweichet, müssen selbe härter, dann Stahl und Eisen seyn.

Liebs-Affect
zu dem lieben Kind JEsus.

Unbegreifflicher GOtt! da dich Himmel und Erden nicht fassen können, nemmest du aus einer unendlichen Liebe die menschliche Natur an, und machst dich selbst freywillig in dem so engen Kercker des jungfräulichen Leibs Mariä zu einem Liebs-Gefangenen: Ich versencke mein Hertz in Verwunderung, Ehrenbietigkeit und Liebe gegen dir, so ich das unaussprechliche Geheimnuß deiner wunderbarlichsten, und allerheiligsten Einfleischung betrachte. Eingefleischter GOtt und göttlicher Mensch! der du die menschliche Natur von dem Blut des marianischen Hertzens anzunehmen dich gewürdiget hast, verlasse doch bald deine so peinliche Gefangenschafft, und würdige dich zu mir zu kommen, damit ich dich mit Liebs-Armen umfangen, und nachdem du mir der

Menschheit nach bist gleich worden, mit dir viel freundlicher als jemal umgehen könne; O JEsu gebenedeytister, und ewiger GOtt! mein Hertz und mein Gemüth, meine Gedancken und alle meine Anmuthungen seynd allein bey dir. Du schlaffest noch unter dem mütterlichen Hertzen, aber mein Hertz wachet bey deiner Ruhstatt, weil ich noch nicht weiß, wann du mein GOtt und HErr wirst ankommen, und mich mit deiner heiligsten Gegenwart beglückseeligen. Dises mein wachendes Hertz ist bey dir, und wird gleichwie vor also auch nach deiner so sehr erwünschten Ankunfft allzeit bey dir verbleiben, dann du o göttliches Kind bist mein Lieb, mein Freud, mein Schatz, so ist dann auch mein Hertz, wo du bist, o JEsu! Hertz meines Hertzens, Seel meiner Seelen! o süsse Liebe! o liebreiches Kind! verschaffe doch, daß mein Hertz aus zarter Liebs Neigung verschmeltze, und ich in Betrachtung deiner unendlichen Liebe aus Liebe deiner dahin sterbe. Amen.

Lehr von der Liebe.

Wie das göttliche Kind zu lieben.

Die Maas GOtt zu lieben ist ohne Maas, dann weilen dise auf was unermessenes und unendliches zielet (massen ja GOtt unermessen und unendlich ist) was soll für ein Maas oder Ziel unserer Liebe gesetzt werden? S. P. Bernardus tractatu de diligendo Deo C. 6.

Ubung diser Liebe

in Ubertragung einer Verachtung.

Der Sohn GOttes hat sich gewürdiget aus Liebe meiner die verächtliche Gestalt eines Knechts anzunehmen, und solte ich nicht auch aus Liebe seiner dise und jene Verachtung wenigist mit geduldigem Stillschweigen und stillschweigender Gedult übertragen, der ich doch wegen Grösse und Viele meiner Sünden nicht würdig bin, daß mich die Erden trage?

Liebs-Geschichten

von dem lieben Kind JEsu.

Dem seeligen Falstrado des gantzen heiligen Ordens General hatte die glor-

reiche Himmels Königin die jungfräuliche Frucht ihres Leibs durch ein Gesicht auf die Erden gelegt, sprechend: Nimm hin meinen Sohn, und behalte mir denselben. Annus Cist. 21. April.

Dem seeligen Odo, Sub-Prior in Claravall, als er das unblutige Opffer dem Allerhöchsten abstattete, hat sich das allerschönste Kind aus allen Menschen Kindern sichtbarlich dargestellet, wie einen andern Simeon ihn umfangen, und seinen heiligsten an dessen jungfräulichen Mund gedrucket. Annus Cist. 18. Febr.

Gleiche Glückseeligkeit hat genossen der seelige Godefridus Sacristan zu Villario, als diser celebrierte, sahe das gegenwärtige Volck in seinen unbefleckten Händen anstatt der heiligen Hostien ein wunderschönes Kindlein. Cistercium bis tertium titulo 8vo.

Die Liebe lasset sich nicht bergen, besonders, wo ein GOtt der Liebe unter den Brods-Gestalten verborgen ist, wie heiliger der Liebende, desto grössere Liebs-Flammen gibt der Geliebte in disem Wunder der Liebe von sich.

Hei

Heilige Begierd
zur göttlichen Liebe.

Ihr glückseelige Diener GOttes, die ihr unter den verwandleten Brods-Gestalten das göttliche Kind anzusehen seyd würdig gefunden worden, erhaltet mir die Gnad, daß ich selbes in disem Leben also, wie ihr es geliebet, möge lieben, und wenigist nach disem in seinem Reich glorreich von Angesicht zu Angesicht ansehen, ewig lieben, und mich mit ihme ewig erfreuen. Amen.

Am anderten Sonntag des Advents.

Anderter Tag der neuntägigen Andacht.

JEsus ligt in dem jungfräulichen Leib Mariä.

Geheimnuß.

Niemal ist das ewige Wort des himmlischen Vatters also abgekürtzet, und verkleineret worden, als da es für uns ist Mensch worden, und als wahrer GOtt und Mensch den so engen Bezürck des mütterlichen Leibs zu seiner Wohnung hat auserwählet; in diser hat er sein gött-

liche mit der menschlichen Natur uns zu Lieb freywillig vereiniget. Dise ware zwar eine uns allen sehr vortheilhaffte, aber dem göttlichen Kind sehr beschwerliche Vereinigung, dann in disem so finstern und engen Orth des allerreinisten Leibs Mariä müste eingeschränckt ligen jener grosse GOtt, welchen Himmel und Erden nit fassen kan. O grosse Beschwernus des kleinen Kinds; des abgekürtzten ewigen Worts.

Betrachtung.

Wann Christus JEsus aus Liebe unser gar nichts anderes, als dise neun Monath lang daurende Gefangenschafft wurde ausgestanden haben, so hätten wir schon Ursach genug ihme all ersinnliche Danckbarkeit und danckbare Liebe zu erzeigen; dann da wir armseelige Menschen in den Banden der Sünden gefangen lagen, ja gar zum ewigen Tod schon verdammet waren, hat die eingefleischte göttliche Lieb das gantze menschliche Geschlecht durch dise seine Gefangenschafft von den schweren Sünden-Banden befreyet, und uns allen die Freyheit der Kinder GOttes erhalten. O was Danck, und Liebe seynd wir nicht

schul-

schuldig dem in uns Menschen gantz verliebten Sohn GOttes, welcher uns also geliebet, daß er durch all seine uneingeschränckte Allmacht und allmächtige Güte nicht mehrer hätte lieben können?

Liebs-Affect
zu dem lieben Kind JEsu.

O JEsu aller Ding Schöpffer und Erhalter, mein Lieb, und aus Liebe meiner in dem Kercker des mütterlichen, und jungfräulichen Leibs Mariä gefangen ligender Erlöser! ich kan nicht genug bewundern deine unüberwindliche Gedult, welche du gezeiget, schon eh du auf die Welt kommen. Wie sehr beschämet nicht selbe meine Ungedult? Ich getraue mir meine sündhaffte Augen nicht gegen dir zu erhöben, sondern voll der Beschämung bette ich dich an als meinen noch unter dem mütterlichen Hertzen verschlossenen GOtt und HErrn; als disen liebe ich dich. Zu deiner Lieb und Ehr sollen gereichen all meine Sorgen und Bemühungen, all mein Wachen und Schlaffen, all mein Athmen, ja alle Bluts-Bewegungen in meinen Aderen. O wie reut es mich,

daß ich dich nicht allzeit also geliebt, wie du würdig bist geliebt zu werden? O wie thorrecht hab ich gehandlet, daß ich deine Lieb beyseits gesetzt, und einer unordentlichen Liebe zu den Creaturen in meinem Hertzen jemal Platz gestattet hab? Wie blind bin ich gewesen, daß ich meine Augen von dir abgewendt, und selbe so starck an zergängliche Güter hab angehefftet? Diß wird mich auch bis in mein Grub von Grund meines Hertzens reuen; von nun aber soll all meine Liebe auf dich allein gerichtet seyn, der du unendlich mehr würdig bist geliebt zu werden, als alles, was unter der Sonnen ist, all dises ist Eytelkeit über Eytelkeit, dir aber allein dienen, und dich allein lieben ist ein wahre Freud, und ein süsse Glückseeligkeit. Dise Lieb wird gegen dir desto beständiger seyn. Wie mehr Beschwernussen du Mariä deiner jungfraulichen Mutter ein verleibter GOtt! für mich in deiner harten, und lang daurenden Gefängnus hast ausgestanden, ich sage dir in Nahmen aller Menschen fur dise unendliche Guthatt unendlichen Danck, und durch all dein grosses Leyden in deiner noch so kleinen Kinds-

Gestalt

Gestalt bitt ich dich: zerreisse die Banden meiner Sünden, daß ich dir allzeit mit freyem Gemüth dienen, von Hertzen lieben und dardurch der ewigen Gefangenschafft sicher entgehen möge. Amen.

Lehr von der Liebe.

Wie das göttliche Kind zu lieben.

Ein GOtt liebende Seel lasset zur Belohnung ihrer Liebe nichts anderes, als GOtt zu; verlangt sie aber was anderes, so liebet sie dasselbige, und nit GOtt. S. P. Bern. tract. de diligendo Deo.

Ubung diser Liebe

in Abtödtung der 5. Sinnen.

Der Sohn GOttes wolte aus Liebe meiner in einen so engen und finstern Kercker eingesperret werden, und sich dardurch des Gebrauchs fast aller Sinnen berauben, warum soll ich nicht auch zur Bezeigung einer zarten Gegenlieb all meine Sinnen abzutödten mich befleissen, damit ich desto gewisser mein Seel zum ewigen Leben erhalte?

Liebs-

Liebs-Geschichten
von dem lieben Kind JEsu.

Der seelige Dominicus in dem Nucalensischen Closter ware im letztern Säculo wegen seiner zarten Andacht zu der heiligsten Kindheit Christi in gantz Spanien bekannt. Vor der Bildnus des göttlichen Kinds brachte er, so viel der Gehorsam zuliesse, alle Minuten zu. Gar offt ware diser eingefleischte Seraphin in das liebste JEsulein also verliebet, daß er nicht nur bis in Himmel verzucket, sondern auch von dem GOtt des Himmels ist umarmet worden. Dahero er nur Dominicus von dem Kind JEsu genennet worden. Cist. bis tertium tit. 8vo.

Dem seeligen Clemens Religiosen zu Claravall, nachdem er wider den bösen Feind dapfer gestritten, erscheinte das göttliche Kind, und erfüllet sein ohnedem Liebvolles Hertz mit noch grösserer Liebe und himmlischer Süssigkeit. Loco cit.

Der seelige Abbt Hostradus, da er beym Tisch mit Speissen den Leib wolte erquicken, wurde sein unschuldige Seel mit der heiligen Gegenwart Mariä der Himmels-

mels-Königin erquicket, welche ihm ihr göttliches Kind zum Liebs-Kuß darreichete, als er disen höchsten Gast etwas von seinen armen Speissen anerbotten, haben sie ihn zu einer weit besseren Mahlzeit in ihr Reich eingeladen, bey welcher er nach 3. Täg erschinen ist. Meno. cit. 3. Ian.

Dem seeligen Martino in dem Closter Vallis Eclesiarum des H. Cisterc. Ordens Profeß, als er großmüthig die höllische Geister bestritten, von disen aber einsmals mit Geißlen schier zu tod geschlagen wurde, erscheinte die jungfräuliche Mutter JEsum, ihr gebenedeyte Leibs-Frucht in der Schooß tragend, welcher also gleich die Feind vertrüben, und ihn zur ewigen Glückseeligkeit eingeladen hat. Menol. 16. 9bris.

Glückseelig diejenige, welche durch lieben verdienet haben zur himmlischen Mahlzeit beruffen zu werden.

Heilige Begierd
zur göttlichen Liebe.

O ihr gebenedeyte Bürger des himmlischen Vatterlands, die ihr mich Fremdling unter so viel Gefahren dises Le-

Lebens sehet herum wandern. Durch die gantz besondere Liebs-Zeichen, so ihr von dem göttlichen Kind empfangen, bitte ich euch, erhaltet mir wenigist ein einziges Füncklein von diser Liebe, damit ich das liebe JEsus-Kind also liebe, wie ihr selbes geliebet.

Am dritten Sonntag des Advents.

Dritter Tag der neuntägigen Andacht.

JEsus wird auf diser Welt erwartet.

Geheimnuß

So bald Maria das Wort GOttes in ihren engelreinen Leib aufgenommen, erwartete sie mit brinneyffrigen Begierden dessen gnadenreiche Geburts-Stund theils zum Trost ihres einverleibten göttlichen Kinds, damit selbes von seiner so gar harten Gefangenschafft befreyet wurde, theils zu ihrer selbst eigenen allergrösten Hertzens-Freud, damit sie die gebenedeyte Frucht ihres jungfräulichen Leibs kunte ansehen, und als ihren GOtt und HErrn anbetten, theils zu unsäglicher Glückseeligkeit der gantzen Welt, damit selber durch dise überglückseelige Geburt je-

jene neue Gnaden-Sonn aufgehe, so die finstere Nacht, in welcher durch etlich 1000 Jahr so viel Seelen vergraben lagen, vertreiben würde. O Trost! o Freud! o Glückseeligkeit, mit welcher kein andere zu vergleichen.

Betrachtung.

Wann nach dem Ausspruch ewiger Wahrheit seelig seynd all diejenige, welche mit grossem Verlangen nach ihrem Heyland sich sehnen, wer solte nicht mit allen frommen Seelen warten eines Wartens auf seine schon so lang erwünschte Geburt, da an diser das Heyl der gantzen Welt hanget? Unser Verlangen den versprochenen Meßiam und Welt-Erlöser zu sehen, wann es schon groß ist, kan jedoch nicht grösser seyn, als die heiligste Begierd des noch einverleibten göttlichen Kinds ist recht bald bey und unter uns zu seyn. O wohl glückseeliger Tag, an welchem der Sohn GOttes mit dem fremden Kleid der Menschheit angethan, uns Elende mit seiner höchsten Gegenwart beglücket.

Liebs-Affect
zu dem lieben Kind JEsu.

O unbegreifflicher GOtt! Christe JEsu, mildister barmhertzigster Erlöser! zu dir ruffe, und seuffze ich, weilen ich durch deine glückseelige Geburt mein Heyl erwarte. Komme doch o HErr! und warte nicht länger, dann mein Hertz verlangt, und trachtet allein nach dir. Wer wird mir doch bald geben, daß ich dich o eingebohrner Sohn des himmlischen Vatters! als mein liebstes, mir gantz gleich wordenes Brüderlein küssen, umarmen, und mein sündiges Hertz an dein Lieb-volles Hertzlein drucken möge? das Hertz im Leib springt mir auf vor Freuden, wann ich nur an dich, als den einzigen Geliebten meiner Seelen, gedencke. Komme dann o göttlicher Schatz! komme zu mir, und verbleibe bey mir, damit ich auch allzeit verbleibe bey dir. Und damit du desto gewisser allzeit bey mir verbleibest, sollen all meine Gedancken, Wort, und Werck, allein dahin gerichtet seyn, daß ich dich in allen disen liebe, mein Lesen und Schreiben, Schlaffen und Wachen, Betten

ten und Arbeiten seye nichts anderes, als dich lieben, all meine Kräfften werden nichts anderes als ein Werckzeug deiner Liebe seyn. Damit ich aber dich auch bis in Tod liebe, wie du mich geliebt hast. Komme o demüthiger GOtt aus deiner unbefleckten in die ach leyder befleckte Wohnung meines Hertzens! O göttliches, alles verzehrendes Feuer, durchdringe alle Theil meiner Seelen, vertreibe alle Lauigkeit des Geists, und erwecke in mir einen liebvollen Eyffer und eyffervolle Liebe zur christlichen Vollkommenheit und vollkommenen Tugend; mein gantzes Hertz werde entzündt von dem Feuer deiner Liebe, von disem werde es verzehrt, und wann es auch schon in die Aschen wird gelegt seyn, wirst du doch auf dessen Grab allzeit lesen. JEsu mein Lieb! ich liebe dich, und wird dich allzeit lieben, weil du zuvor geliebt hast mich, in der Lieb wird mich üben. Amen.

Lehr von der Lieb.

Wie das göttliche Kind zu lieben.

Sollest nit meine Seel! GOtt unterworffen seyn? ansonsten wird ich kein brünnendes Liecht seyn, so ich nit mei

meinen GOtt und HErrn aus gantzem Hertzen, aus allem Gemüth, und aus allen meinen Kräfften lieben wird. Dann die einzige Liebe ist, welche da anzündet zu dem Heyl; allein ist sie, welche der Geist eingiesset, und flammend machet. S. P. Bern. Serm. de S. Ioan. Bapt.

Ubung diser Liebe in Uberwindung der bösen Anmuthungen.

Der Sohn GOttes verlanget mit angeflammten Begierden bey mir zu seyn, dann mir zu lieb hat er den schönen Himmel verlassen, und ist auf die elende Erden herab kommen. Und solte ich nicht ein noch grössers Verlangen tragen bey ihm zu seyn, und ewig zu verbleiben? Diß aber wird unfehlbar geschehen, wann ich aus Liebe seiner all meine böse Anmuthungen wird siegreich überwinden, weilen allein durch disen Sieg das Reich der Himmlen eroberet wird.

Liebs-Geschichten von dem lieben Kind JEsu.

Der seelige Abundus Profeß zu Villario, nachdem er seinen GOtt und

HErrn

HErrn in himmlischer Glory, hat selben nachmals auch in der Gestalt eines holdseeligen Kinds gesehen. Cist. bis testium. tit. 8vo.

Dem seeligen Gerekino Conversen in dem Closter Alvastra in Schweden liesse sich ebenfalls JEsus unter dem heiligen Meß Opffer bey Aufhebung der verwandleten Hostien sehr offt als ein liebreitzendes Kind sehen. Loco cit.

Dem seeligen Nicolaus in Brabant, als er Geschäfften halber auf der Reiß war, ist Christus JEsus in der Gestalt eines armen, in dem Schnee ligenden Kinds erschienen; da er dises aus mitleidender Lieb auf seine Aerm nahm, um selbes in die nächste Herberg zu bringen, ist es aus seinen Augen, nicht aber aus seinem Gemüth verschwunden, massen diß Kind ein so hefftige Liebs-Brunst in seinem Hertzen erweckte, daß er nichts mehr verlanget, als aufgelöst zu werden, um dise göttliche Schönheit ewig ansehen zu können. Annus Cist. 29. Nov.

Der seelige Petrus von Tolosa Religios in Claravall hatte vielfältig unter dem heiligen Meß-Opffer nach der Wand-

lung nichts von der äusserlichen Gestalt des Brods gesehen, auch seine Händ nichts anzurühren geduncken als GOtt selbsten, welcher ihme in der Gestalt eines gar holdseeligen Knäbleins erschinen ist. Annus Cist. 21. Febr.

Die Liebe der Welt ist ein lauteres Eiß, welches kein anderes, als das Feuer der göttlichen Liebe verzehret. Warum suchen wir dann nicht dises heilige Feuer in unsern Hertzen anzuzünden, damit dardurch jenes so schädliche Eiß doch endlichen aufgelöst und verzehret werde?

Heilige Begierd zur göttlichen Liebe.

Ihr glorreiche, und mächtige Vorbitter bey dem grossen GOTT und kleinen Kind JEsus! schicket mir zu etwelche Tröpfflein des allerköstlichsten Weins jener Liebe, dergleichen ihr schon auf diser Welt verkostet, damit ich von disem himmlischen Getranck an- und überfüllet, nichts anderes mehr verlange, als allein zu verkosten, wie süß das liebe JEsus-Kind seye.

Am vierten Sonntag des Advents.

Vierter Tag der neuntägigen Andacht.

JEsus wird von Maria nacher Bethlehem getragen.

Geheimnuß.

Als Augustus befohlen, es solle die gantze Welt beschrieben, und er als Kayser von einem jeden in seiner Vatter-Stadt durch Reichung des Zins-Groschen erkennet werden, hat sich auch der heilige Joseph mit Maria seiner heiligsten Gemahlin, welche sehr nah bey der Geburt war, mitten im Winter von Nazareth nacher Bethlehem des Davids Stadt begeben, massen sie Beyde von disem königlichen Hauß abstammten. Dise Reiß ware sehr beschwerlich sowol für die jungfräuliche Mutter, als für ihr göttliches, noch unter dem mütterlichen Hertzen ruhendes Kind, massen dise Städt drey Täg weit von einander entlegen seynd, als die heiligste Personen gantz abgemattet in ihrem Vatterland ankommen, suchten sie von einem Hauß zu dem andern eingelassen zu werden; aber kein eintziger Mensch hat ihnen

ein Winckelein in seinem Hauß vergunnet, wurden also gezwungen auf das freye Feld hinaus zu gehen, allwo sie einen armen Krippen-Stall gefunden, welchen sie zu der Geburts-Stadt haben auserwählet.

Betrachtung.

Wer weist nicht, daß die Kinder, so noch unter dem mütterlichen Hertzen ligen, all dasjenige leiden, was die Mutter selbst in ihrer Schwangerschafft? Was hat dann nicht auf diser dreytägigen Reiß das liebe Kind JEsus in und mit Maria gelitten? was unerhörte Gedult und gedultige Liebe zeigte nicht die göttliche Unschuld und unschuldige Kind gegen uns schuldige Menschen-Kinder, schon eh und bevor es auf die Welt kame? Welcher innerster Hertzens-Freund hat jemal für den andern schon in Mutter-Leib gelitten, als JEsus für uns? Wie muß ihme in seinem liebvollen Hertzlein gewesen seyn, als er von aller menschlichen Wohnung ausgeschlossen in einem Stall solte gebohren werden? Ach diß weist niemand auszusprechen, als diß aller Lieb und liebreichen Mitleidens würdigste Kind.

Liebs-

Liebs-Affect
zu dem lieben Kind JEsu.

O ewiger GOtt, du begieriges Anschauen der Englen, du Freud der Menschen, liebstes Kind JEsu! wie hoch bin ich dir verpflichtet, daß du so viel für mich gelitten, schon eh du auf die Welt kommen? Eine kleine Erkanntlichkeit für alles, was du für mich ausgestanden, und gethan hast, zu bezeugen, schencke ich dir mein Hertz, welches ach leyder! eben so wüst, als jener Stall ist, in welchen du soltest gelegt werden, durch deine heiligste Gegenwart aber wird selbes gereiniget, und aus einem Stall ein deiner vermenschten GOttheit und göttlichen Menschheit würdiger Tempel werden. Komme dann o kleines, noch unter dem Engel-reinen Hertzen deiner jungfräulichen Mutter ruhendes Kind! komme, und herrsche in Mitte meines Hertzens, und damit ich dich wahrhafftig nennen könne einen GOtt meines Hertzens, wird ich dich lieben aus gantzem meinem obwolen sündhafften, jedoch reumüthigen Hertzen, in dises will ich zusammen schliessen alle Lieb, so in al-

ler andern Hertzen gegen dir o eingemenschte göttliche Lieb! brennt oder jemal gebrunnen hat, du bist ein so gütiger GOtt, daß du den ernstlichen Willen dich zu lieben für das Werck aufzunehmen pflegest, gleichwie dir dann mein Willen, also ist dir auch meine Liebe schon genugsam bekannt; ich will, ich will dich o JEsu! ich will dich aus gantzem Hertzen lieben, und da ich mein Lieb gegen dir mit Worten nicht genugsam erklären kan, so rede mein Hertz zu deinem Hertzen, und rede in Ewigkeit kein anderes, als Wort der Liebe; es rede aber auch dein Hertz zu meinem Hertzen o aus Liebe meiner eingefleischtes Wort! schweigen also alle Menschen, schweigen alle Creaturen, schweige Himmel und Erden, daß ich o JEsu deine Liebs-Gespräch recht verstehen, nach selben mein gantzes Leben einrichten, und dich mit keinem andern, als Liebs-Gespräch empfangen, und unterhalten könne. Amen.

Lehr von der Liebe.

Wie das göttliche Kind zu lieben.

Lerne von Christo o mein Christ! wie du Christum lieben sollest; lerne, daß du ihne

ihne liebest süssiglich, liebest vernünfftig, liebest starckmüthig; süssiglich, damit wir nicht angereitzet; vernünfftig, damit wir nicht betrogen; starckmüthig, damit wir nicht unterdrucket, von der Liebe des HErrn abgetriben werden. S. P. Bern. Serm. 20. in Cant.

Ubung diser Liebe zur Zeit der Trostlosigkeit.

Der Sohn GOttes hat aus Liebe unser von den Seinigen nicht wollen erkennet, und noch darzu von aller menschlichen Wohnung ausgeschlossen werden, wie soll mir dann zu schwer fallen alle Verlassen- und Trostlosigkeit aus Liebe seiner mit bereitwilligem Hertzen zu übertragen, da ich doch wegen meinen Sünden nicht würdig bin auch nur ein Tröpfflein der himmlischen Tröstungen zu verkosten?

Liebs-Geschichten von dem lieben Kind JEsu.

Der seelige Wallenus zu Warda in Engelland Profeß, als er in der heilig-

sten Nacht der Geburt Christi das heilige Meß-Opffer verrichtete, hatte das gegenwärtige Volck nach ausgesprochenen Worten der Wandlung in seinen reinisten Händen ein gar schönes mit einer guldenen Cron geziertes Knäblein gesehen, welches ihne auf das liebreichiste umfangete. Annus Cist. 9no Aug.

Ein nicht mindere Gnad hat in diser Nacht erhalten der seelige Godeschalchus Profeß zu Heisterbach in Teutschland, auch disem, da er das unblutige Opffer abstattete, wolte sich JEsus an statt der Hostien in Gestalt eines wunderschönen Kindleins sichtbarlich darstellen. Cist. bis tertium tit. 8vo.

Dem seeligen Petro Tolosano einem gar frommen Priester zu Claravall hat sich JEsus nicht nur in der heiligen Nacht, sondern täglich bey dem heiligen Meß-Opffer in der Gestalt eines holdseeligen Knabens gezeiget. Loco cit.

Dem seeligen Henrico Convers in Hemmenrod erscheinte in dem Chor die seeligste Mutter JEsum ihr göttliches Kind auf den Armen tragend, disen zeigte sie nit nur dem frommen Bruder, sondern

allen

allen Gegenwärtigen, welches seinen göttlichen Seegen den Eyffrigen mittheilte, die Laue und Faule aber hat es ohne Seegen entlassen. Menol. 4to 9bris.

Wahrhafftig ein erstaunliche Freund- und Gemeinschafft pflegt JEsus mit denjenigen, welche ihn aus gantzem Hertzen lieben; wer solte nicht verlangen JEsum zu lieben, um in dise heiligste Freundschafft aufgenommen zu werden?

Heilige Begierd zu diser Liebe.

Ihr allzeit getreue Freund GOttes! ich erfreue mich von Hertzen mit euch, und wünsche euch tausend Glück zu jener grossen Glückseeligkeit, so ihr in der heiligsten Nacht der Geburt des Mensch-wordenen GOttes genossen; giesset ein meinem finstern Hertzen durch euer mächtige Vorbitt jenes Liecht der göttlichen Liebe, so euch so wunderbarlich in diser Nacht ist aufgangen, damit auch ich in selber erleuchtet besser und mehrer erkennen möge, was das göttliche Kind in seiner heiligsten Kindheit, und Zeit seines Lebens aus Liebe meiner gethan und gelitten habe.

An dem heiligsten Geburts-Tag des lieben Kinds JEsu.

Fünffter Tag der neuntägigen Andacht.

JEsus wird gebohren.

Geheimnuß.

Nachdem Maria und Joseph von aller Menschen Wohnung ausgeschlossen in der Krippen ihre Herberg genommen, erkannte die jungfräuliche Mutter, daß die Zeit ihrer glückseeligen Geburt vorhanden; sie begabe sich derhalben in einen Winckel ihrer so armen Niederlag, und da sie das unerforschliche Liebs-Wunder der göttlichen Menschwerdung betrachtete, gebahre sie ohne einigen Schmertzen ihren und des himmlischen Vatters eingebohrnen Sohn, legte selben in arme Windelein, und eben denjenigen, welchen sie als ein Jungfrau gebohren, hat sie als ihren GOtt und Erschaffer in tieffister Demuth angebetten. Wer wird aussprechen können, mit was zarter Liebs-Neigung bey der Geburt der eingefleischten göttlichen Liebe das Lieb-volle Hertz Mariä entbronnen? Der H. Joseph, als er das

das neugebohrne Kind ersehen, warffe sich darvor nider, bettet sein göttliches Pfleg-Kind an; selbes so viel möglich zu bedienen, brachte er was weniges Heu herbey, und legte denjenigen zwischen Ochs und Esel, welcher mit dem himmlischen Vatter und heiligen Geist in dem Reich der Glory als wahrer GOtt lebt, und regieret in alle Ewigkeit. O Wunder der Liebe! an welcher Himmel und Erden erstaunet.

Betrachtung.

Jener HErr, welcher im Himmel und auf der Erden herrschet, und seinem himmlischen Vatter in allen göttlichen Vollkommenheiten durchaus gleich ist, diser wird in einem allem Ungewitter offen stehenden Stall, jener König, dessen Macht, Weißheit, und Herrlichkeit ohne End ist, wird auf das harte Stroh, und jener GOtt, so einer unendlichen Majestät ist, wird zwischen zwey Thier gelegt. Ihr Himmel entsetzet euch über diß Wunder der Liebe! Wann also arm das ärmiste Bauren-Kind wäre gebohren worden, hätten wir ein hertzliches Mitleiden mit ihme, um wie viel mehr solten wir ein mitlei-

mitleidende Liebe gegen dem lieben JEsu-Kind erzeigen, als welches uns von dem himmlischen Vatter ist gegeben, und von einer jungfräulichen Mutter ist gebohren worden? Einen Leib ohne Hertz, oder ein Hertz ohne Leib muß derjenige haben, welchen dises unbegreiffliche Wunder der Liebe nicht zur hertzlichen Gegen Lieb bezwinget.

Liebs-Affect
zu dem lieben Kind JEsu.

O göttliches, mir gantz gleich wordenes, neugebohrnes Kind! mit auf Erden vor deiner höchsten Majestät geneigtem Haupt bette ich dich unter der kleinen Kinds-Gestalt verborgenen GOtt an, und sage dir unendlichen Danck für die unendliche Liebe, mit welcher du dich nicht gescheuet hast nicht nur den jungfräulichen Leib Mariä zu bewohnen, sondern auch an einem so verächtlichen Orth gebohren zu werden, und wegen uns elenden Menschen so viel Ungemach zu gedulten. O JEsu wahrer GOtt und wahrer Mensch! was hast du doch Gutes an uns ersehen, daß du aus Liebe unser so viel Böses wolltest

test übertragen? O ihr liebe heilige Engel! die ihr bey diser heiligsten Geburt erschinen! lobet, und preiset die Barmhertzigkeit eines uns alle so inbrünstig liebenden GOttes! und ihr heilige Hirten! die ihr zu diser so glückseeligen Krippen eilends kommen, erhaltet mir wenigst ein Füncklein von jenem Liebs-Feuer, so damals in euren Hertzen gebronnen, damit ich diß holdseelige, diß wunderschöne, diß aller Menschen Lieb würdigste Kind zu Bethlehem von gantzem Hertzen liebe, und in diser Lieb lebe, leide, und sterbe. Und o daß ich doch bald aus Liebe deiner o unsterblicher GOtt! sterben kunte, dann diser so süsse Tod wurd mir der Anfang des wahren Lebens seyn. Wie deine heilige Martyrer aus Liebe deiner ihr Leib und Leben, ihr Gut und Blut haben dargegeben, als bin auch ich bereit mich, und alles, was ich hab, für dich darzugeben. Bin ich diser besondern Gnad nicht würdig, gib mir wenigst dise, daß ich mir und all meinen bösen Anmuthungen gantz abgestorben dir o JEsu mein Leben! allein lebe, durch deine gnadenreiche Geburt hoffe ich dise Gnad zu erlangen, daß ich

durch

durch die Liebe gantz neu gebohren werde. Mein Verstand soll nichts anderes verstehen, als dich o göttliches Kind! recht zu lieben. Mein Gedächtnus soll allein auf diß gedencken, wie du mich geliebet, und wie ich dich soll lieben. Mein Will soll in Ewigkeit nichts anders wollen, als dich lieben, und zwar so viel, als immer ein menschliches Hertz der Liebe fähig ist. Also wird ich o JEsu! dir allein leben, weilen ich dich allein liebe. Also wird ich mir glückseelig absterben, weilen du durch die Liebe in mir, und ich in dir lebe. Amen.

Lehr von der Liebe.

Wie das göttliche Kind zu lieben.

Woher o menschliche Seel! woher hast du diß? woher kommt dir ein so unschätzbare Ehr, daß du bewürdiget wirst ein Braut desjenigen zu seyn, welchen auch Lust haben die H. Engel anzusehen? Siehe, mit welchen Armen der Gegen-Lieb wiederum zu lieben, und zu umhalsen seye derjenige, welcher dich so hoch geachtet, ja so groß gemacht hat. S.P. Bern. Dom 1. post Epiph. Serm. 2.

Ubung

Ubung diser Liebe in der Armuth.

Der Sohn GOttes, da er HErr ware Himmels und der Erden, wolte jedoch aus Liebe meiner nicht anderst, als wie das ärmiste Kind auf die Welt kommen, und mir die Armuth anzubefehlen. Wie solte es mir dann zu hart fallen aus Liebe seiner alles zu verlassen, und disem armen Kind JEsu arm nachzufolgen.

Liebs-Geschichten von dem lieben Kind JEsu.

Bernardus, der in das liebe Kind von Bethlehem gantz verliebte heilige Vatter, ware niemals mehr erleuchtet worden, als in jener, mehr dann der Tag heitern Nacht, in welcher ihme einem siben jährigen Kind die glückseelige Geburt unsers liebsten Erlösers im süssen Schlaff ist vorgestellet worden. Von selber Stund an ware Bernardus ein lauteres Liebs-Feuer gegen dem liebens würdigsten JEsulein. Annus. C. 24. to. Augusti.

Wie der heilige Vatter, also hatte auch dessen seeliger Sohn Ambrosius General-Reformator in Spanien das gött-

liche Kind nach dem vätterlichen Beyspiel geliebet. Als diser erkranckte, besuchte ihn sein hertzliebster Schatz das hertziglich geliebte JEsulein in der liebreitzenden Gestalt eines wunderschönen mit der Schnee-weissen Cistercienser-Cucull bekleideten Knabens, und ertheilte ihm vollkommene Gesundheit. Cist. bis tertium titl. 8vo.

Bonifacicus der aus einem frommen Bischoff ein heiliger Cistercienser-Mönch worden, erkranckte zur heiligen Weyhnacht-Zeit ungefehr, kunte also mit anderen zur Metten nit aufstehen. Diß betrübte den gottseeligen Mann nit wenig, dahero er unter liebreichisten Zäheren Maria also angeredt. Siehe Jungfrau mich Armseeligen! gern übertragte ich dise Kranckheit, wann ich nur gewehret würde mit anderen das holdseeligste Angesicht deines lieben JEsu zu sehen? Versage mir doch solches nicht o Mutter aller Gnaden! Kaum hatte er ausgeredt, erschiene ihme Maria auf ihren Armen das eingefätschte JEsulein tragend, nachdem sie solches Bonifacio fürgelegt, ziehet das Kind die Händlein aus den Windelein, hebet den Schleyer, mit dem sein Ange-

sicht

sicht bedeckt war, auf, und gibt sich ihme zu ersehen. Ab disem ersten Anblick ware diser Mann GOttes also verzuckt worden, daß er sein Lebtag nichts anders reden kunte als: O Menschen: laßt euch nur keine Arbeit reuen: wann im Himmel nichts anderes wäre, als diß gebenedeyte Angesicht, solten wir gantz gern durch Feuer nnd Schwerdt lauffen, gern alle Marter ausstehen, nur dises glorreichisten Angesichts geniessen zu können. Annus. C. 19. Febru.

Dem seeligen Arnulpho Convers-Bruder zu Vilario in Brabandt erschiene einsmals die Jungfräuliche Mutter mit ihrem göttlichen Sohn, welchen sie ihme zu einem Liebs-Kuß darreichte. Als der Diener GOttes selbes kaum auf sein Arm genommen, gabe er mit unerhörtem Beyspiel diß holdseelige Kind seiner liebsten Mutter wider zuruck, weilen er sich diser höchsten Gnad viel zu unwürdig schätzte. Loco. cit.

Der seelige Edmundus Religios zu Claravall in Franckreich hatte die Glückseeligkeit genossen von dem Schönsten aus allen Menschen-Kindern einen Liebs-Kuß

zu empfangen, und zur himmlischen Freud von ihme eingeladen zu werden. Menol. Cist. 17. 9bris.

Uberglückseelig diejenige, welche in Mitte diser heiligsten Nacht die göttliche Sonnen so wunderbarlich aufgehend gesehen, oder selbe gar mit Liebs-Stricklein zu sich auf die Erden herab gezochen. Wie sicher werden sie durch dises Liecht, an das Liecht der himmlischen Glory kommen seyn?

Heilige Begierd zu diser Liebe.

Ihr brinneyfrige Liebhaber des allerliebsten Kinds von Bethlehem! und besonders du heiligster Vatter Bernarde! durch die Liebe, welche du zu disem liebreizenden Kind JEsu, und selbes zu dir getragen, bitte ich dich unterthänigist, erhalte mir die Gnad durch dein alles vermögende Vorbitt die Geheimnussen der heiligsten Kindheit JEsu also zu erkennen, wie du selbe erkennet hast, damit ich mich hinfüran besser befleisse Lieb mit Lieb zu ersetzen, und jenen von Hertzen allzeit zu lieben, der mich von dem ersten-bis auf den letzten Augenblick seines Lebens ohne Maas und ohne End geliebt hat.

Am

Am Fest-Tag der Beschneidung des lieben Kinds JEsus.

Sechster Tag der neuntägigen Andacht.

JEsus stattet mit seinem Blut das erste Opfer ab.

Geheimnuß.

Als das kindliche Kind kaum den achten Tag seines Lebens erreichet, wolte es sich dem blutdurstigen Gesatz der Beschneidung unterwerffen, obwolen selbes zu disem auf keine Weis verbunden war. Daß JEsus kein Sünd auf sich habe, zeiget sein unschuldiges Alter an; daß er kein Sünd jemahl auf sich gehabt habe, beweiset die GOttheit seines himmlischen Vatters, und dannoch wird diß Lamm ohne Mackel beschnitten. Es hat sich nemlich selbst freywillig disem so harten Gesatz unterworffen, damit selbes sein frühzeitig der göttlichen Gerechtigkeit des Vatters mit seinem eigenen kostbaren theuristen Blut ein angenehmes Opfer für das Heyl der Menschen kunte abstatten. O wie blutreich wird dise Sonn

untergehen, wann ihr Aufgang so blut-
roth ist?

Betrachtung.

Christus JEsus als ein wahrer Sohn Abrahä ist beschnitten worden, durch Erfüllung dises so harten Gesatzes in der That zu zeigen, was sein in der Beschneidung beygelegter Nahmen mit sich bringt, daß er nemlich seye ein Erlöser. Gleich acht Tag nach seiner glorreichen Geburt hat er angefangen unser Heyl zu würcken, welches diser GOtt der Liebe so lang fort gesetzet, bis er endlich diß grosse Werck am Creutz vollbracht hat. Wie diser göttliche Mensch und vermenschter GOtt für uns gebohren, also ist er auch für uns beschnitten, und nachmalens gecreutziget worden; nicht wegen seiner, sondern wegen uns Menschen und unserer Seelen Heyl ist diß alles geschehen. O Wunder der Liebe eines GOttes, und in uns Menschen gantz verliebten göttlichen Menschens, welcher zur Bezeugung seiner übermässigen Liebe, da er kaum angefangen zu leben, schon einen grossen Theil seines theuristen Bluts vergossen um uns dardurch von allen Sünden-Macklen zu reinigen.

Liebs-Affect
zu dem lieben Kind JEsu.

O unschuldigstes, allerreinistes von Himmel und Erden anbettens würdigstes Kind JEsu! so woltest dann dein allerheiligstes Leben aus Liebe meiner mit bittern Leiden und Blut-Vergiessen anfangen? Ach wie gehet mir nicht dein bitterer Schmertz und frühzeitiges Leiden zu Hertzen? Wie bewundere ich nit deine unbegreiffliche Liebe? Was Danck müß ich nit deiner unendlichen Güte sagen, mit welcher du als ein erst acht Tag altes Kind so viel für mich hast wollen ausstehen? Ach daß doch wenigist einige Zäher als Zeugen einer wahren Gegen-Lieb aus meinen Augen fliesseten! Aber mein Hertz ach leyder! ist ein lauterer Felsen, erweiche selbes mit einem eintzigen Tröpflein deines in der Beschneidung vergossenen Bluts, damit ich JEsu! all dein Leiden, und all meine Sünden als die Ursach dises Leydens, bis in Tod bitterlich beweine. O daß es in meinen Mächten stunde alle Jahr, alle Monath, alle Wochen, alle Täg, alle Stund, ja alle Augenblick zuruck zu ruf-

sen, in welchen ich dich o höchstes Gut! beleidiget, oder doch nicht also geliebt hab, wie du würdig bist, von allen Creaturen geliebet zu werden. Unglückseelige Zeit, welche ich in anderer als in deiner Lieb hab verzehrt. Ach gar zu spath fange ich an dich o JEsu mein Lieb! zu lieben! disen so theuren Verlurst zu ersetzen, und dich allein lieben zu können, verlasse ich anjetzo gäntzlich die Welt, und alles, was die Welt immer liebenswürdig erkennt, mein eintziges Geschäfft wird seyn, und mein tägliche Arbeit, daß ich dich o JEsu! liebe. Dich zu lieben wird mein Ehr, mein Freud, mein eintzige Glückseeligkeit seyn. O JEsu erbarme dich meiner nach deiner barmhertzigen Liebe und liebreichen Barmhertzigkeit, und erhalte mich in deiner Lieb bis in Tod. Um diß allein bitte ich, diser Bitt unterschreibe dich mit deinem rossenfarben in deiner Beschneidung vergossenen Blut. Amen.

Lehr von der Liebe.

Wie das göttliche Kind zu lieben.

Ich will dich lieben mein GOtt mein HErr, mein Helffer! ich will dich lieben

ben um deine Gaab, und nach meiner Weiß, welche zwar nicht seyn wird nach deinem Verdienen, jedoch nach meinem Vermögen; dann obschon ich so viel schuldig bin, so viel ich kan, so kan ich doch nicht mehrers, als ich vermag: ich wird aber mehreres vermögen, wann dir mir mehr zu schencken belieben wird, jedoch niemal so viel, als viel du würdig bist. S. P. Bern. de diligendo Deo. C. 6.

Ubung diser Liebe in Versuchungen.

Der Sohn GOttes ware versucht worden in allen innerlich- und äusserlichen Beschwernussen; allen disen so gar dem blutigen Gesatz der Beschneidung hat er sich aus Liebe meiner unterworffen. Was ist dann billicher, als daß ich aus Liebe seiner alle Versuchungen mit demüthigem Gemüth auf mich nehme, und in allem Streit mit sicherem Vertrauen zu ihme fliehe, weilen er mein mächtiger Beschützer, und nach erhaltenem Sieg mein reicher Belohner ist?

Liebs-Geschichten von dem lieben Kind JEsu.

Die seelige Maria von Satillon, Closter-Jungfrau zu Bello Prato hatte JEsum in der Gestalt eines allerschönsten Knabens beständig bey sich, fiele vor ihme öffters den Tag hindurch zu Füssen, bettete ihn kniefällig als ihren GOtt und HErrn an. Cist. bis tertium titulo 8vo.

Die seelige Guda in Teutschland des Closters Hovenes Profeß, als sie die Kuchel versahe, hatte sich ihr göttlicher Bräutigam in der Gestalt eines zwölffjährigen Knabens opffermal gewürdiget sichtbarlich sie zu besuchen, mit ihr, wie ein Mensch mit dem andern, zu reden, ja so gar an statt ihrer die schlechte Kuchel-Dienst zu versehen. Meno. Cist. 28. Junii.

Die seelige Maria des Gotts-Haus Dunemach des H. Cistercienser-Ordens Closter-Jungfrau, welche aus adelichen Eltern gebohren, selbiger Zeit an Leibs-Schönheit alle andere übertroffen, hat keinen ihrer würdigern Gespons erachtet, als allein jenen, ab dessen Schönheit sich Sonn und Mond verwundern. Und siehe! diser

keuschesten Vermählung gienge nichts ab an Pracht, indem die Königin der Jungfrauen die Persohn einer Vereinbahrerin vertrettend sie ihrem eingebohrnen Sohn dem lieben JEsulein durch die Verhafftung einer Cron, so aus Lilien und Rosen geflochten war, vermählet hat. Annus Cist. 9no Martii.

Wohl einen aus Liebe unser demüthigen GOtt haben wir, welcher sich würdigte aus Liebe einer ihn von Hertzen liebenden Seel so niderträchtige Verrichtungen auf sich zu nehmen. Wie können wir uns dann beschweren aus Liebe seiner allzeit und in allem in Gedancken, Wort und Werck demüthig zu seyn?

Heilige Begierd zu diser Liebe.

Ihr engelreine Jungfrauen, die ihr schon in der Bitterkeit dises Lebens einen Vorgeschmack der himmlischen Süssigkeit durch die Gegenwart eures göttlichen Bräutigams genossen, ach daß ich doch durch eure Verdienst die mir so nothwendige Gnad erhalte, daß ich JEsum den eintzigen Liebhaber eurer Seelen also liebe, wie ihr ihn geliebet, damit ich nach eurem

Bey-

Beyspiel in der Liebe JEsu lebe, in der Liebe JEsu sterbe, und also, wie ihr, mit JEsu ein Hertz seye hier in der Zeit, und dort in Ewigkeit. Amen.

Am hohen Fest-Tag der Erscheinung des lieben Kinds JEsu.

Der sibende Tag der neuntägigen Andacht.

JEsus wird von den drey Weissen angebetten.

Geheimnuß.

Als JEsus in Bethlehem gebohren war, kamen drey Weise unter Anführung eines niemal zuvor gesehenen Sterns von Aufgang der Sonnen bis nacher Jerusalem; nachdem sie bey der armen Wohnung des göttlichen Kinds ankamen, sahen sie selbes mit Erstaunung auf dem harten Heu zwischen zwey Thier da ligen ohne einiges Zeichen seiner GOttheit; jedoch tragten sie kein Bedencken ihre Cronen zu dessen Füßlein zu legen, sich bis auf die Erden zu neigen, mit geneigtem Haupt diß Kind als ihren GOtt anzubetten, als den neugebohrnen Messias zu verehren, und ihme als ihrem König kostbare Ge-

schenck darzugeben. O Exempel eines lebhafften Glaubens, einer steiffen Hoffnung, einer inbrünstigen Liebe, dergleichen niemal gesehen, oder erhört worden!

Betrachtung.

Wahrhafftig das unvergleichliche Beyspiel diser drey heiligen Königen macht viel der Christen, und mich besonders zu schanden. Wir sehen JEsum den König aller Königen nicht in der Krippen zwischen zwey Thier ligen, sondern in der Kirch auf dem Altar stehen, und dannoch was schlechte Ehrenbietigkeit, was wenige Eingezogenheit erzeigen wir ihme? Jene Weissen suchten ihren GOtt und HErrn auf einem so langen beschwerlichen und Gefahr-vollen Weeg unermüdet, und mit all möglichem Fleiß, wir hingegen seynd zu faul in die Kirchen einige Schritt zu machen, um denjenigen unter den weissen Brods-Gestalten verborgen ligenden GOtt anzubetten, welcher dorten unter dem Vieh in der Krippen gelegen. Was Liebs-Anmuthungen werden jene drey gecrönte Häupter vor dem göttlichen Kind nicht erwecket haben? Und da wir vor eben

eben disem in der Kirchen stehen, seynd wir gantz liebloß, gantz eitel, fürwitzig, und ausgelassen. O Schand! O Spott für uns, die wir doch keine Heiden, sondern rechtglaubige Christen seynd.

Liebs-Affect
zu dem lieben Kind JEsu.

O JEsu du kleines Kind und grosser König aller Königen! ich schäme mich in mein sündhafftes Hertz hinein, daß ich dir bishero so wenig Ehrenbietigkeit und ehrenbietige Liebe in dem heiligsten Altars-Geheimnuß erwisen, da ich doch drey gecrönte Häupter vor deiner in der kleinen Kinds-Gestalt verborgen ligenden GOttheit bey deinen heiligsten Füßlein auf der Erden ligen sihe. Sie waren die Erstling der bekehrten Heidenschafft, und gaben mir ein so schönes Beyspiel dich als wahren GOtt und Menschen anzubetten, und zu verehren, da ich hingegen in dem wahren christlichen Glauben gebohren, und auferzogen mich also gegen dir bishero verhalten hab, als wann der Glauben gar in mir abgestorben wäre. Aber o mir zu Lieb Mensch-wordener GOtt! wie reuet

es

es mich, daß ich dir so schlechte Ehrenbietigkeit, und so wenig Liebs-Dienst erwisen? Und damit es mich mehr reue, ja mein Hertz von diser Reu gantz zerknirscht werde, komme o JEsu! mit deiner Lieb in mein Hertz, daß selbes eintweders durch deine Lieb in Liebe verändert werde, oder vor Inbrunst der Liebe gar vergehe. Und was solt ich wol mein unerschaffenes, aber alles erschaffendes Weesen! ausser dir lieben können im Himmel und auf Erden? Ich hab es gesagt, und es bleibt darbey: dich, dich o höchstes Gut! wird ich allein lieben; ich will dich o Mensch-wordene Lieb! hier aus gantzem meinem ansonsten lieblosen Hertzen so lang lieben, bis ich dich einstens in dem andern Leben könne ewiglich lieben; und damit ich dich anjetzo also könne lieben, wie dich jene drey Weissen geliebt, breite dich aus mein kleines Hertz, um den grossen Himmel und Erden erfüllenden GOtt einzuschliessen, ihr Rippen! zertrümmeret euch vor Hefftigkeit der in mir eingeschlossenen Liebe, ihr Glieder meines Leibs! vergrösseret euch um den unermessenen GOtt zu fassen. Wenigist wird ich hinfüran mich mehr befleissen

fleissen dich mit jenen heiligen drey Königen besser zu ehren, eyfriger zu dienen, und von gantzem Hertzen zu lieben, auf daß ich dich mit ihnen in deinem Reich ewig ehren, loben, und lieben könne. Amen.

Lehr von der Liebe.

Wie das göttliche Kind zu lieben.

GOtt liebt man nicht ohne Belohnung, obschon wir selben ohne Belohnung lieben solten. Dann ein wahre Liebe sucht kein Belohnung, sonderen verdienet ihr solche in der Wahrheit. Deme, welcher liebet, wird die Belohnung nicht zum Verdienst gesetzet, doch gehört sie zu dem Liebenden, und wird dem Standhafftigsten mitgetheilet. S. P. Bern. de dilig. Deo. C. 7.

Ubung diser Liebe im Gehorsam.

Der Sohn GOttes ist von dem Himmel auf die Erden kommen, nicht seinen, sondern den Willen seines himmlischen Vatters zu vollbringen. Wie diser göttliche König, also waren auch jene drey heilige

heilige König gehorsam, da sie dem aufgehenden Stern-Liecht also gleich nachgefolget. Wie kan mir dann zu schwer fallen aus Liebe GOttes nach disem königlichen Beyspihl meinen Vorgesetzten allzeit und in allem vollkommen gehorsam zu seyn?

Liebs-Geschichten
von dem lieben Kind JEsu.

Die seelige Richmunda in dem Closter S. Walburgis-Berg Profeß, als sie alle eitle Lieb aus ihrem jungfräulichen Hertzen völlig ausgeschlossen, und selbes Christo JEsu ihrem himmlischen Bräutigam alleinig gewidmet, hatte nachmalen öffters die Wunder-grosse Glückseeligkeit genossen das göttliche Kind in jener Gestalt anzusehen, in welcher selbes zu Bethlehem ist gebohren worden. Annus Cist. 23. Octobris.

Der seeligen Briolaya Closter-Jungfrau in Lusitanien ist sehr offt die höchste Gnad zugestanden, JEsum in der heiligen Hostien als ein liebreitzendes, holdseeliges, und zuweilen mit Dörneren gecröntes Kind zu sehen. Annus Cist.

Der heilige Cantuaricensische Ertz-Bischoff Edmundus, als er noch in seiner zarten Jugend mit anderen seines gleichen spatzieren gienge, und sich aus Liebe der H. Einsamkeit von anderen absonderte, erschiene ihme JEsus in der Gestalt eines allerschönsten Knabens, der aufs freundlichste zu ihme sagte: sey gegrüßt mein Geliebter. Edmundum befremdete anfänglich diser Gruß, massen er dergleichen Schönheit gesehen zu haben sich nicht erinneren kunte. Hierauf redete das göttliche Kind ihn ferner also an: was soltest du mich dann nicht kennen, mein Edmunde! indeme ich ja allzeit bey dir bin, auch in der Schul dir am nächsten sitze. Siehe nur allerliebstes Kind! meine Stirnen an, so wirst du bald mercken, daß ich derjenige seye, der dir am allerliebsten ist. Als nun der H. Jüngling seine jungfräuliche Augen auf die Stirnen des allerschönsten, und bishero unbekannten Knabens warffe, ersahe er daselbst die vier vor Zeiten an das H. Creutz geschriebene Buchstaben I. N. R. I. woraus er voll des süssisten Hertzens-Trost alsobald den Sohn GOttes erkannte. JEsus der göttliche Knab sagte weiters: dises

ist

ist mein glorwürdiger Creutz-Titul, soltest hiemit wissen, daß du, und alle, so mit disen heiligen Buchstaben insonderheit Abends vor der Ruh, sich andächtig werden bezeichnen, vor dem gähen und unversehenen Tod sollen befreyet seyn. Auf welches JEsus wieder unsichtbar worden. Cist. bis tertium. tit. 14. pag. 251.

Glückseelige Augen, welche sehen, was dise gesehen, weilen sie ohne End GOtt, wie er an sich selbsten ist, werden sehen.

Heilige Begierd
zu diser Liebe.

O ihr grosse Liebhaberinnen des kleinen Kinds JEsu! ihr seyd wahrhafftig eines reinen Hertzens gewesen, weilen ihr euren göttlichen Bräutigam schon auf diser Welt in der Hertzen bezwingenden Kinds-Gestalt anzusehen die gantz besondere Glückseeligkeit genossen; erbittet mir wenigist dise Gnad, daß mein Hertz von allen bösen Anmuthungen gereiniget, JEsum diß liebe Kind allzeit würdig loben, und lieben könne.

Am Fest-Tag des heiligsten Nahmens JEsus.

Achter Tag der neuntägigen Andacht.

JEsus ist liebreich in seinem Nahmen.

Geheimnuß.

Als das Kind beschnitten wurde, ist ihme der Nahmen JEsus gegeben worden, wie solches schon von dem englischen Bottschaffter Gabriel Mariå dessen jungfräulichen Mutter ware angezeiget, eh und bevor er im Leib empfangen worden. Weilen aber diser Nahm etwas gantz besonders in sich hatte, muste selber zuvor von einer englischen, und alsdann erst einer menschlichen Zungen ausgesprochen werden; zweiffels ohne uns anzuzeigen, wie hoch selber zu schätzen, und zu ehren seye, weilen er ist über alle andere Nahmen, und allein dem göttlichen Kind eigenthumlich, dann JEsus heisset so viel, als ein Erlöser. Wann das neugebohrne Kind gleich weder ein englisch weder ein menschliche Zung also genennet hätte, geherte ihm doch diser Nahmen, massen es selben schon von Ewigkeit her

her hatte, was ist dann billicher, als daß in disem heiligsten Nahmen alle Knie ober der Erden, auf der Erden, und unter der Erden sich biegen?

Betrachtung.

Sollen sich in dem heiligsten, denen Englen hoch Ehren würdigsten, uns Menschen liebreichisten, und denen höllischen Geisteren erschröcklichsten Nahmen alle Knie biegen, was Ehrforcht, und ehrenbiethige Andacht seynd wir ihme nicht schuldig? Dann da wir disen Nahmen aussprechen, erinnern wir JEsum, daß er unser liebster Erlöser, und unser gütigster Seeligmacher seye, welcher sich gäntzlich nicht zu seinem, sondern allein zu unserm Nutzen und ewigen Heil hat dargegeben, sowol zu Bethlehem, da er auf dem harten Stroh lage, als da er nachmalens zu Jerusalem auf dem noch härteren Creutz-Bettlein aus Liebe unser ist dahin gestorben; alles dessen erinnern wir ihn, da wir disen heiligsten Nahmen aussprechen. O dann uns Menschen alles Heil, den Englen Freud, und den bösen Geistern Schröcken bringender Nahmen JEsus: du seyest

 von

von uns und allen Geschöpffen gelobt, und gebendeyt von nun an bis in Ewigkeit.

Liebs-Affect zu dem lieben Kind JEsu.

O allerliebster, allerfleissister, aller edlister JEsu! was Lieb und Ehr bin ich dir schuldig, da dein allerheiligster Nahmen also Ehrens- und Liebens-würdig ist? Ich werde disen Zeit meines Lebens über alles ehren, und schätzen, und dahero allzeit mit Andacht in meinem Hertzen, und mit Ehrforcht in meinem Mund tragen, weilen ich sicher hoffe, daß selber mir seyn werde in der Traurigkeit ein trostreicher, in jeder Versuchung ein siegreicher, in aller Angst und Noth hilffreicher, in der Kranckheit ein heilsamer, und endlich in allen Anligenheiten Leibs und der Seel gnadenreicher Nahmen, durch welchen ich mich getröste zu erlangen nach disem kurtzen Elend vollen das ewig glückseelige Leben. Seye dann o JEsus durch deinen heiligsten Nahmen mein JEsus, mein Erlöser, mein GOtt und alles, erlöse mich von den Stricken meiner bösen Begierlichkeiten und Anmuthungen, damit ich

ich in deinem heiligmachenden Nahmen sicher zu dir komme. Ich verlange jedoch durch nichts anderes zu dir zu kommen, als durch die Liebe, welche ich dir höchstens schuldig bin. Du hast zuvor mein Hertz mit deinem spitzigen Liebs-Pfeil verwundet, auch dein Hertz wolte ich gern auf gleiche Art verwunden, um dir Lieb mit Lieb ersetzen zu können. Aber ach leyder! nur gar zu viel Wunden hab ich dir ersetzt mit den vergifften und tödlichen Pfeilen meiner Sünden. Dise gehen nunmehr zuruck, und verwunden mein Hertz mit inbrünstiger Liebs-Reu, und reumüthiger Liebe. O GOtt! O JEsu! O mein Lieb! was hab ich gethan, daß ich dich beleidiget, daß ich dich verwundet, daß ich dich so unmenschlich gepeiniget, ja gar getödtet? O Lieb! o Schmertz! o Reu! besitzt mein Hertz! wie viel ich dich beleidiget, so viel wird ich dich hinfüran lieben. Ach daß ich doch mit lieben mein und aller Menschen Sünden auslöschen kunte. Himmel und Erden seyen meine Zeugen, nicht nur daß ich dich nicht mehr (und solte ich ewig leben) werde beleidigen, sondern desto mehr lieben, wie mehr ich mich er-

innere dich beleidiget zu haben. O JEsu mein GOtt gedencke doch nicht mehr meiner Sünden, und meines an dir ausgeübten Haß, sonderen deiner unendlichen Liebe und Barmhertzigkeit. Durch deinen heiligsten unter so viel Blut-Vergiessung erhaltenen Nahmen erbarme dich meiner, stärcke mich in der Lieb, daß ich in selber ohne alle Sünd lebe und sterbe. Amen.

Lehr von der Liebe.

Wie das göttliche Kind zu lieben.

O mein Seel! du hast in dem Geschirr dises Nahmens, welcher ist JEsus, ein herrliches Mittel verborgen, wahrhafftig ein heilsames Mittel, welches wider all dein Gepresten allzeit würck- und heylsam ist, habe disen allzeit in deinem Hertzen, allzeit in deinen Händen also, daß alle deine Sinn und Werck zu JEsu gericht werden. S. P. Bern. Serm. 15. in Cant.

Ubung diser Liebe in Leibs-Schmertzen.

Der Sohn GOttes, was hat er nicht aus Liebe meiner in seinem unschuldigsten Fleisch ausgestanden, da er den Nah-

Nahmen JEsus bekommen? und solte ich nicht auch aus Liebe seiner was weniges in meinem schuldigen und lasterhafften Fleisch gedulten wollen? ist es dann nicht besser hier, als dort gepeiniget werden?

Liebs-Geschichten
von dem lieben Kind JEsu.

Die seelige Ida von Löven, Profeßin des Closters Rameya in Niederland hatte von JEsu dem eintzigen Geliebten ihrer Seelen die wunderbarliche Gnad erhalten, daß er beständig sichtbarlicher Weiß in der hertzigen Kinds-Gestalt bey ihr ware. Einstens als dise liebende Braut unter dem Psallieren nach der Gewohnheit auffstehen, und mit auf die Seiten gelassenen Händen einen Vers singen muste, darbey aber ihrem göttlichen Bräutigam kein Orth übrig ware zu ruhen, ist selber ihr unterdessen mit um den Hals geschlagenen Händlein so lang angehangen, bis sie sich nidergesetzt, und den Geliebten ihrer Seelen wider auf ihr jungfräuliche Schoos nehmen kunte. Annus Cist. 29. Octobr.

Der seeligen Idæ de Nivellis des erwehnten Closters Jungfrau ist JEsus gar offt als ein holdseeliges Knäblein von Maria dessen glorreichen Mutter in die Aerm gelegt worden, damit sie mit selbem nach ihren heiligen Anmuthungen liebkosen kunte. Cist. bis tertium tit. 7.

Die seelige Antonia Profeß zu Ebora in Lusitanien adelich an Geblüt, aber noch adelicher an Tugenden, hatte in ihrer Sterb-Stund JEsum das liebe Kind in der Schoos seiner gebenedeyten Mutter sitzend gesehen, von welchem sie zum ewigen Leben ist aufgenommen worden. Menol. Cist. 24. 9bris.

Da ist vollbracht worden, was die geistliche Braut gesprochen: Mein Geliebter ist mein, und ich bin seyn. Glückseelig all diejenige, welche mit dem göttlichen Bräutigam ein Hertz seynd, und beständig sich mit disem beschäfftigen, dann JEsus wird auch mit ihnen allzeit ein Hertz seyn.

Heilige Begierd zu diser Liebe.

Ihr liebreitzende, und das Hertz eures himmlischen Liebhabers bezwingende See-

Seelen! die ihr mit dem angenehmen Geruch eurer auserlesnisten Tugenden selben habt an euch gezogen, erhaltet mir dise so nothwendige Gnad, daß ich euch in eurem Tugend-vollen Lebens-Wandel besonder in Ubung der göttlichen Liebe anjetzo nachfolge; damit ich auch einsmals in der ewigen Freud und Seeligkeit euch nachfolge, und mit euch JEsum ewig lieben, und loben könne.

Am Fest-Tag Mariä Reinigung.

Neunter Tag der neuntägigen Andacht.

JEsus erscheinet in dem Tempel zu Jerusalem.

Geheimnuß.

Als viertzig Tag erfüllet waren, reiset Maria die gebenedeyte Mutter mit JEsu ihrer gebenedeytisten Leibs-Frucht nach Jerusalem, selben nach dem Gesatz im Tempel darzustellen, und aufzuopffern. Der heilige Simeon hatte von GOtt dem heiligen Geist das Versprechen erhalten, daß er noch vor seinem Tod den versprochenen Messiam oder Welt-Erlöser sehen werde. Er hat selben nicht nur gesehen,

sondern auch auf seine Armen genommen, und dessentwegen GOtt gelobet, und gebenedeyet. Wer wird können aussprechen, mit was Liebs-Neigung das göttliche Kind selbst, so schon dazumal voll der Gnad und Weißheit ware, sich seinem himmlischen Vatter habe aufgeopfferet? Diß ist gewiß, daß er für uns Menschen als ein unbefleckes Opffer sich habe dargegeben, und anerbotten aus Liebe des menschlichen Geschlechts nicht nur zu leiden, sondern auch zu sterben.

Betrachtung.

Maria die Jungfrau und Mutter hat allhier dem himmlischen Vatter dargestellet, was ihr am allerliebsten war, nemlich ihren eingebohrnen Sohn, disen hat sie großmüthig aufgeopffert, jedoch zu nichts anderes, als zu Creutz und Leiden; und weilen das Hertz JEsu, und das Hertz Mariä allzeit waren ein Hertz, wer will zweifflen, daß nicht auch das göttliche Kind sich selbst zum Leiden und Sterben habe aufgeopffert? Haben wohl auch wir so viel Hertz, daß wir uns mit JEsu und Maria zu gleichen Bitterkeiten anerbieten?

ten? Glauben wir, daß Creutz und Leiden Zeichen seyen der Liebe, welche GOtt gantz besonders zu uns traget, wann er uns selbe zuschicket? Wie können wir daran zweifflen? Der himmlische Vatter liebte nothwendig seinen eingebohrnen Sohn mehr dann alle Geschöpf, und doch hat er keinem ein grösseres Creutz aufgebürdet, als disem. Ach daß wir doch dise Wahrheit früher erkennet hätten, wie viel gedultiger hätten wir unsere Creutz mit JEsu und aus Liebe JEsu getragen? wie sehr hätten wir unsere Verdienst vermehret, und unsere Glory vergrösseret?

Liebs-Affect

zu dem lieben Kind JEsu.

O himmlisches, in den Engel-reinen Armen deiner liebsten jungfräulichen Mutter ruhendes Kind JEsu! du hast dich so frühzeitig deinem himmlischen Vatter für mich und für das Heyl der gantzen Welt in dem Tempel aufgeopfferet, damit du mit disem göttlichen, allerreinisten, unbefleckten Opffer seine Gerechtigkeit bebesänfftigest, und seinen gerechten Zorn

von

von uns abwendest, solte dann nicht auch ich dir gäntzlich mit all meinen Kräfften Leibs und der Seel zu Creutz und Leiden mich aufopfferen? Ach ja hertzliebstes Kind! ich hab es gesagt, und jetzt gleich soll diß Opffer geschehen, ich anerbiete mich für dich und aus Liebe deiner zu leiden, aus Liebe deiner zu sterben. O aus wie viel Ursachen bin ich schuldig dich meinen GOtt und HErrn zu lieben, aus Liebe zu leiden und zu sterben? Du befihlest mir ausdrucklich, dich aus gantzem meinem Hertzen, aus gantzer meiner Seel, und aus all meinen Kräfften zu lieben. Wann du mir gleich nicht dises Liebs-Gesatz gegeben hättest, wurde ich dich dannoch also lieben, wie du verlangst geliebt zu werden, dann weilen du das höchste Gut, verdienest schon über alles von uns allen geliebt zu werden; Ach daß ich doch dich also, wie du würdig bist, kunte lieben. Kan ich nicht, so viel ich will, so will ich doch, so viel ich kan, dich lieben, ich will dich lieben nicht nur wachend, sondern auch schlaffend, mache nur meinem Hertzen die Freud, daß wann ich schlaffe, mir von dir meinem Geliebten wenigst traume,

damit

damit mein Hertz Tag und Nacht mit dir beschäfftiget seye, ertheile mir die Gnad, daß ich auch einsmals von deiner Lieb gantz eingenommen, und berauschet in selber süssiglich einschlaffe. Nehme dann dise Liebs-Begierd und den guten Willen dich von Hertzen zu lieben gütigist auf, vereinige diß Liebs-Opffer mit jenem, so du im Tempel abgestattet, und bestättige meinen guten Willen dich zu lieben mit deiner Gnad, ohne welche ich nichts vermag. Amen.

Lehr von der Liebe.

Wie das göttliche Kind zu lieben.

Einer ist, der den HErrn lobet, weilen er mächtig ist. Ist auch einer, der den HErrn lobet, weilen er gegen ihme gütig ist. Und wiederum ist einer, welcher lobt, weilen er ein lautere Gütigkeit ist. Der erste ist ein Knecht und Leibeigner, dann er förchtet sich wegen ihm selbsten. Der andere ist ein Taglöhner, dann er verlangt etwas ihme selbsten. Der dritte ist ein Sohn, dann er gibt alles dem Vatter. Dahero sowol der ihn förchtet, als derjenige, so etwas verlanget, thun

beyde auf das Ihrige Achtung geben, die Liebe allein, welche der Sohn hat, sucht nicht, was sein eigen ist. S. P. Bern. de dilig. Deo c. 12.

Ubung diser Liebe in allem Streit und Leiden.

Der Sohn GOttes hat aus Liebe meiner Zeit seines Lebens viel und all entsetzliches gelitten, auch für mich bis in Tod gestritten, so will ich dann auch aus Liebe seiner alles Creutz und Leiden mit christlicher Gedult übertragen, und für die Ehr und Gesatz GOttes bis in Tod streitten.

Liebs-Geschichten von dem lieben Kind JEsu.

Die seelige Beatrix Abbtißin von ihrem Closter Nazareth in Niderland Nazarethana benamset, als sie über den Geist der Unlauterkeit einen herrlichen Sieg erhalten, ist ihr der Bräutigam aller reinen Seelen in der Gestalt eines wunderschönen Knabens erschienen, steckte seiner lieben Braut einen kostbaren Ring an den Finger, setzte ihr ein guldene Cron auf das

Haupt,

Haupt, und verwundete das Hertz seiner Geliebten mit einem Liebs-Pfeil. Cist. bis ter. tit. 8vo.

Der seeligen Christina in dem Closter S. Walburgis bey Cöln am Rhein haben sich die heiligste aus allen heiligen Eltern Maria und Joseph sichtbarlich dargestellt, und JEsum ihren liebsten Sohn in der Krippen ligend zur Anbettung diser liebenden Seel vorgestellet. Annus Cist. 15. April.

Der seelige Petrus ein grosser heiliger Convers-Bruder in dem Closter Villario des H. Cistercienser-Ordens, welchen er auf Einrathen der Mutter GOttes angetretten. Dise Mutter der Gnaden hatte unter anderen Gnaden-Bezeigungen JEsum ihr göttliches Kind als einem anderen frommen Simeon auf seine Arme gelegt. Die blosse Erinnerung dises lieb-gnad- und glorreichisten Kinds, und dessen genossenen süssisten Anblicks machte ihm nachgehends stets seufftzen von dem sterblichen Cörper aufgelöset zu werden, und mit Christo in der himmlischen Glori zu seyn. Diser Wunsch ware gar zu frühzeitig, dahero ihme JEsus abermal erschie-

nen, und mit disen Worten getröstet. Warum weinest du also mein Geliebter? lasse den Muth nicht sincken, habe kein Mißtrauen, förchte dir gar nicht, diene mir getreu, schreite in dem Guten immer dar fort, verharre beständig, ich will schon einsmals all Verlangen deines Hertzens erfüllen. Auf welches sich der fromme Mann dem Willen GOttes völlig ergeben, deme der liebende Heyland nachmalens erschienen, und ihme gesagt: es ist dir aller Gewalt gegeben worden zu erhalten, was du wilst sowol im Himmel als auf Erden. Cist. bis tertium tit. 6. p. 138.

Also werden von dem lieben Kind JEsu diejenige geliebt, welche JEsum aus gantzem Hertzen lieben. Es ist auch an disen wunderbarlichen Liebs-Proben und Wunder-Geschichten vernünfftig nicht zu zweifflen, dann hat sich JEsus gewürdiget gleich an dem Tag seiner gnadenreichen Geburt den armen Feld-Hirten in dem neuen Kleid seiner Menschheit zu erscheinen, so ist auch sehr glaubwürdig, daß er in dem eigenthumlichen Kleid sein Herrlichkeit seinen allzeit lieben und getreuen Diener und Dienerinen öffters erschienen

seye,

seye, und ihnen gantz besondere Zeichen seiner gegen ihnen tragenden Liebe gegeben habe.

Heilige Begierd zu diser Liebe.

Ihr eingefleischte Engel und englische Menschen, ihr hellleuchtende Sternen des Himmels, ihr dapfere Soldaten der streitenden Kirchen, ihr schönste und größte Zierd des heiligen Cistercienser Ordens! durch eure englische Reinigkeit und angeflammte Liebe, mit welchen ihr JEsu dem lieben Kind allzeit gefallen, bitte ich euch, erhaltet mir die so nothwendige Gnad von dem göttlichen Kind, daß ich eine meinem Stand gemäße Reinigkeit allzeit halte, in der Liebe des lieben JEsulein mehr und mehr angeflammet werde, daß ich endlich nach dem Gesatz GOttes vollkommen lebe, einstens seelig sterbe, und mit euch JEsum unseren liebreichisten Erlöser ewig lieben möge. Amen.

Dancksagung.

O hertzallerliebstes Kind JEsu! ich grüsse dich tausend und tausendmal, und verlange dich alle Stund und Augenblick

blick zu grüssen und zu loben, und all jenes Lob dir abzustatten, so dir jemal deine Engel im Himmel, und die Menschen auf Erden haben abgestattet. Mit diser ihrer Lieb und Lob vereinige ich meine Stimm, ich liebe und lobe dich über alles, weilen du bist mein nicht nur aus tausend auserwählter, sondern über alle Geschöpf geliebter Tausend-Schatz, der allein mein Hertz hier vollkommen vergniegt, und mich dort ewig glückseelig machen kan. Für die erhaltene Gnad, wegen welcher ich dise neuntägige Andacht hab vorgenommen, oder für andere Gutthaten, welche ich hoffe dardurch erhalten zu haben, sag ich dir unendlichen Danck, und bitte dich zugleich durch alles, was du vor-in-und nach deiner heiligsten Geburt für mein, und der gantzen Welt Seelen-Heil gethan, und gelitten hast, wende doch allzeit göttliches Kind deine barmhertzige Aügelein zu mir armseeligen, elenden, grossen Sünder, daß ich so vielen Streit und Versuchungen niemal unterlige. Reiche mir in aller Gefahr Leibs und der Seel deine kleine, jedoch starcke Händlein, daß ich in selber nicht zu grund

gehe.

gehe. Schliesse endlich mein sündhafftes Hertz in dein Lieb-volles Hertzlein also ein, daß ich von dir weder im Leben, weder im Tod, weder in der Zeit, weder in der Ewigkeit nicht mehr könne geschiden werden, so dann wird ich durch ein gantze glückseelige Ewigkeit und ewige Glückseeligkeit sagen, und singen: Gebenedeyt und gelobt sey das göttliche Kindlein, das liebe JEsulein, weilen es mir so grosse Gnad und Barmhertzigkeit erwisen hat. Amen.

Am Fest Mariä Verkündigung, und der Menschwerdung des Kinds JEsu.

O JEsulein! du ewiges Wort, welches du von dem Vatter bist ausgangen, und auf das Ja-Wort Mariä deiner von Ewigkeit auserwählten Mutter aus Liebe meiner bist Fleisch worden, mit was Worten solt ich mich für deine heilige Menschwerdung gnugsam danckbar erzeigen? Für so grosse Gnaden weiß ich dir nichts anders, und nichts bessers zu geben, als daß ich dich mit dir selbsten bezahle. Dir opffere ich dich selbsten auf, wie du dich für mich deinem himmlischen Vatter hast

aufgeopfferet. Disem aber opffere ich auf jenen ersten Gehorsam, mit welchem du von deinem Thron bist aufgestanden, und unter das Hertz Mariä, ihme zu gehorsamen, kommen bist. Ich opffere ihme auf alle jene Tugends Ubungen, welche du neun gantzer Monath alle Augenblick Tag und Nacht im jungfräulichen Leib Mariä erwecket hast. Ich setze noch darzu die erstaunliche Gedult, welche du so lange Zeit in Enge dises Liebs-Kerckers getragen. Mit disem Opffer wirffe ich mich nider auf mein sündhafftes Angesicht vor deiner aus Liebe meiner gefangen ligenden göttlichen Majestät, und mit Bereuung verfluche ich aus gantzem Hertzen meine aller Verdammnuß würdige Boßheit und Undanckbarkeit, mit welcher ich ein so unendlich gütiges Weesen beleydiget, und erzürnet habe. Ach lösche aus, vernichte, wasche ab mit deinem Blut, das du heut aus deiner jungfräulichen Mutter zu keinem andern als zu disem Zihl angenommen hast, mich von allen Sünden-Macklen zu reinigen, und zugleich alle Geschwär meiner tod-krancken Seel zu heilen. Siehe! mein allerliebstes, und Lieb-volles JEsulein!

lein! ich lege da in deine gnadenreichiste Händlein einen standhafften unumstoßlichen Vorsatz dich niemal mehr zu beleidigen, sondern dich allzeit aus all meinen Kräfften zu ehren, zu lieben, und zu disem auch andere möglichist anzuweisen. Ach bekräfftige disen meinen Willen mit deiner Gnad. Ich bekenne dir, mein unter dem Hertzen Mariä ligender GOtt, und Erschaffer! alle meine Missethaten, und verfluche selbe aber, und abermal, allein darum, weilen ich mit selben einen so liebenswürdigen, von Himmel und Erden niemal genug geliebten, vollkommnisten, heiligsten, Anbettens-würdigsten GOtt erzürnet, und beschimpfft hab. Und, o daß ich alle, und ein jede meiner Missethaten also erkennen, und bekennen kunte, wie selbe in deinen alles durchdringenden Augen seynd: also verfluchen kunte, wie du selbsten solche verfluchest, der du um deinem Vatter so grosse abscheuliche Laster gleichsam aus den Augen zu bringen, so gar unser sündhafftes Fleisch hast annehmen wollen. Verzeihe, o kleines Kind! o grosser GOtt! verzeihe einem Reu- und Schmertzen, aber aus Lieb-vollem Her-

tzen. Ich übergibe, und heilige dir all meine Liebe, und verspriche dir, ausser dir keinen Menschen mehr, ja kein Geschöpff mehr zu lieben, als in und wegen dir. Und auch dich, o Maria! liebe Mutter dises lieben Kinds liebe ich, und liebe dich mit jener Liebe, mit welcher dich JEsus diser dein Tausend-Schatz geliebet hat, da er dich ohne Nachtheil deiner Jungfrauschafft zur göttlichen Mutterschafft auserwählt, ich benedeye zugleich deinen heiligen Leib, in welchem du den HErrn Himmels und der Erden getragen hast. Ich benedeye deine Brüst, mit denen du deinen Sohn meinen Erlöser gesäuget hast, ich benedeye dein heiligstes Hertz, mit dem du ihn auf das eifrigiste geliebet hast. Ich benedeye deinen Mund und Leffzen, mit welchen du disen Schönsten aus allen Menschen so offt unter tausend Hertzens-Freud geküsset hast. Gebenedeyt sey GOtt der Vatter, welcher dich zu seiner Tochter auserkohren hat. Gebenedeyt sey der Sohn GOttes, der dich zu seiner Mutter angenommen hat. Gebenedeyt seye der heilige Geist, der sich heut mit dir vermählet hat. O Maria! Gebenedeyte aus allen

allen Weibern! benedeye auch mich mit der gebenedeyten Frucht deines Leibs: und damit ich dich ewig benedeyen könne, mach, daß ich komme unter die Gebenedeyte deines, und meines himmlischen Vatters. Amen.

Am Fest der Heimsuchung Mariä und JEsu des göttlichen Kinds.

O Liebens- und Anbettens-würdigstes, von Himmel und Erden niemal genug geliebtes JEsulein! obwolen du noch in dem lebendigen Kercker des jungfräulichen Leibs Mariä verschlossen bist, bette ich jedoch dich mit tieffister Unterthänigkeit an, weilen du bist auch in deiner kleinen noch eingeschlossenen Kinds-Gestalt jener grosse GOtt, dem tausendmal tausend dienen, und zehen hundert tausend aufwarten, vor welchem die Seraphin ihr Angesicht verhüllen, und einander unablässlich zuruffen: Heilig, heilig, heilig, ist der HErr ein GOtt der Heerschaaren. Und dannoch, o Wunder der Liebe! hat es dir gefallen, deine unermessene Majestät, weilen sie mit Lieb bekleidet, wie unter der elenden Menschheit, also auch in

dem Marianischen Liebs-Kercker zu verhertzen; in disem woltest du nicht also verborgen ligen, daß nicht einige Strahlen deiner göttlichen Allmacht und allmächtigen Güte aus deiner so finstern Wohnung hervor scheinten. Kaum ware deine jungfräuliche Mutter bey ihrer lieben Baas Elisabeth mit dir ihrer gebenedeyten Leibs-Frucht nach einer dreytägigen Reiß zu Hebron angelanget, sprange Joannes schon in dem mütterlichen Leib vor Freuden auf, weilen er durch deine heiligste Gegenwart von den Banden der Erbsünd ware befreyet worden. Auch Elisabeth und Zacharias dise glückseelige Eltern Joannis waren voll der Freuden, weilen jene mit dem heiligen Geist erfüllet, und diser mit der Sprach wieder ist beglücket worden. O wohl glückseelig all diejenige, zu welchen du hertzliebstes Kind kommest. Komme dann auch o göttlicher Gast, komme auch zu mir, nehme deine Einkehr in der armen Wohnung meines Hertzens, reute aus selben alles, was dir immer zuwider ist, ziere es aus mit allen dir wohlgefälligen Tugenden, o gebenedeytes Kind! welches du kommen bist im Nahmen des

HErrn

HErrn zum Heil der gantzen Welt. Komme herein in mein Hertz, und verbleibe allzeit bey mir, löse auf die Banden meiner Sünden und sündhafften Anmuthungen, erfülle mich mit Gnaden, stärcke mich in allem Guten, und lasse mich allzeit gäntzlich dein seyn, damit ich desto sicherer zu dir gelange, dein seye, und dein verbleibe in Ewigkeit. O allerseeligste Jungfrau und jungfräuliche Mutter des lieben JEsuleins! wie du dein liebe Baas besuchet, und ihr gantzes Hauß mit deiner gebenedeyten Leibs Frucht erfreuet, und beglückseeliget hast, also erfreue auch mit diser mein Hertz, lege in selbes, wie einsmals in der Krippen, disen deinen und der gantzen Welt allergrösten Schatz, ich bin freylich diser höchsten Gnad nicht würdig, weilen ich deinen göttlichen Sohn schon so offtermal durch Viele und Grösse meiner Sünden vertrieben, welches ich bis in die Gruben hinein bereuen wird; Du aber o Maria! unsere Mittlerin und Vorsprecherin, du Mutter des Richters und Mutter der Schuldigen! du verdienest, was ich nicht verdiene, durch deine grosse und übergrosse Verdienst bitte ich dich, o

Mut-

Mutter der Gnaden und Mutter der Barmhertzigkeit, bitte und bitte allzeit für mich, daß JEsus dein Sohn zu mir komme, und bey mir allzeit verbleibe, so dann wird ich voll der Freuden sagen und singen: Gebenedeyt sey der HErr der GOtt Israel, dann er hat sein Volck heimgesucht. Amen.

Gebett

Am Fest Mariä Reinigung, und Aufopfferung des Kinds JEsus.

O hertzallerliebstes und uns von Hertzen liebendes JEsulein! wer am heutigen Fest auf dich nicht hoffet, dessen Verzweifflung hat kein Mittel in Ewigkeit mehr zu hoffen, dann heut haben wir in Mitte des Tempels dich die Barmhertzigkeit selbst empfangen. O wohl glückseeliger, gnad- und trost-reicher Tag, der heutige Tag, an welchem du, o vermenschter GOtt und göttlicher Mensch, auf den Armen deiner Mutter ligend bist in den Tempel getragen, und von dem Priester Simeon, von der Wittib Anna und anderen Gerechten einbegleitet worden.

den. O wie lang mein göttliches, und nunmehr in den glückseeligen Armen des gerechten Simeons ligendes Kind! hab ich schon gewunschen dich nicht allein als meinen GOtt, (dann diser höchsten Gnad erkenne und bekenne ich mich vor Himmel und Erden niemal würdig zu seyn) sondern als meinen Bruder, und mir gleich sehenden Menschen zu haben! und was ich so inbrünstig gewunschen, diß hab ich auch erhalten. Ich hab dich nicht nur als mein Brüderlein saugend an der Brust Mariä meiner und deiner jungfräulichen Mutter gefunden, sondern auch in den Armen deines gerechten Dieners: In disen hast du dich selbsten für mein und der gantzen Welt Heil deinem himmlischen Vatter aufgeopffert. Ich umarme dich anjetzo mit Simeon, und bitte dich inständigist, lasse doch nicht zu, daß du, der du kommen bist, alle seelig zu machen, mir zum Fall und Untergang, sondern einsmals zu einer glorreichen Auferstehung seyest. Ich will meinen Haß, den ich leyder bishero gegen dir o Kind-wordener GOtt, und göttliches-Kind gezeiget, in ein immer brünnendes Liebs-Feuer veränderen, gebe mir

nur,

nur, daß dise meine Liebe beständig alle Stund, ja alle Augenblick, wie du gewachsen bist von Tag zu Tag, an Weißheit und Gnaden GOttes. Ich wünschte mir ein weisse Kertzen zu seyn, die aus Liebe zu dir verzehret wird, bis ich mit jenen Liebs-Flammen entzündet werde, die in alle Ewigkeit nicht mehr erlöschen, und die lauter Zungen der Liebe GOttes seynd. Schlage, o schwaches Kind! o starcker GOtt! mein steinhartes Hertz mit so vilen Liebs-Streich als du Zäherlein für mich vergossen, bis endlich ein grosses Liebs-Feuer, in selbem entstehe und darvon gäntzlich verzehrt werde. O liebwürdigstes JEsulein! welches du die liebreitzende Kinds-Gestalt angenommen, damit du uns mit selber zur Gegen-Lieb bezwingetest, ich liebe dich mit Maria und Joseph deinen Heil. Eltern, so heut dich, und mit welchen du dich selbst deinem himmlischen Vatter hast aufgeopfferet, ich küsse, und umhalse dich mit Simeon, der dich heut auf seine Armen genommen, ich drucke dich an, ja in mein Hertz mit allen Gerechten, so dir heut und allzeit treu gedienet. Mit disen und durch dise über-

übergibe, und heilige dir all meine Lieb, und verspriche ausser dir keinen Menschen mehr, ja kein Geschöpff mehr zu lieben, als, in, und wegen dir. O aller Menschen Lieb, Lob und Ehr-würdigistes Kind! mache doch, daß mir ab allen Geschöpffen grause, und eckle, und ich hier zeitlich so lang und so offt, als ich athme dich liebe, in deiner Liebe sterbe, und sterbend mit Simeon singen könne: HErr! nun entlassest du deinen Diener nach deinem Wort im Frieden, dann ich hab dich gar offt gesehen in dem hochwürdigsten Altars-Geheimnuß, meine Augen haben auch in der kleinen Kinds-Gestalt dein Heil gesehen, welches du bereit hast vor dem Angesicht aller Völcker, ein Liecht zu Erleuchtung deren Heyden, und zum Preiß deines Volcks Israel. Auch dich, o jungfräuliche Mutter dises holdseeligen, wunderschönen, göttlichen Kinds! bitte ich durch disen deinen Sohn meinen Erlöser, und beschwöre dich durch selben: zeige dich jetzt in aller Noth, und sonderlich wann ich die Sterb-Kerzen wird in meiner Hand halten, wegen deinem Kind meine Mutter zu seyn, dort stehe mir bey mit deiner mächtigen

tigen

tigen Vorbitt. Dein Seel selbst hat heut das Schwerdt der Schmertzen durchdrungen. Ach wann die Tods-Schmertzen mich von allen Seiten werden ängstigen, dort o liebe Mutter! verlasse mich nicht, sonderen als wie du heut Simeon, also zeige auch mir als dann JEsum die gebenedeyte Frucht deines Leibs. Kanst du wol dises mir, will nicht sagen, deinem Kind und GOtt abschlagen, was du heut Simeon zugestanden hast? o ihr Heil. Vor-Eltern und Bluts-Verwandte Christi! ich bitte euch fußfällig durch JEsum dises mein und euer liebes Brüderlein, seyd meiner ingedenck in all, und jeder Noth, besonders aber in der letzten und grösten, damit was mein Unvermögenheit nicht vermag, ich durch euere Verdienst und Vorbitt erhalte, nemlich einen glückseeligen Tod. Amen.

Unter-

Unterschidliche Gebetter und Liebs-Affect in unterschidlichen Anligenheiten zu dem Kind JEsu.

Gebett in jeder allgemeinen Anligenheit zu dem Pragerischen Gnaden-Kind in Maria-Kirchheim.

O JEsulein! HErr Himmels und der Erden, wahrer GOtt und Mensch! ob du schon allhier in deiner gnadenreichen Bildnuß als ein kleines Kind erscheinest, bist du jedoch ein Vatter aller Barmhertzigkeit, und ein GOtt alles Trosts, wie du dann dein våtterliche Liebe und gôttliche Allmacht besonders gegen denjenigen schon so vielmal gezeigt, welche dich allhier mit kindlichem Vertrauen auf die unendliche Verdienst deiner hochheiligen Kindheit in unterschidlichen grossen Anligenheiten Leibs und der Seelen, wie auch in Gefahr-vollen Zufällen eiffrig angeruffen haben, wir lieben,

loben, und preisen deine Gütigkeit, mit welcher du schon so viel andächtige Gemüther an dich gezogen, und sie sowol von den instehenden Ublen vollkommen befreyt, als mit grossen Gnaden-Schätzen bereichet hast. Dem Geruch deiner angebohrnen unermessenen Güte und Barmhertzigkeit lauffen auch wir nach, mit demüthigster Bitt, du wollest unsere wehmüthige Seufftzer erhören, uns mit deinen barmhertzigen Aügelein ansehen, und von instehenden Ublen und betrübten Zeiten erretten. Gedencke doch nicht, o göttliches Kind! unserer so vielfältigen Missethaten und Sünden, die wir hertzlich bereuen, sondern jener Liebe, mit welcher du vom Himmel wegen uns Menschen auf die Erden herab gestigen, aus Maria der Jungfrauen die menschliche Natur angenommen, und in selber so viel von dem ersten bis auf den letzten Augenblick deines Lebens für uns gelitten habest. In Erinnerung diser unendlichen Liebe erbarme dich unser, und errette uns aus der Noth, in welcher wir stecken, und wir werden deinen heiligen Nahmen preisen, deine Gütigkeit loben, deiner Barmhertzigkeit Danck sagen, und

dich

dich o JEsulein göttliches Gnaden-Kind! hier zeitlich und dort ewig mehr und mehr lieben. Amen.

Gebett
zur Zeit einer schweren Versuchung.

O JEsulein! du liebes Kindlein Mariä! voller Barmhertzigkeit und Liebe, der du nicht verlangest, daß einer zu grund gehe, sondern daß er mit dir ewig lebe. Ich flehe deine göttliche Allmacht und allmächtige Güte an, und bitte dich, du wollest deine barmhertzige Aügelein zu mir armen Sünder wenden, der ich nicht würdig bin meine sündhaffte Augen zu dir zu wenden. Ach stärcke mich mit deinem Blut, so du von Maria deiner jungfräulichen Mutter aus Liebe meiner angenommen, in diser so Gefahr-vollen Versuchung, siehe mein allerliebstes und gütigstes JEsulein! wie mich meine Feind von allen Seiten umgeben. Die Welt bestreitet mich mit nichtswerthen Eitelkeiten, das Fleisch mit seinen schändlichen Begierden, der böse Feind mit seinen Tag und Nacht daurenden Ver-

suchungen. Ich weis nicht, wohin ich mich soll wenden, als zu dir, o kleines Kind! O grosser GOtt! unterstütze mich mit deiner Gnad in diser Versuchung N. wie du einsmals die Nachstellungen des blutdurstigen Herodes zu schanden gemacht, also mache auch zu schanden alle und jede, welche suchen mich in Untergang zu stürtzen. Ergreiffe Waffen und Schild mit deinen, jedoch mächtigen und starcken Händlein, und komme mir zu Hilff, so werden tausend und zehen tausend meiner Feinden zurückfallen. Dann gleichwie ich ohne dich nichts, also wird ich mit dir alles vermögen. Allen feindlichen Nachstellungen vorzukommen, lege ich da in deine Lieb- und Gnaden-volle Händlein, o liebes JEsulein! einen standhafften und unumstoßlichen Vorsatz dich niemal wissentlich zu beleidigen. Ich protestire vor dir o allwissender GOtt! o göttliches Kind! daß alles wider meinen Willen seye, was mir immer meine Feind werden eingeben. Lieber will ich tausendmal sterben, als dich nur einmal auch mit der kleinsten Sünd beleydigen. Ich verfluche alle Sünden, wie du selbst solche verfluchest, und verabscheuest,

scheuest, der du um deinem himmlischen Vatter so grosse abscheuliche Laster gleichsam aus den Augen zu bringen, so gar unser sündhafftes Fleisch hast annehmen wollen, und wie solte ich können ein solches Wunder der Liebe mit Haß ersetzen, und einen in mich gantz verliebten GOtt beleidigen können? Lieben, lieben, will ich allzeit, und über alles dich o JEsu mein Lieb! Von diser Liebe wird mich weder dise, weder ein andere Versuchung können abwendig machen, und ach daß ich dich o JEsu! welchen mir die Liebe hat gleich, und zu einem Menschen gemacht, lieben kunte mit jener Inbrunst der Liebe, mit welcher dich Maria deine, und zugleich meine liebste Mutter geliebt, durch ihr starcke Liebe werde ersetzt, was meiner schwachen Liebe abgehet. Ach daß ich dich o JEsu! welchen mir die Lieb zu einem Bruder gemacht, lieben kunte, wie dich all deine Engel im Himmel geliebt, noch würcklich lieben, und in Ewigkeit lieben werden, mit ihrer angeflammten Lieb will ich vermischen meine kalte Lieb. Ach daß ich dich o JEsu! welchen mir die Lieb zu einem Bräutigam gemacht, also lieben kunte,

 wie

wie dich alle deine Auserwählte hier in der Zeit geliebt, und dort in Ewigkeit lieben werden, dise wollen entzünden mit ihrer feurigen Lieb mein in der Liebe erkaltes Hertz. Bekräfftige liebster JEsu! und unterstütze disen meinen Willen dich zu lieben mit deiner Gnad, so wird ich mit Lieben alle Versuchung überwinden. Amen.

Gebett

zur Zeit einer grossen Armuth.

O reiches JEsulein! o armes Kindlein! du woltest, obwolen du der HErr Himmels und der Erden, der König der Englen und der Menschen warest, von Maria einer armen Jungfrau gebohren, von Joseph einem armen Zimmermann erzogen, in den armen Krippen-Stall zwischen zwey arme Thier geleget, mit armen Windelein eingefetschet, und von armen Hirten angebettet werden. O armer GOtt! wie sehr hast du die Armuth von dem ersten bis auf den letzten Augenblick deines Lebens geliebet! Auch mich trucket die Armuth von allen Seiten, und da ich dich meinen GOtt und HErren

ren so arm, und in äusseristèr Armuth eine überwindliche Gedult üben sihe, bin ich mit gröster Ungedult arm, obwolen du mich doch so wol mit Worten, als in dem Werck selbst gelehret, daß die Armuth das sicherste Mittel seye die ewig daurende Himmels Güter zu erlangen. Jedoch, o JEsulein! so arm du an dir selbsten bist, so reich bist du gegen alle, welche dich anruffen, dahero fliehe ich in meiner so grossen Armuth zu dir, und bitte demüthigist, daß du aus dem Schatz-Kasten deines göttlichen Hertzleins mir und den Meinigen so viel ertheilest, als ich zu meiner Stands-gemässen Unterhaltung nöthig hab. O mein zu Bethlehem (welches ein Hauß des Brods heisset) gebohrner Erlöser! du selbst hast uns heissen und lehren betten: gib uns heut unser täglichs Brod. Durch deine eigene Wort also angetrieben, ruffe ich zu dir, o JEsu! du kleines und armes Kind! aber zugleich ein grosser und reicher Vatter aller Christ-Glaubigen! gib mir und den Meinigen das tägliche Brod, damit wir dir noch länger, und besser dienen können. Diß hoff ich desto gewisser von dir, weilen du noch als ein kleines

Kind ein gegen den Armen so mitleyden-des Hertzlein hattest, daß du frey zugelassen jenes Opffer, so du von den drey heiligen Weissen empfangen, unter die Arme auszutheilen, obwolen du selbst mit deinen heiligen Eltern in gröster Armuth warest. Wie freygebig wirst du dich nicht gegen uns Arme erzeigen anjezo, da du in deinem Reich als HErr und König über alle Geschöpff regierest? du tragest Sorg für die Vögel im Lufft, für die Fisch im Wasser, für die Thier auf Erden, und verschaffest ihnen die nothwendige Speiß, du allzeit gütigster GOtt! soltest nicht für denjenigen sorgen, und ihme wenigist die nothwendigste Lebens-Mittel verschaffen, für den du in deiner Kindheit und die übrige Lebens-Zeit so viel gelitten hast? O das seye weit von mir zu glauben, oder zu förchten. Auf dich, o JEsulein! hoffe ich, und darinn wird ich gewiß nicht zu schanden, sondern, wann es doch zu meiner Seelen Heil ist meiner so inständigen Bitt erhört werden. Soltest du aber mich diser nicht erhören, weil die Armuth für mich weit ersprießlicher ist die himmlische Güter zu erlangen, als die Reichthumen,

wird

wird ich doch nicht nachlassen dich zu lieben; hast du mich in gröster Armuth geliebt, da doch Himmel und Erden dein Eigenthum war? Warum soll ich dich nicht auch in meiner grossen Armuth lieben, und selbe aus Liebe deiner gedultig übertragen, der ich aus mir selbst nichts bin, und nichts hab? Bereiche mich nur mit dem feurigen Gold deiner Liebe, so bin ich reich genug, dann wie ärmer ich aus Liebe deiner bin auf diser, desto reicher wird ich seyn in jener Welt. Es geschehe dann dein, und nicht mein Will, wie im Himmel, also auch auf Erden, gib mir wenigst das tägliche Brod, die zu meiner Unterhaltung nothwendige Lebens-Mittel, für welche ich dir allzeit wird Danck abstatten jetzt in der Zeit, und dort in Ewigkeit. Amen.

Gebett

zur Zeit einer Kranckheit.

O Lieb- Trost- und Hilf-reiches JEsulein! du Heil aller Glaubigen! der du wegen deiner unendlichen Weißheit weist, und wegen deiner unermessenen Güte wilst helffen, ich bitte dich durch die Liebe, mit welcher du, o liebstes Kind!

unsere Schwach- und Armseeligkeiten auf dich genommen, ich bitte dich durch die Schmertzen, so du für uns in deiner Beschneidung hast ausgestanden, durch die bittere Zäherlein, so du für uns auf dem Stroh ligend vergossen, und durch alles anderes, was du von dem ersten deiner heiligen Empfängnus bis auf den letzten Augenblick deines Lebens ausgestanden, gibe mir in meiner schmertzlichen Kranckheit Gnad, Stärcke, und Gedult, gleichwie auch du in deinen Schmertzen ein unüberwindliche Gedult gezeiget. Ich will nicht leben ohne Schmertzen, weilen du, o JEsulein! vor- in- und nach der Geburt warest voll der Schmertzen. Dir befehle ich meine gegenwärtige Anliegenheit; mache mit mir, und schaffe, weilen ich ein Werck deiner Händen bin, wie es dir gefällig. O mir gantz ungleicher GOtt in deiner Weesenheit! o mir in etwas gleicher Mensch in den Schmertzen! also ist es geschehen, weilen es also wohlgefällig ware vor deinen Augen. Dein heiligster unter so grossen Schmertzen empfangener Nahmen sey gebenedeyet. Hab ich so viel gute Täg von deiner unendlichen Gütigkeit

erhalten, warum solte ich nicht auch die böse annehmen? Brenne, schneide, peinige mich hier, wie du wilst, verschone mir nur in der Ewigkeit. Straffe hier den Leib, wie du wilst, er hat alles dises, und noch mehr verschuldet, erhalte nur meine Seel, für welche du schon als ein Kind so vieles gelitten. Mit disem deinem Leiden vereinige ich, was ich im̃er in diser Kranckheit und Zeit meines Lebens wird zu leiden haben. Der Diener ist nicht besser als sein Herr. Weilen du dann, o JEsu! mein HErr und GOtt so vieles für mich gelitten, will ich dises wenige auch für dich leiden. Ich verlange entweders zu leiden oder zu sterben, ja ich verlange beyde, nemlich zu leiden und zu sterben, damit ich durch diß mein zeitliches, und durch dein Leiden, o leidendes Kindlein JEsu! desto gewisser komme zu den ewigen Freuden. Dein Lieb, um welche ich dich kniefällig bitte, wird mir gewiß alles, was bitter ist, versüssen, und alles, was schwer ist, erleichteren, gib mir wenigist ein Füncklein von jenem Liebs-Feuer, mit welchem du die Hertzen der H. Martyrer in ihren so grossen Schmertzen und

Pei-

Peinen entzündet hast, ertheile mir wenigst ein Tröpfflein von dem Meer des innerlichen Trosts und trostreichen Liebe, mit welchem du deine getreue an das schmertzliche Krancken-Beth angeheffte Diener und Dienerinnen begossen, so wird auch ich alle meine Schmertzen aus Liebe deiner mit geduldigem, und bereit willigem, ja mit frölichem Gemüth bis ans End des Lebens übertragen. Obwolen ich zwar zu allem Leiden bereit bin, wirst du mir doch, o mein GOtt! nicht verüblen, daß ich um mein alte Gesundheit demüthigist anhalte. Ich verlange selbe zu keinem anderen Zihl, als dir mein GOtt! noch länger zu dienen, dich mehrer zu lieben, und meiner Seelen Heil desto besser beförderen zu können. Ich küsse die best verdiente Straff-Ruthen, mit der du mich züchtigest, bitte aber zugleich, du wollest selbe als ein grundgütiger Vatter von deinem ungehorsamen Kind abwenden, so wird ich deine Barmhertzigkeit loben von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebett
zu Erlangung eines glückseeligen Tods.

O JEsulein! der GOttheit nach unsterbliches, der Menschheit nach sterbliches Weesen! du woltest als Mensch gebohren werden, damit du für die Menschen kuntest sterben, und durch dein kostbaren Tod ihnen das ewige Leben erwerben. Du hast Lebens-Schrancken gesetzt, welche niemand kan, und wann ich könte, dir zu Lieb nicht wolte, überschreiten. Ich wird wiederum durch den Tod zuruck kehren zu dir, weilen ich von dir durch die Gnad der Erschaffung bin ausgangen. O daß ich doch so rein wieder zuruckkehrete, als ich aus deinen reinisten Händen bin in die Welt kommen. Aber ich bekenne, und bitte ab all meine durch die gantze Lebens-Zeit so offt wiederholte gottschänderische, und freywillige Beschimpffungen, welche, wie niemand als ein Abgrund aller Boßheit hat begehen können, also kan niemand selbe als ein Abgrund aller Barmhertzigkeit, das ist, du mein GOtt! verzeihen. Gehe mit deinem Knecht nicht zu Gericht, weilen kein Mensch vor deinem Ange-

Angesicht wird gerechtfertiget werden. O mildes! o süsses! o gütiges JEsulein! welches du so offt und so süß in der jungfräulichen Schoos deiner liebsten Mutter geschlaffen, lasse doch nicht zu, daß ich jemal in dem Tod entschlaffe, o liebreiches! o barmhertziges Kindlein! welches du so viel Tods-Schmertzen für uns alle hast ausgestanden, verlasse mich nicht, wann die Tods-Schmertzen mich werden umgeben. Du hast siben Jahr Egypten (das ist ein Orth der Aengsten und Betrübnuß) bewohnet, und alsdann bist du wieder in Judäam dein Vatterland zuruck gereiset. Auch ich hab schon viel Jahr in dem Jammerthal diser Welt gewohnet, wann es dann dein heiligster, gerechtister, und Anbettens-würdigster Will seyn wird, daß ich in die Landschafft des Tods soll wandern, so bitt ich dich durch die Liebe, welche du allzeit gegen mir deinem aller Lieb unwürdigsten Geschöpff getragen: Seye mein JEsus, und mache seelig mein arme Seel, so auf dich hoffet, und nimme selbe in dein und mein himmlisches Vatterland auf. Aber o kleines Hertz meines hertzliebsten JEsuleins! was denckest du jetzt

wol

wol von mir, da ich ein so ausserordentliche Gnad von dir begehre? Ach sage mir doch, wie bin ich in- und bey dir angeschriben, wie steh ich in deiner Gnad, und Liebe? Siehe! ich umfange dich jetzt Liebvoll, ich wird aber noch stärcker dein Hertz an mein Hertz, und mein Hertz an dein Hertz andrucken, wann es wird kommen zum abdrucken. Wirst du mir wohl gleiches thun in jenen so gefährlichen Umständen, an welchen ein gantze glückseelige Ewigkeit, oder ewige Unglückseeligkeit hanget? Ich liebkose dir anjetzo von gantzem meinem obwol steinernen Hertzen, hab ich wohl auch diß von deinem so zart liebenden und vor Lieb schlagenden Hertzen in meiner Sterb-Stund zu hoffen? Ja diß hoffe ich, o JEsulein! mein Freud, mein Trost, und mein gäntzliche Hoffnung! diß hoffe ich von deiner angebohrnen Güte und unendlichen Liebe, dann was nutzete mich und dich, daß du mit so grossem deinem Ungemach und Verdemüthigung mir zu Lieb hast wollen gebohren werden, wann ich solte des ewigen Tods sterben? Was hätte ich vor einen Vortheil, daß du aus Liebe meiner zu einem kleinen Kind

wor-

worden bist, wann ich durch dich nicht solte gemacht werden zu einem Kind deines himmlischen Vatters? Stärcke, o starckes JEsulein! o schwaches Kindlein! mein Seel durch deinen gewaltigen Arm, daß ich in deiner Gnad, in welcher ich hoffe zu seyn, bis an mein End möge verharren, und lasse dir endlich durch deine heilige Geburt meine letzte Stund, und mich ein Geschöpff deiner allmächtigen Güte gnädigist befohlen seyn. Stärcke mich, wie du andere ohne Zahl in disem Streit gestärcket hast; mich freut es von Hertzen, daß so viel Millionen deiner liebsten und getreuisten Diener ihr Leben für dich dargegeben. Mein Leben, so ich von deiner gütigen Hand empfangen, das gib ich dir, o GOtt des Lebens und des Tods! mit Freuden zuruck, ich wäre bereit, wann ich tausend, und noch mehr Leben hätte, all dise aus Liebe deiner alle Augenblick darzugeben, weil du auch dein Leben für mich aus Uberfluß der Liebe hast dargegeben: und o daß ich doch dises Liebs-Opffer bald kunte abstatten, damit ich dich nicht mehr kunte beleidigen, sondern mit allen deinen lieben Heiligen dich ohne Unterlaß ewig ehren, anbet-

anbetten, und lieben. Ach Zuflucht der Sünder! o Königin aller Heiligen! glückseeligste Mutter deines und meines lieben JEsulein heilige Maria! bitte bey deinem göttlichen Kindlein (und was wird ein so liebes Kind einer so lieben Mutter können abschlagen?) Bitte für mich jetzt und in der Stund meines Absterbens, Amen.

Gebett

zur Kriegs Zeit, zu Erlangung des lieben Friedens.

O JEsulein! du GOtt des Friedens, und der Liebe! zu dir fliehen wir bey disen so betrübten Kriegs-Zeiten, weilen keiner ist, der für uns streitet, als du unser GOtt! stehest du aber für uns, wer wird stehen können wider uns? Ich wird mir vor tausend, und zehen tausend der Feinden nicht förchten. Dann du bist erschröcklich, als wie ein wol geordnetes Kriegs-Heer. Streite dann für uns, o starcker GOtt! in der schwachen Kinds-Gestalt, und erhalte uns durch disen Streit den Frieden, damit wir mit neuem Eiffer und Eiffer-vollen Liebe deine heilige Ge-

bott von des Feinds Forcht befreyt, recht halten können. Als du, o friedliebendes JEsulein! unter uns in deiner kleinen Kinds-Gestalt kommen bist, ware der Frieden in der gantzen Welt; die Engel verkündigten den Menschen, so eines guten Willens seynd, den Frieden, ja du selbst gleich nach deiner glorreichen Urständ hattest deinen lieben Jüngern öffters den Frieden verkündet. Ach komme doch auch unter uns, o GOtt des Friedens, und gibe uns, was wir so inständig begehren, den lieben Frieden, oder schicke uns deine Engel, damit sie die Sünd als die eintzige Ursach alles Ubels von unserm Vatterland abtreiben, und uns einen allgemeinen Frieden verkündigen. Kanst du dann o göttliches Kind, und zugleich ein Vatter aller Barmhertzigkeit! mit trucknen Augen ansehen die Drangsaalen, mit welchen dein auserwähltes, mit deinem eigenen Blut erkaufftes Volck bey disen bedrangten Kriegs Zeiten umgeben ist? Kanst du anhören die Stimm so viel unschuldigen Bluts, und so vieler Zähern, welche vergossen werden, ohne daß nicht das Innerіste deines Lieb-vollen Hertzens bewegt werde?

werde? Ach siehe doch von dem hohen Himmel herab, wie viel Ungerechtigkeiten, wie viel Grausamkeiten, wie viel andere Sünd und Laster bey disen so verderblichen Kriegs Zeiten geschehen, wie viel aus denjenigen, so mit dem Werth deines Bluts erlöset seynd, an Leib und Seel zu grund gehen. So erhöre dann das Gebett deines demüthigen und seine Schuld bekennenden Volcks. Wir hatten leyder bisher wider dich unsern GOtt und HErrn mit unsern Sünden gestritten, und dich selbst gleichsam heraus geforderet; aber anjetzo, o JEsulein! hast du uns überwunden, wir geben uns dir gefangen, wir legen ab die Waffen unserer Sünden, und versprechen heiligist mit dir einen ewigen Frieden zu halten. Wie mehr wir dich o GOtt der Liebe! durch unsere Sünden gehasset, desto mehr werden wir unsern Haß verfluchen, und desto inbrünstiger hinfüran dich lieben, desto genauer deine Gebott zur Bezeugung unserer Liebe halten, und unsern Beruff sowol durch geistliche als leibliche Werck der Liebe desto sicherer machen. Verschone nur dißmal, o liebstes Kindlein, und wir werden uns im lieben

Frieden dir allzeit danckbarist erzeigen, Amen.

Gebett
zu Erhaltung des Viehes.

O demüthiges JEsulein! du hattest zuvor deinen Wohn-Sitz zwischen dem Vatter und heiligen Geist in dem höchsten Him̃els Thron, disen hast du aus Liebe unser verlassen, und woltest in dem armen Krippen-Stall zwischen zwey unvernünfftige Thier gelegt werden. Was anders woltest du uns dadurch anzeigen, als daß du nichts verachtest von allem deme, was aus deinen allmächtigen Händlein hervor gangen, sonderen für uns und all das unserige Sorg tragest. Sorge dann auch für unser armes Vieh, für Pferd, Ochsen, Kühe, Schaaf, Schwein, und alles anderes, was uns dein göttliche Gütigkeit bescheret, daß selbes von gifftigen Thieren, von Kranckheiten, von des bösen Feinds, und böser Leut Nachstellungen gäntzlich möge befreyet seyn, und verbleiben. Alles, was wir haben und besitzen, ist dein Gut, o gütiges JEsulein, weilen wir selbes von deinen freygebigen Händlein empfangen, so beschütze, und bewahre dann dein Eigenthum,

thum, und lasse uns dessen Genuß noch länger gnädigst angedeyen. Du o GOtt! hast alles erschaffen zum Nutzen des Menschen, erhalte dann was dein Allmacht erschaffen durch dein gütige Vorsichtigkeit, und vorsichtige Güte, daß wir selbe zu deiner grösseren Ehr, und unserer Seelen Heil noch länger mögen gebrauchen. Wir werden dise deine Güter nicht nur zu unserem, sonderen auch zu anderer Nutzen anwenden. Wie du dich o HErr! aus lauter Liebe so freygebig gegen uns erzeigt, da du uns diß Vieh verliehen, und bishero erhalten hast, also wollen auch wir uns aus Liebe deiner freygebig gegen unserem Nebenmenschen erzeigen, weilen wir wohl wissen, daß jene Lieb, so dem Mindisten wegen deiner geschieht, du also aufnehmest, als wann es deiner höchsten GOttheit und göttlichen Majestät selbst geschehete. Der Ursachen bitten wir dich desto verträulicher o göttliches Kindlein! durch deinen heiligsten allen bösen Geisteren erschröcklichen Nahmen, durch die verdienst und Vorbitt Mariä deiner liebsten Mutter, und Joseph deines liebsten Nähr-Vatters, wie auch durch die Verdienst

aller deiner lieben Heiligen, geseegne, und erledige unser weniges Vieh von aller Kranckheit und ansteckender Sucht, mache, daß ihnen das Futter wohl gedeye, der böse Feind abgetrieben werde, alles fruchtbar sich erzeige, und auch alles wohl anschlage, was wir zu dessen Gebrauch anwenden. Du o liebes JEsulein mit deinen drey aufgehebten Fingerlein, mit welchen du diß grosse Welt-Gebäu aufhebest, seegne nicht nur uns, sondern auch unser weniges, zu unserer Unterhaltung nothwendiges Vieh: so werden wir wider alle Gefahren und feindliche Nachstellungen allzeit sicher seyn und verbleiben. Amen.

Gebett
zu Erlangung eines schönen Wetters.

O JEsulein! so klein du bist in deiner aus Liebe meiner angenommenen Kinds-Gestalt, mein so grosser Beschützer bist du in aller Gefahr, und mein mächtiger Erretter aus aller Noth. Mein Hertz will ich vor dir ausgiessen, wie ein Wasser, und nit nachlassen zu bitten, bis du deinen Geist wirst ausgelassen, und mit selbem das Angesicht der Erden, so mit vielem Regen-

Gewäs-

Gewässer sehr überschwimmet, erneuret haben. Ich wird unablässlich zu dir ruffen, bis dein Bogen an dem Himmel wird erscheinen, welcher mir ein sicherers Zeichen seyn wird, daß dein gerechtister Zorn gedämmet, und nach so vielen Gewässer der angenehme, von uns so sehr erwünschte Sonnenschein erfolge. O liebstes JEsulein! ich bitte dich durch alles Ungemach, welches du in deinem allen Winden und Regen offenstehenden Stall hast ausgestanden, durch alle Beschwernussen, so du auf der Reiß nach Egypten, und von dannen wieder zuruck in dein Vatterland aus Liebe meiner hast übertragen, befihle den Wolcken, daß sie ihr Wasser zuruck halten. O mächtiges Kindlein! befehle den Winden, daß sie unser mit Wasser überschwemmtes Erdreich austrucknen; und gleichwie du allzeit, jedoch besonders in deiner heiligsten Kindheit alle und jede, so zu dir kommen, mit frölichen Angesicht erquicket, und erfreuet hast, also erquicke auch anjetzo mit der Heiter- und Schönheit deines Angesichts dein demüthig bittendes Volck, ertheile ihnen nach so viel Regen den angenehmen Sonnenschein,

und durch selben die Fruchtbarkeit der Erden, die zu unserem Unterhalt nothwendige Früchten, um welche wir dich bitten, werden wir zu deiner grösseren Ehr geniessen, und nur der Ursachen, damit wir dir noch länger dienen, und auf diser Welt noch mehrer dich lieben können. Als ein liebvoller Vatter hast du schon so offtermal deine mit himmlischen Gnaden an- und überfüllte Händlein eröffnet, und uns mit deinem Seegen erfüllet, erfülle uns auch dißmal, wir werden darfür mit Liebs-Opffer unser Danckbarkeit zeigen, und dir als unserem gütigsten, liebsten, vorsichtigsten Brod-Vatter all möglichsten Danck abstatten, und schuldigste Gegenlieb durch Erfüllung deines heiligsten Gesatz und Willen erzeigen. Amen.

Gebett

zu Erlangung eines fruchtbaren Regens.

O allzeit gütiges JEsulein! welches du mit der Schönheit deines Angesichts Engel und Menschen, und mit deiner Güte Menschen und Vieh erquickest. Ach erhöre unser demüthiges Gebett: Bedecke den Him̃el mit Wolcken, und bereite dem gantz

aus-

ausgedörrten Erdreich einen so inständig gebettenen Regen. Ich bitte dich, o göttliches Kind! durch die Zäher-Tröpfflein, welche aus deinen heiligsten Aeugelein so offt geflossen, lasse von oben herab fliessen einen fruchtbaren schon lang erwarteten Regen. Du selbst bist als wie ein Regen auf das Feld, und gleichwie Tropffen, so auf die Erden fallen, herab gestigen, befehle dann den Gewässeren, welche ober dem Firmament seynd, daß sie sich gemässig ausgiessen, und unsere durstige Felder träncken, gibe uns, o kleines Kind! o grosser GOtt! einen freywilligen Regen, denn wir erkennen, und bekennen, daß wir dise Straff-Ruthen der Trückne mit unsern Sünden verdienet; ein unendliche Gutthätigkeit ist es, wann du uns ertheilest, um was wir bitten. Elias hatte einsmal gebetten, daß es regnen solle, und um was er gebetten, diß hat er auch erhalten. Der Himmel gabe Regen, und die Erden Früchten. Warest du, o allzeit gütigster GOtt! so gut in dem alten, wie gutthätig wirst du dich erzeigen im neuen Testament, nachdem du die Gestalt eines Kinds angenommen? Ich getröste mich also deiner ange-

 bohr-

bohrnen unendlichen Güte und Barmhertzigkeit, o göttliches Kind! du werdest uns erhören, und einen freywilligen fruchtbaren Regen ertheilen. Und was wird ein so lieber Vatter seinen obwolen aller vätterlichen Lieb unwürdigen Kindern können abschlagen? Gleichwie der Nahmen eines Vatters uns zur kindlichen Lieb, also treibet dich an der Nahmen eines Kinds zur vätterlichen Lieb. Wie du uns noch immer liebest, und (wie wir sicher hoffen) allzeit lieben wirst, also werden wir auch dich jetzt und allzeit lieben. Wann du auch unser Bitt nit erhören wurdest, erhörest du aber selbe so dann. Wie viel Tröpfflein unser Erdreich werden benetzen, so viel Lob und Danck werden wir dir abstatten. Amen.

Gebett
zur Zeit eines schweren Ungewitters.

Vor allen wird dreymal der Englische Gruß mit eingelegten Versicul:

der Engel des HErrn

gebettet

JEsus † von Nazahreth † ein König † der Juden †. Diser siegreiche Titul beschütze uns wider alles Ungewitter,

ter, und alle Ubel. Sehet das Creutz † des HErrn, fliehet ihr widerwärtige Geister. Es hat überwunden der Löw von dem Geschlecht Juda, die Wurtzel Davids, Alleluja.

Vatter unser. Gegrüßt ꝛc. Ich glaub in GOtt ꝛc.

℣. Der Nahmen des HErrn sey gebenedeyt, von nun an bis in Ewigkeit.

Gebett

Wir bitten dich, o liebstes JEsulein! du wollest von deinem Haus allen schalckhafften Gewalt der bösen Geister vertreiben, und allen Schaden der Ungewitter barmhertziglich abwenden. Gibe, o göttliches Kind! mit deinen ausgestreckten Händlein deinen mächtigen Seegen über unsere Wohnungen, Aecker, Wiesen, Gärten, und alles anderes, damit wir sicher seynd wider alle Donner-Strahl, Blitz, Hagel, und Sturm-Wind. Zernichte allen Gewalt und Macht der höllischen Geistern, und lasse uns das Werck deiner Händen unter deinem Schutz und Schirm, o allmächtiges Kind! vor aller Gefahr befreyet in gewünschter Ruhe

und

und Sicherheit leben, daß wir deine Gütigkeit immer und ewig preisen mögen. Du hast die Deinige, als du sie geliebet, bis ans End geliebet, zeige deine Lieb auch gegen uns, die wir deine Brüder nach angenommener Menschheit seynd, liebe uns bis ans End, und dahero erhalte uns von den instehenden Ublen. Wie du einsmals den Winden und Wellen gebotten, daß dieselbe den Deinigen nicht schaden kunten, also befehle, daß diß Ungewitter uns deinem Volck, welches du mit deinem kostbaristen Blut erlöst, nicht schaden könne. Wie grösser die Gefahr und Noth ist, in der wir uns befinden, desto mehr werden wir, wann du uns aus diser errettest, dich lieben, und unser Lieb durch genaue Beobachtung deiner heiligen Gebotten in der That erweisen. Amen.

O himmlischer Vatter, und ewiger GOtt! der du die Elementen und alle Geschöpff in deiner allmächtigen Hand hast, und nach deinem Wohlgefallen alles anordnest; Der du uns Sünder deine Stimm mit Schröcken hören lassest; verschone o HErr! denen, die dich förchten. Sihe gnädiglich, o Vatter aller Barmhertzigkeit!

keit! nicht so viel auf unser flehentliches Bitten, als auf die unendliche Verdienst deines eingebohrnen Sohns unsers liebreichisten Erlösers, an welchem du allzeit das gröste Wohlgefallen hattest, disen als ein kleines liebreitzendes, und Hertzen-bezwingendes Kind, ja als dein eigens Kind, welches du von Ewigkeit gebohren, stelle ich dir vor, und bitte dich durch seine allerheiligste Menschwerdung, durch sein heilige Ankunfft und Geburt, durch sein in der Beschneidung vergossenes Blut, und sowol in- als nach der Geburt vergossene Zäher, du wollest doch, o himmlischer Vatter! in Ansehung dises unbefleckten und unschuldigen Opffers die erschröckliche Donnerschläg, die schädliche Feuer-Strahlen der Wolcken, die ungestümme Sturmwind, Platzregen, Hagel, Schauer und all anderes schädliches Ungewitter aus deiner vätterlichen Güte von uns und den Unserigeng nädigist abwenden; Laß diß Ungewitter sich ändern zu deiner Ehr und zu unserm Nutzen in einen fruchtbaren Regen, oder lasse selbes an einem solchen Orth seinen Gewalt ausüben, wo es weder mir noch einem andern schaden kan. Wende gütigist

gist ab von deinem Hauß und Volck alle teufflische Boßheit, und alles Unheyl. Um dises wir dich abermal durch JEsum Christum deinen Sohn unsern Erlöser unterthänigist bitten. Verdienen wir nicht, o Vatter! daß du uns erhörest, weil wir dise Straff durch unsere Sünden uns selbst haben auf den Hals gezogen, so verdient es doch dein liebster Sohn, welcher unser Vorsprecher und Advocat bey deiner göttlichen Majestät ist, der mit dir und dem Heil. Geist gleicher weiß als wahrer GOtt lebt, und regiert zu ewigen Zeiten, Amen.

O gebenedeyte Jungfrau, und jungfräuliche Mutter des lieben JEsulein heilige Maria! die du schon offtermal den gerechtisten Zorn des himmlischen Vatters mit Aufopfferung deines hertzallerliebsten Kindleins gestillet hast. Ach lösche auch anjetzo aus dessen Zorn-Feuer mit dem kostbaristen Versöhn-Opffer deines liebsten Sohns. Dann ich weiß, was unser Vermögenheit nicht erhalten kan, diß kanst du mit deinem liebsten Kind erhalten, und weilen du ein Mutter aller Barmhertzigkeit bist, hoffe ich auch, du werdest unser Gebett barmhertzig erhören, und dein al-

les

les vermögende Vorbitt mit deinem Sohn bey dem himmlischen Vatter einlegen. O heiliger Joseph, würdigster Nähr-Vatter diß göttlichen Kinds! O heiliger Johannes dessen gebenedeyrister Vorlauffer! O ihr alle liebe heilige Anverwandte JEsu! Ihr heilige Apostel, Martyrer, Beichtiger, und Jungfrauen, alle liebe Freund, und Auserwählte GOttes kommet uns zu Hilf, auf daß wir durch euer Fürbitt von disem Ungewitter mögen befreyet werden. Haltet ein die ausgestreckte Händ des HErrn. Ziehet zuruck die schon gezuckte Straff-Ruthen, damit er uns in seinem Zorn und Grimmen nicht erschlage, und nicht ewig von sich verstosse, Amen.

Nach disem kan gebettet werden die

Litaney von allen Heiligen.

Wann das Wetter länger anhaltet, bette auch folgende Gebett und Seegen:

Christus JEsus ein König der Glory, ist kommen im Frieden †. GOtt ist Mensch worden †. und das Wort ist Fleisch worden †. Christus ist von der Jungfrauen gebohren worden †. Christus ist gecreu-

gecreutziget worden †. Christus ist gestorben †. Christus ist von dem Tod auferstanden †. Christus ist gen Himmel gefahren †. Christus überwindet †. Christus herrschet †. Christus gebietet †. Christus wolle uns von allem Donner und Blitz beschützen †. Christus gienge mitten durch sie im Frieden †. Und das Wort ist Fleisch worden †. Christus ist bey uns mit Maria †. Fliehet ihr widrige Geister †. Der Löw von dem Geschlecht Juda die Wurtzel David hat überwunden †. Heiliger GOtt †. Heiliger starcker GOtt †. Heiliger unsterblicher GOtt †. Erbarme dich unser.

Bette drey Vatter unser, und drey Ave Maria.

Der andere Seegen.

O HErr JEsu Christe! der du Himmel und Erden erschaffen, die Wasser des Jordans geseegnet, in welchem du getaufft worden; der du auch an dem heiligen Creutz deine allerheiligste Händ ausgestrecket, und die gantze Welt erlöset hast. Würdige dich gnädigist dise vor mir stehende

hende Wolcken zu seegnen, auf daß in selbiger kein Gewalt des bösen Feinds verborgen seye, noch weniger einige Gefahr oder Schaden uns möge zugefügt werden. Es seegne dich GOtt der Vatter †. Seegne dich GOtt der Sohn †. Seegne dich GOtt der heilige Geist †. Zertrenne dich GOtt der Vatter †. Zertrenne dich GOtt der Sohn †. Zertrenne dich GOtt der heilige Geist †. Zernichte dich GOtt der Vatter †. Zernichte dich GOtt der Sohn †. Zernichte dich GOtt der heilige Geist †. Im Nahmen GOtt des Vatters †. und des Sohns †. und des heiligen Geistes †. Amen.

Der dritte Seegen.

GOtt ist Mensch worden, von der armen Menschheit wegen, Christus ist vom Himmel kommen, und das Wort ist Fleisch worden, und hat in uns gewohnet. Im Nahmen GOtt des Vatters †. und des Sohns †. und des heiligen Geists †. Amen. O du wahre GOttheit erbarme dich über die arme Menschheit!

Andächtige Seufftzer
oder
Liebs-Gesang
zum Prageriſchen Gnaden-Kind.

I.

Von Hertzen ſey gegrüßt,
Vor Freud mein Hertz zerfließt,
Aus gantzem Hertzens-Grund
Ruff ich zu dir all Stund,
O göttlichs Kind!
Dir ich zu Füſſen fall,
Und danck unendlichmal,
Weil mich, o groſſer GOtt!
Geliebt haſt bis in Tod,
O heiligs Kind!
Zu Hülff auch komme mir,
Wann ruffe ich zu dir,
Dafür mein Danckbarkeit
Wird zeigen dir allzeit,
O himmliſchs Kind!

2.

Wie du mir g'holffen haſt
Von meinem Sünden-Laſt,
Alſo auch gnadenreich
Wann ich bitt, hülf mir gleich,
O mächtigs Kind!

Ob

Obwol dich offt betrübt,
Da ich viel Sünd verübt,
Hast doch verziehen mir,
Wie hoffen kan von dir,
O mildes Kind!
Reich mir dein Gnaden-Hand,
Führ mich an sichers Land.
Mich mildreich siehe an,
Dein Aug mich trösten kan.
O liebes Kind!

3.

Weil du so gütiglich
Bisher mir zeigt hast dich,
Sag ich von Hertzens-Grund
Danck bis zur letzten Stund,
O hertzigs Kind!
Du bist mein Hertzens-Freud
Jetz und in Ewigkeit,
Dir ich mich gantz vertrau,
Auf dich mein Hoffnung bau
O süsses Kind!
Mich allezeit bewahr
Von Seel und Leibs-Gefahr,
Dein Gnad entzieh mir nicht,
Um diß dich hertzlich bitt,
O treues Kind!

4.

Sey mit mir in dem Streit
Wider d' Welt Eitelckeit,
Sonst ich verlassen bin,
Weiß nicht, woaus, wohin,
O starckes Kind!
Mach daß im Tugend-Tritt
Ich thue kein falschen Schritt,
Und mich von dir nichts scheid
In alle Ewigkeit
O gütigs Kind!
Ach laß mich nicht im Stich,
Wann der Feind b'streitet mich,
Erhalt mein Hertz gantz rein,
Daß allzeit dein kan seyn,
O reines Kind!

5.

Mich von all Sünd befrey,
Daß ich dir g'fällig sey
Erhalt mein Reinigkeit,
Im Guten B'ständigkeit
O schönes Kind!
Mach daß ich d' Welt veracht,
Nur nach dem Himmel tracht.
Mach, daß mein Seel und Leib
Bey dir beständig bleib,
O grosses Kind!

Gib,

Gib, daß ich dich recht lieb,
Mich in all Gutem üb.
In mir nur habe Platz,
Du mein hertzliebster Schatz,
O Gnaden-Kind!

6.

Mich, und was immer mein
Laß dir befohlen seyn,
In vielen Creutz und Leid
Vertreib all Traurigkeit,
O lobreichs Kind!
Reich mir dein Gnaden-Hand
Zu einem Liebes-Pfand,
Mir nit dein Augen-Strahl,
Abschlag in Noth und Qual,
O Ehrreichs Kind!
Schließ mich gantz in dein Hertz,
Tröst mich in Angst und Schmertz,
Wie schon geholffen mir,
Also hülf für und für,
O glorreichs Kind!

7.

Verlaß nicht in dem Tod
Mich in der Grösten Noth,
Wanns gehen will zum End,
Mir als dann Hülf zusend,
O trostreichs Kind!

Dort in der letzten Stund
Verjag den Höllen-Hund
Daß ich dein Gnad erhalt,
und zu dir komme bald,
O hülfreichs Kind!
Als dann wird ewiglich
Recht können lieben ich
Dich meinen Tugend-Platz,
Dich meinen Tausend-Schatz,
O liebreichs Kind!

8.

O liebstes JEsulein.
Du, du allein bist mein.
O schönstes Kindelein!
Ich, ich auch gantz bin dein,
O Prager Kind!
Ach! daß dich lieben kunt
Von gantzen Hertzens-Grund,
Wie es mein Schuldigkeit
Erforderet allezeit,
O unser Kind!
In mir dein Lieb vermehr
Diß ist, was ich begehr,
Daß dich lieb in der Zeit
und in all Ewigkeit,
O Wunder-Kind!

Besondere
Liebs-Bezeugung / Andacht und Verehrung
der heiligsten Gliedmassen des liebsten JEsuleins.

Vorbericht.

Das göttliche Kind noch auf dem harten Stroh in der armen Krippen ligend, hatte schon damals grossen Hunger und Durst gelitten, nicht so viel nach Speiß und Tranck, als nach unserer Seelen Heil; selbe in etwas zu gestillen, und darfür ein liebreiche Danckbarkeit und danckbare Liebe zu bezeigen, was ist billicher, als daß wir alle Gliedmassen dises allen Menschen liebwürdigsten Kinds nach dem heiligen Beyspiel des gottseeligen P. Joannis Chrysostomi Schenck von Castell aus dem heiligen Seraphischen Capuciner-Orden mit süsser Speiß und Getranck einer zarten Andacht öffters den Tag hindurch zu erquicken uns best möglichst befleissen? Dises kan auf einmal zu einer von selbst beliebigen Zeit, oder viermal den Tag hindurch, nemlich in der Früh, zu Mittagszeit, Nachmittag, und zu Nachts geschehen auf folgende Weiß.

Fruh-Stück,

das ist:

Morgens-Andacht zu dem heiligsten Hertzen des lieben Kinds JEsu.

O gebenedeytistes, mit allen himmlischen Gnaden an- und überfülltes Hertzlein meines allzeit hertzallerliebsten JEsuleins! welches du von dem heiligen Geist aus dem jungfräulichen Blut Mariä deiner allerreinisten Mutter bist empfangen, und gestaltet worden, ich opffere dir auf jene Lieb, mit welcher du von der hochheiligsten Dreyfaltigkeit bist ausgezieret, und von allen Seraphinischen Hertzen umfangen worden, ich bitte dich zugleich o allermildistes JEsulein! durch die Liebe, mit welcher du mich elenden Sünder von dem ersten bis auf den letzten Augenblick deines heiligsten Lebens und Leidens so inbrünstig geliebet hast, erschaffe in mir ein neues Hertz, welches vollkommen nach deinem göttlichen Hertzen ist, reute aus in meinem Hertzen alles Unkraut der Sünden und bösen Anmuthungen, und ziere selbes aus mit allen meinem Stand anständigen Tugenden, damit mein

mein Hertz ein deiner höchsten GOttheit und göttlichen Majestät würdige Wohnung seye, und ich mit bestem Wahrheits-Grund mich rühmen könne, daß mein Hertz dein, und du ein GOtt meines Hertzens seyest. Amen.

Mittag-Essen,
das ist:
Mittägliche Andacht zu den heiligsten Händen und Füssen des lieben Kinds JEsu.

O grosse und mächtige Händlein meines kleinen, jedoch allmächtigen JEsulein! die ihr mich aus meinem Nichts hervor gezogen, und mir die Gestalt eines GOttes habt eingepräget. Ich grüsse euch zu tausendmalen mit all möglicher Ehrenbietigkeit; o aller Ehr und Lob würdigstes Kind JEsu, welches du mit drey Fingerlein deiner rechten Hand diß grosse Welt-Gebäu aufhebest, und mit disen zugleich heilig schwörest, daß du der Welt (so durch jenes in deiner lincken Hand ligendes Kügelein verstanden wird) in allen Nöthen und Gefahren wollest getreulich

zu Hülff kommen; verlaß mich doch niemal, weilen ich lieber von der gantzen Welt, als von dir will verlassen seyn. Reiche mir dise deine starcke Händlein o in deiner kleinen Kinds-Gestalt schwaches, aber in deiner höchsten GOttheit starckes JEsulein! und führe mich auf den rechten Weeg deiner heiligen Gebotten, damit ich sicher von disem auf den Weeg des himmlischen Vatterlands gelange.

O gnadenreiche Füßlein meines holdseeligen JEsulein! ich küsse euch in tieffister Unterthänigkeit! bey euch verlange ich zu leben, und zu sterben, weilen ich wohl weiß, daß du o göttliches Kind auch den grösten, jedoch reumüthigen Sünder nicht pflegest von dir zu stossen. Wie viel meines gleichens grosse Sünder haben schon bey deinen heiligsten Füssen Gnad und Barmhertzigkeit gefunden? Dise hoffe auch ich bey dir zu finden, weilen ich mit bußfertigem Hertzen vor dir auf der Erden dalige: und damit ich nicht mehr von dir abweiche, bitte ich dich, o süssestes JEsulein! du wollest all meine Schritt und Tritt auf jenen Weeg leiten, auf welchem du mir vorgangen bist, so wird ich niemal

in

in denen Finsternussen wandlen, sondern durch dein Gnaden-Liecht an das Liecht der himmlischen Glory ohne Gefahr gelangen. Amen.

Nachmittag-Essen,
das ist:
Nachmittägliche Andacht zu den Ohren, Augen und Schultern des lieben Kinds JEsu.

O alles hörende Ohren meines mir allergetreuesten, und mich niemal verlassenden JEsuleins! ich ruffe zu euch mit aller höchst gebührender Andacht, wellen ich hoffe, ihr werdet mich meiner Bitt erhören. Dahero komme ich zu dir, o wunderbarliches Kindlein! voll des Vertrauen auf deine unendliche Allmacht und allmächtige Gütigkeit, du werdest mir jene Gnaden ertheilen, welche mir zu Erhaltung Leibs und der Seelen Gesundheit erspriesslich seyn können, erhöre mich auch in all meinem Creutz und Leiden, im Leben und im Tod, ich verspriche dir hingegen heilig, daß ich besser hinfüran, als bishero, werde beflissen seyn deine zu meinem Hertzen redende Stimm anzuhören,

und

und selber auf das vollkommniste nachzukommen.

O alles sehende Augen meines alleraler-würdigsten JEsulein! gleich wie ihr schon so viel elende Sünder mit Gnaden habt angesehen, also wollet ihr auch mich in all meinen Anligenheiten ansehen. Würffe o allmächtiges Kind! deine Lieb- und Gnaden-volle Augen auf mich dein unwürdiges Geschöpf, und verschaffe, daß ich meine Augen von dir o göttliche Schönheit! o schönstes JEsulein! niemal, und von aller Welt Eytelkeit auf ewig abwende.

O dem Ansehen nach schwache, aber in der That starcke Schultern der eingefleischten GOttheit und göttlicher Menschheit meines aller-vollkommnischten JEsulein! die ihr mich und den grossen Last meiner Sünden schon so lang übertragen; durch die Wunder-grosse Gedult, die du o aller-sanfftmüthigstes Kind! bishero gegen mir erzeigt, bitte ich dich, gedulte mich auf den Schultern deiner angebohrnen Güte und Barmhertzigkeit, so lang bis ich verdienen möge von dir in das himmlische Vatterland übersetzet zu werden. Amen.

Nacht-Essen,
das ist:
Nächtliche Andacht zu dem H. H. Haupt, Angesicht und gantzen Leib des Kinds JEsu.

O allerheiligstes Haupt meines allergütigsten JEsuleins! ich wünsche von Grund meines Hertzens, daß alle Menschen dich als ihr höchstes Oberhaupt erkennen, und sich dir vollkommen unterwerffen, mein höchst gebührende Unterthänigkeit gegen dir o gottliches Kind! zu bezeigen, neige ich tieffist zur Erden mein Haupt vor dir, und übergibe mich dir gänzlich, lasse mich doch gantz dein seyn, und du seye gantz mein. Jetzt in der Zeit und dort in alle Ewigkeit.

O Anbettens-würdigstes Angesicht des Allerschönsten aus allen Menschen-Kindern meines allerliebsten JEsulein! wann ich mein betrübtes Angesicht nur zu dir wende, wird also gleich mein Hertz in ein gantzes Meer der Süssigkeit versencket. Wende doch o hertzallerliebster Schatz JEsu! dein Lieb- und Gnaden-volles Angesicht nicht von mir ab, und verstosse mich

mich nicht darvon, sondern mache o allmächtiges Kind! daß ich dich nach disem Elend-vollen Leben von Angesicht zu Angesicht könne ansehen.

O heiligste, unschuldigste, allerschwächiste, aber zugleich allerstärckiste Gliedmassen meines in allem und über alles geliebten JEsulein! wie ich euch immer betrachte, so finde ich, daß ihr mir ein Spiegel seyet, in welchem ich mich unabläßlich betrachten und nach welchem ich mein gantzes Leben einrichten solle. O himmlisches Kind! mein eintzige Lieb, über alles geliebter, und mich allzeit liebender Erlöser! durch alles, was du in deinem heiligsten Leib sowol vor- in- als nach der Geburt gelitten, bitte ich dich, laß dein Leiden an mir armen, und allen anderen Sündern nicht verlohren seyn. Amen.

Heilsame Ubung

über die Geheimnussen der HH. Kindheit Christi für alle Täg der Wochen.

Der heilige Franciscus von Sales pflegte zur geistlichen Versammlung der Wochen nachfolgende Bedencken auf die Jahr unsers Erlösers, als er noch ein Kind war, zu machen.

Am Sonntag.

Bedencket mit disem grossen Liebhaber des kleinen Kinds JEsu disen allerschönsten kleinen in dem reinisten Leib der jungfräulichen Mutter, und entsetzet euch, daß sein unermessene Grösse und Majestät euch zu Lieb sich also klein gemacht hab.

Am Montag.

Sehet das göttliche Kind an in seiner Krippen, bedencket seine höchste Armuth, und muntert euren Geist auf, ihm in diser so grossen Tugend nachzufolgen.

Am Erchtag.

Sehet JEsum an, wie er von denen Englen und Hirten demüthigst angebettet worden, Thut gleiches, und unterlasset nicht ihm tausenderley Ehrerbiethung mit angeflammten Hertzen zu erweisen.

Am Mittwoch.

Sehet ihn an, wie er sein kostbares Blut in der Beschneidung vergiesset, und haltet gantz eifrig an, daß er von euren Seelen hinweg schneide alles und jedes, so an selbigen überflüssig ist, und eben darum vor denen göttlichen Augen nicht wohl stehet.

Am

Am Pfingstag.

Beschäfftiget euch in Bedencken der Geheimnus-reichen Schanckungen, mit welchen die heilige 3. König sich vor ihm haben sehen lassen, opffert euch selbsten auf zu Gutem und zu Ehren dises kleinen, und zugleich grossen HErrn, und verehrt in aller Demuth mit disen drey Heiligen das göttliche Kind.

Am Freytag.

Betrachtet den HErrn im Tempel auf den Armen der seeligsten Jungfrauen, schencket ihme gantz gern eure Hertzen, auf daß er sich würdige selbige für seine Wohnug und Tempel anzunehmen.

Am Samstag.

Betrachtet ihn, wie er in Egypten fliehe, kommet gantz demüthig bey ihm ein, daß er euch so viel Gnad ertheile, vermög dero ihr nicht allein alle Sünd fliehen, und vor selbigen ein beständiges Abscheuen tragen könnet, sondern auch vor allem dem, so ihm im geringsten mißfallet.

Zwölfffache kurtze und sichere Weiß/ wie wir unser tägliches Leben nach dem heiligsten Leben JEsu des göttlichen Kinds, zu Ehren der zwölff Jahren, in welchen dessen Kindheit bestehet, anstellen, und unsere Lieb gegen ihme allzeit und in allem zeigen sollen.

I.

Zu bestimmter Stund stehe auf im Nahmen des lieben Kinds JESU geschwind und andächtig.

JEsus mußte mitten in der Nacht eilends aufstehen, und nacher Egypten reisen, auch wir sollen im Nahmen JEsu zu seiner Zeit aus unserer Ruhstatt eilends aufstehen, und uns vor allen zu dem heiligen Gebett begeben; wer sich in disem verweilet, oder entschuldiget, gibt genug zu verstehen, daß er mehr Sorg für den Leib als für die Seel trage, und daß er sich selbst mehrer, als seinen liebwürdigsten GOtt liebe.

2.

Höre Meß
zur Freud des lieben Kinds JEsu
ehrenbietig und aufmercksam.

JEsus als er zu seinem himmlischen Vatter bettete, hatte die Händ, Augen und den gantzen Leib also gerichtet, daß man wohl abnehmen kunte, Hertz und Mund stimmen überein. Ein gleiches verlanget er auch von uns bey Anhörung des heiligen Meß-Opffers, dises ist das heiligste aus allen Opffern, mit was Ehrenbezeigung und Aufmercksamkeit sollen wir dann zur Freud JEsu bey disem erscheinen?

3.

Bette
zum Wohlgefallen des lieben Kinds JEsu
ruhig und langsam.

JEsus, als er sich zu dem heiligen Gebett begabe, ware gemeiniglich gantz alleinig; auch wir sollen betten an einem einsamen Orth, weilen an disem das Gemüth am mindisten zerstreuet wird, da sollen wir betten zum Wohlgefallen JEsu, aber langsam, weilen wir in dem Gebett

bett mit GOtt reden. Lassen wir uns so wohl der Weil zu andern Sachen, warum nicht auch zu dem heiligen Gebett?

4.
Gehe mit andern um
nach dem Beyspiel des lieben Kinds JEsu
freundlich und behutsam.

JEsus ware allzeit gegen jedermann freundlich und liebreich, gleiche Freundlichkeit sollen wir auch nach dem Beyspiel JEsu allen und jeden ohne Unterschied erzeigen, jedoch nicht ohne Behutsamkeit. Nicht gar zu nah sollen wir zu einem jeden gehen, und auch nicht gar zu weit darvon seyn. Gar zu grosse Bekanntschafft ziehet nach sich Verachtung, und die Besonderheit Verdruß. Mit einem gescheiden und tugendsamen Menschen ist der meiste Umgang zu machen.

5.
Gehorsame
aus Liebe des lieben Kinds JEsu
hurtig und vollkommen.

JEsus hat seinen Eltern nicht nur einen hurtigen, sondern auch einen vollkommenen

menen Gehorsam erwiesen, da er gleich auf ihren Augenwanck den Tempel zu Jerusalem verlassen, und ihnen nachgefolget ist. Auf gleiche Weis solten wir aus Liebe JEsu allzeit unsern Vorgesetzten nicht langsam, sondern geschwind, nicht auf ein gemeine, sondern vollkommene Weis, mit gedultigem, bereitwilligem und frölichem Gemüth bis in Tod gehorsamen.

6. Essen

zur Ehr des lieben Kinds JEsu mäßig und gedeylich.

JEsus ware allzeit mäßig in Geniessung Speiß und Trancks. Disem heiligsten Beyspiel werden auch wir nachfolgen, wann wir uns beym Tisch was weniges werden entziehen, und allein dasjenige geniessen, was zu Erhaltung der Leibs-Kräfften um GOtt noch länger dienen zu können, gedeylich ist. Diß heißt essen und trincken, wie es einem jeden Christen gebühret, zu grösserer Ehr GOttes.

7.
Ergötze dich
zur Erlustigung des lieben Kinds JEsu
ehrbar und höflich.

JEsus wolte bey der Hochzeit zu Cana erscheinen, uns Zweiffels ohne dardurch zu lehren, daß eine Ergötzung, welche mit anständiger Ehrbarkeit und schuldiger Höflichkeit geschiehet, nicht verbotten seye, alles hat seine Zeit. Es ist ein Zeit zu arbeiten, ein Zeit zu ruhen. Ein Bogen, so beständig angespannt, springt, und ein Gemüth, so sich niemal ergötzt, unterligt. Nicht zu viel, und nicht zu wenig sich ergötzen ist das sicherste, dises erlustiget GOtt und die Menschen.

8.
Arbeite
zum Nutzen des lieben Kinds JEsu
ordentlich und ernsthafft.

JEsus ware von Jugend auf mit arbeiten beschäfftiget, wer kan sich dann von der Arbeit ausnehmen? Dise solle seyn ordentlich, das ist: es sollen die gebottene der freywilligen Arbeit vorgehen, und der

allgemeine dem besondern Nutzen vorgezogen werden: sonsten gereichet sie nit zur Ehr und Nutzen GOttes, sie solle auch seyn ernsthafft mit Anwendung der Leibs- und Seelen-Kräfften. Ist ein solche Arbeit zu GOtt gerichtet, wird sie von ihme durch ein gantze Ewigkeit belohnet werden.

9.

Uberwinde dich selbst

zum Lob des lieben Kinds JEsu offt und starckmüthig.

JEsus ist auf die Welt kommen nicht seinen, sondern den Willen seines himmlischen Vatters zu vollbringen. Zu disem Ziel und End seynd auch wir auf der Welt; disem aber werden wir nicht nachkommen, wann wir nicht offt und starckmüthig unsere Sinn werden abtödten, und unsere zu allem Bösen geneigte Natur zum Lob und Wohlgefallen GOttes überwinden, das Himmelreich leidet Gewalt, und nur die Gewaltthätige erobern selbes.

10.

Seuffze zu GOtt

zur Vergnügung des lieben Kinds JEsu offt und aufrichtig.

JEsus hat offtermal seuffzend seine Augen gegen dem Himmel erhebet, wie vielmehr sollen wir gleiches thun? Wie öffter wir an GOtt gedencken, desto mehr wird er auch unser in Gnaden gedencken. Diß soll geschehen aufrichtig, das ist mit Hertz und Mund; Die Schuß-Gebettlein, welche bestehen in Ubung unterschidlicher Tugenden, seynd die beste Seuffzer, weilen sie allzeit GOtt ein Vergnügung und uns neue Verdienst machen.

11.

Brauche die H. Geheimnus

zur Ergötzlichkeit des lieben Kinds JEsu begierig und recht.

JEsus ladt uns alle zur öfftern Empfangung seiner heiligen Geheimnussen ein, sprechend: Kommt zu mir alle, die ihr mit Müh und Arbeit beladen seyd, ich will euch erquicken. Wer soll auf dise so liebreiche Einladung nicht ein grosse Be-

gierd haben dise kostbare Heils-Mittel JEsu zu einer Ergötzlichkeit, und ihm selbst zum grösten Nutzen recht und würdig zu geniessen? Warum empfangen wir dasjenige nicht öffter, was uns so offt nicht nur nutzlich, sondern auch nothwendig ist?

12.

Erforsche dein Gewissen

zum Trost des lieben Kinds JEsu täglich und fleißig.

JEsus in der Krippen ligend oder an dem Creutz hangend soll beständig vor unsern Gemüths-Augen seyn, nach disem sollen wir JEsu zum Trost uns selbst fleißig betrachten, und unser Gewissen durchforschen, sein gantzes heiligstes Leben ist die beste Regul, nach welcher wir das unsere sollen einrichten, wie offt wir von selber durch böse Gedancken, Wort und Werck abgewichen, so offt haben wir JEsum beleidiget, und wie offt leyder ist dises nit geschehen? Wie bitterlich sollen wir dise Fehler nicht bereuen? was kräfftigen Vorsatz sollen wir nit machen JEsum nit mehr zu beleidigen.

Liebs-Affect

zu dem liebsten Kind JEsu.

Nach dir allein, o schönstes Kind!
Steht mein Wunsch und Verlangen:
Ach kunte ich recht und geschwind,
Dich meinen GOtt umfangen.
Ich wolte dich, ach lasse mich,
Mit beyden Armen fassen,
Und ohne G'walt dich nit so bald
Von mir mehr scheiden lassen.
O Wunder aller Gütigkeit!
Ich falle dir zu Füssen.
Vergunn dich mir ein kleine Zeit
Und laß mich deiner gniessen.
Mit Liebs-Feur ist mein Hertz entzündt,
Dir z'Lieb will alles leiden.
Ach mache doch hertzliebstes Kind!
Daß ein Hertz werd aus beyden.
Zu dir zihlt allzeit gantz allein
Mein Fleisch, mein Seel, mein Willen
Komm in mein Hertz, leg dich gleich drein
Diß mit Lieb wollst erfüllen.

Du bist mein höchster Trost und Schatz
So lang ich werde leben,
Nichts ausser dir bey mir find Platz,
Weil dir gantz bin ergeben.
Mein Seel und Leib ich dir verschreib,
Samt allen meinen Kräfften,
Bey mir beständig sey und bleib
In G'fahr, in Noth, in G'schäfften.
Wann ich dich hab, ich alles hab,
Darum ist mein Verlangen
Daß ich dir leb, mir sterbe ab,
Dich ewig zu umfangen.

Act

oder Ubung der göttlichen Liebe.

Deine Lieb o JEsu! nemme mich gäntzlich also ein, und auch alle Sinn Leibs und der Seelen-Kräfften seyn also in dich meinen GOtt vertiefft, und versencket, daß wann ich auch schon gern wolte, in meinem Gewalt nicht mehr stehe an etwas anderes zu gedencken, als nur an dich meinen Geliebten, also daß mir auch im Schlaff nichts anderes traume als v. dir.

Ich will wohl gedulten, daß mir andere in der himmlischen Glori vorgezogen werden, daß aber ein anderer dich meinen GOtt mehr lieben solle, als ich, diß weiß ich nicht, wie ich es ausstehen könte.

Meine hertzliche und all mögliche Lieb gegen dir o mein GOtt und alles! zu bezeigen, will ich nicht nur die Lieb zu zeitlichen Sachen aus meinem Hertzen verbannen, nit allein deine heilige Gebott halten, nit allein aus Liebe deiner alles gedultig übertragen, weilen du für und gegen mir so gütig bist, sondern ich will dich hauptsächlich lieben, weilen du aus dir selbst, ohne einige mir erwisenen Gutthat in dir selbst unendlicher Liebe unendlich würdig bist.

Feur wünschte ich mir zu haben und Wasser; mit dem ersten wurde ich den Himmel verbrennen, und mit dem letzten die Höll auslöschen, daß hinfüran kein Mensch würcke aus Hoffnung der Belohnung, auch keiner sich von Sünden enthalte aus Forcht der Straff, sondern pur aus

aus Liebe deiner o GOtt! alles Gutes geübet, und alles Böses unterlassen werde.

In dir meinem GOtt finde ich alles, was ich kunte lieben, und verlangen. Gelustet mich nach der Weißheit; so finde ich dich unendlich weiß. Schätze ich eine grosse Macht? so bist du allmögend. Gefallet mir ein ausserordentliche Schönheit? so bist du der Glantz des ewigen Lichts. Liebe ich die Reichthum? so finde ich in deinem Hauß Ehr und Reichthum. Erfreue ich mich in Lustbarkeit? zu deiner Rechten ist Lust und Freud ewiglich. Wünsche ich mir ein langes Leben? das Leben ist in seinem Willen.

Wer liebt nit jenes, was sein eigen ist? ich liebe mein Kleid, mein Haus, mein Hab und Gut, und soll ich dich o JEsu mein GOtt und HErr! nit lieben, weilen du mein eigen bist, dann nichts gehöret mir also eigen zu, als wie du mein GOtt, weil du mehr mein eigen bist als ich mir selber. Alle Verdammte wolten gern vil hundert tausend Jahr jene unbegreiffliche Peinen ausstehen, wann sie nur

her-

hernach ein eintzige Ubung der Liebe GOttes erwecken kunten. Und ich kan dises ohne Schmertzen, ohne Mühe, alle Augenblick. Und wie soll ich diß unterlassen? lasset mich dann lieben die Lieb, und von diser Lieb mich nicht mehr absonderen. O mein GOtt und Erschaffer soll dann möglich seyn, daß jemand zu finden, der dich nit allzeit, in allem und über alles liebet?

Liebs-Gesang

zum Pragerischen Gnaden-Kind in Maria-Kirchheim.

1.

Kommt ihr Menschen alle her,
Eur Hertz thut ausgiessen,
Erzeigt JEsu höchste Ehr
Fallt ihm hier zu Füssen.
Saget all mit Mund und Hertzen
In G'sundheit wie in den Schmertzen:
Ich grüß dich o JEsu!

2.

O kleins Kind! o grosser GOtt!
Du mein Freud und Leben!
Verlaß mich nicht in der Noth,
Weil dir gantz ergeben,
Mein in dein Hertz gantz versencke,
Daß an dich allzeit gedencke,
Diß gib mir o JEsu!

3.

B' ständig du verbleib bey mir,
Dein Lieb zu vermehren,
Daß auch b' ständig ich bey dir,
Diß ist mein Begehren,
Bey mir allzeit wollest wohnen,
Und mit aller G' fahr verschonen
Diß bitt ich o JEsu.

4.

Dein Schönheit liebs Prager-Kind,
Hat mir b' sonders g' fallen,
Sie hat mir mein Hertz entzünd,
Ich dich Lieb vor allen,
Hoff auch, werdest mich anblicken
Und mit deiner Lieb erquicken
Sonst will nichts o JEsu!

5. Nicht

5.

Nicht nur mir, sondern auch all,
Die allhier dich ehren,
Deine Gnaden ohne Zahl
Wollest gleich bescheren.
So wird deine Ehr vermehret,
Jedes Hertz zu dir bekehret
Diß wünsch ich o JEsu!

6.

Zur Bezeigung deiner Treu
D'Fingerlein aufhebest,
Daß mir werdest stehen bey
Allzeit, heilig schwörest.
Mir versprichest viele Gnaden
Und zu b'hüten vor all Schaden
Diß tröst mich o JEsu!

7.

Wann ankommt der letzte Streit,
Dein Aug zu mir wende,
Daß nicht werd der Höll zur Beut
Mir gleich Hilf zusende,
Gedenck nicht mehr meiner Sünden
Diser mich wolst entbinden,
Diß hoff ich o JEsu!

8. An-

8.

Anstatt einer gringen Gab
Nimm JEsu mein Leben
Weil ich bessers nichts mehr hab,
Kan nichts bessers geben
In meim Hertzen wirst doch lesen
Wann ich seyn wird schon verwesen
Ich lieb dich o JEsu!

Register
des ersten Theils.

Litaney von dem göttlichen Kind, bestehend in kurtzen Betrachtungen und Liebs-Affect. p. 1
Die gewohnliche Litaney. 191
Tag-Zeiten. 197
Neuntägige Andachts-Ubung, so auch vor, in und nach der Geburt Christi zu gebrauchen. 207
Am ersten Sonntag des Advents. 209
Am anderten Sonntag des Advents. 215
Am dritten Sonntag des Advents. 222
Am vierten Sonntag des Advents. 229
An dem heiligen Geburts-Tag des lieben Kinds JEsu. 236
Am Fest-Tag der Beschneidung des lieben Kinds JEsu. 245
Am hohen Fest-Tag der Erscheinung des lieben Kinds JEsu. 252
Am Fest-Tag des heiligsten Nahmens JEsu. 260
Am Fest-Tag Mariä Reinigung. 267
Am Fest Mariä Verkündigung und der Menschwerdung des Kinds JEsu. 277
Am Fest der Heimsuchung Mariä und JEsu des göttlichen Kinds. 281
Am Fest Mariä Reinigung und Aufopfferung des Kinds JEsu. 284

Unterschiedliche Gebetter und Liebs-Affect in unterschiedlichen Anligenheiten zu dem Kind JEsu. 289
Gebett zur Zeit einer schweren Versuchung. 291
Gebett zur Zeit einer grossen Armuth. 294
Gebett zur Zeit einer Kranckheit. 297
Gebett zu Erlangung eines glückseeligen Tods. 301
Gebett zur Kriegs-Zeit zu Erlangung des lieben Friedens. 305
Gebett zu Erhaltung des Viehes. 308
Gebett zu Erlangung eines schönen Wetters. 310
Gebett zu Erlangung eines fruchtbaren Regens. 322
Gebett zur Zeit eines schweren Ungewitters. 314
Andächtige Seufftzer oder Liebs-Gesang zum Prageriſchen Gnaden-Kind. 312
Besondere Liebs-Bezeigung, Andacht und Verehrung der heiligsten Gliedmassen des liebsten JEsuleins. 327
Heilsame Ubung über die Geheimnussen der HH. Kindheit JEsu auf alle Tag der Wochen. 334
Kurtze Weis, wie unser täglichs Leben nach dem HH. Leben des göttlichen Kinds einzurichten. 337
Liebs-Affect zu dem liebsten Kind JEsu. 345
Act oder Ubung der göttlichen Liebe. 346
Liebs-Gesang zum Prageriſchen Gnaden-Kind. 349

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schönes neu und altes Liebs-Büschlein Jesu, dem Allerschönsten und Liebsten aus allen verehret Das ist: Litaney von der HH. Kindheit Christi, aus göttlicher Schrifft und H. Vättern zusammen getragen, welche vor, in, und nach dessen gnad- und glorreichen Geburts-Tag oder sonsten zu gebrauchen ; Wie auch Neuntägige Andacht auf die Haupt-Fest des göttlichen
Bd.: 1.

Augspurg (1761)

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 3013A
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11292437-0
VD18 80189024-001